

Stefan Eckl, Henrik Schrader

Sport und Bewegung in Weiterstadt

Abschlussbericht zur kommunalen Sportentwicklungsplanung

Impressum

Sport und Bewegung in Weiterstadt
Abschlussbericht zur kommunalen Sportentwicklungsplanung
Stuttgart, Februar 2017

Verfasser

Dr. Stefan Eckl, Henrik Schrader
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Fleckenweinberg 13, 70192 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
Telefax 07 11/ 553 79 66
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	6
2	Bestandsaufnahmen.....	8
2.1	Bevölkerung und Bevölkerungsprognose.....	8
2.2	Sportvereine in Weiterstadt.....	8
2.2.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur.....	8
2.2.2	Organisationsgrad.....	8
2.2.3	Vereinskategorien.....	9
2.2.4	Mitgliederstruktur.....	10
2.2.5	Altersstruktur der Vereinsmitglieder.....	11
2.2.6	Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	11
2.2.7	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten.....	14
2.3	Bestand an Sport- und Bewegungsräumen.....	17
2.3.1	Bestand an Sportplätzen.....	17
2.3.2	Bestand an Hallen und Räumen.....	18
3	Bedarfsanalyse der Bevölkerung.....	20
3.1	Das Verfahren der Bürgerbefragung.....	20
3.2	Grunddaten zu den Befragten.....	20
3.3	Sportaktivität und Mitgliedschaften.....	21
3.4	Meinungen und Einstellungen zum Sportleben in der Stadt.....	23
3.4.1	Stärken und Schwächen.....	23
3.4.2	Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen.....	24
3.4.3	Konkrete Wünsche der Befragten.....	26
3.5	Sportvereine im Spiegel der Meinungen.....	28
3.5.1	Bewertung der Sportvereine.....	28
3.5.2	Schwerpunkte in der Vereinsarbeit aus Sicht der Bevölkerung.....	29
3.6	Fazit.....	31
4	Bedarfsanalyse der Bildungseinrichtungen.....	33
4.1	Bedarfsanalyse der Kindertageseinrichtung.....	33
4.1.1	Stellenwert von Sport und Bewegung in den Einrichtungen.....	33
4.1.2	Bewegungsförderung in den Einrichtungen.....	34
4.1.3	Kooperationen.....	36
4.1.4	Wassergewöhnung und Schwimmenlernen.....	36
4.1.5	Bewegungsräume.....	37
4.1.6	Kommentare der Einrichtungen.....	38
4.2	Bedarfsanalyse der Schulen.....	39
4.2.1	Grundlagendaten.....	39
4.2.2	Angebote und Bewegungsprojekte.....	39
4.2.3	Sportanlagen für den Schulsport.....	42
4.2.4	Kooperation und Zusammenarbeit.....	45
4.2.5	Bewertung der Wichtigkeit und Umsetzung von Aspekten der Bewegungsförderung.....	45
4.2.6	Kommentare der Schulen.....	46

5	Bedarfsanalyse der Sport- und Kulturvereine	47
5.1	Einführung	47
5.2	Problemlagen der Sport- und Kulturvereine	49
5.3	Sportangebote der Sport- und Kulturvereine	49
5.4	Sportanlagen	51
5.4.1	Allgemeine Einschätzung	51
5.4.2	Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen	53
5.4.3	Aussagen zu Sportanlagen	53
5.5	Kooperationen und Zusammenarbeit	54
5.6	Sport- und Kulturvereine und Ganztagschule	58
5.7	Leistungen der Stadt	60
5.8	Sportförderung	61
5.9	Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit	62
6	Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs der Sportvereine	64
6.1	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	64
6.1.1	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen für die Gesamtstadt	64
6.1.2	Stadtteilräumliche Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	68
6.2	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung	69
6.2.1	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung für die Gesamtstadt	69
6.2.2	Stadtteilräumliche Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen	73
7	Der Kooperative Planungsprozess	75
7.1	Sitzung 1 am 10. Mai 2016	75
7.2	Sitzung 2 am 1. Juni 2016	75
7.3	Sitzung 3 am 31. August 2016	76
7.4	Sitzung 4 am 23. November 2016	77
7.5	Sitzung 5 am 17. Januar 2017	78
7.6	Sitzung 6 am 1. Februar 2017	78
8	Ziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote	80
9	Ziele und Empfehlungen auf der Organisationsebene	81
9.1	Informationen über Sport- und Bewegungsmöglichkeiten	81
9.2	Sportvereinsentwicklung	82
10	Ziele und Empfehlungen bei den Sport- und Bewegungsräumen	83
10.1	Wege für Sport und Bewegung	83
10.2	Bewegungsfreundliche Schulhöfe	84
10.3	Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport	85
10.4	Sportplätze und leichtathletische Anlagen	86
10.5	Hallen und Räume für Sport und Bewegung	87

10.5.1 Organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation	87
10.5.2 Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation.....	88
11 Sportförderung.....	88
12 Exkurs: Empfehlungen für die Kulturvereine	90
12.1 Stärken und Schwächen der Kulturvereine	90
12.2 Bedarfe und Vorschläge der Kulturvereine	90
13 Schlusskapitel.....	91
13.1 Bewertung Planungsprozess	91
13.2 Priorisierung der Handlungsempfehlungen.....	91
13.3 Bewertung der Leitziele und Empfehlungen aus Sicht der Moderatoren.....	93
14 Literaturverzeichnis	95
15 Anhang	96

1 Einführung

Sport in unserer Gesellschaft entwickelt sich dynamisch und weist mittlerweile sehr viele unterschiedliche Facetten auf, die auch die Städte und Gemeinden vor immer neue Herausforderungen stellen. Der gesellschaftliche Wandel, die veränderte Sportnachfrage und die Finanzen der Kommunen lassen es heute mehr denn je notwendig erscheinen, sich auch planerisch intensiv mit dem System „Sport“ auseinanderzusetzen.

Zentral ist dabei die Frage, welche Prioritäten im Bereich von Sport und Bewegung in der Kommune gesetzt werden müssen, um auch mittel- bis langfristig allen Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives sportliches Angebot unterbreiten zu können. Dazu zählen Aspekte der Angebote, der Organisation von Sport und Bewegung sowie der verschiedenen Sport- und Bewegungsräume und nicht zuletzt auch der kommunalen Sportförderung.



Abbildung 1: Sportentwicklungsplanung Weiterstadt

Die Stadt Weiterstadt hat nicht zuletzt deswegen einen Sportentwicklungsplan in Auftrag gegeben, um diese Zukunftsfragen beantworten zu können. Für die Stadt Weiterstadt wurde ein Planungskonzept gewählt, welches sich eng an die Anforderungen des Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung (DVS, 2010) orientiert und in verschiedene Teilschritte untergliedert werden kann (vgl. auch Abbildung 1).

Ein erster Teilbereich beschäftigt sich mit der detaillierten Bestandsaufnahme der Strukturen des Sports in Weiterstadt. Hierzu zählen beispielsweise Analysen zum vereinsorganisierten Sport, der vorhandenen Sport- und Bewegungsräume oder zur prognostischen Bevölkerungsentwicklung (vgl. Kapitel 2).

Ein zweiter Schwerpunkt umfasst die Bedarfsanalysen. Zum einen wird aus Sicht der Bevölkerung das Sportleben in Weiterstadt einer Stärken-Schwächen-Analyse unterzogen (siehe Kapitel 3). Ergänzt werden die Bedarfsanalysen durch die Befragungen der Kindertageseinrichtungen, Schulen und der Sport- und Kulturvereine (siehe Kapitel 4 bis 5). Auf Grundlage der Bestandsdaten zu den Sportstätten und den Bedarfen ist es jeweils möglich, den Sportstättenbedarf rechnerisch zu bestimmen (siehe Kapitel 6).

In Kapitel 7 wird der anschließende Beteiligungsprozess beschrieben, bevor dann in den Kapiteln 8 bis 12 die Leitziele und Empfehlungen dargestellt werden. Eine Bewertung des Planungsprozesses, die Vorstellung der Priorisierung und eine Bewertung der Ziele und Empfehlungen aus externer Sicht runden den Bericht ab.

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerung und Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsentwicklung in Weiterstadt wird nach den kleinräumigen Prognosen der Hessen-Agentur mit Stand vom Oktober 2011 in den kommenden Jahren positiv verlaufen (Prognosehorizont: Jahr 2030). Insgesamt wird die Anzahl der Einwohner leicht anwachsen, jedoch wird es teils deutliche Verschiebungen in den Altersgruppen geben. Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahren sowie die Anzahl der Erwachsenen zwischen 25 und 65 Jahren wird rückläufig sein, hingegen aber die Anzahl der über 65-Jährigen teilweise sehr stark ansteigen. Dies bedeutet insgesamt einen Anstieg des Durchschnittsalters der Weiterstädter Bevölkerung von derzeit (Jahr 2009) 41,3 Jahren auf 45,9 Jahren im Jahr 2030.

Für die Sportentwicklung ist dies insofern von Interesse, da die Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders groß ist. Reduziert sich die Anzahl dieser Personen, geht auch die Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen zurück. Allerdings ist zu erwarten, dass auf der anderen Seite sich die Nachfrage nach nicht normgebundenen (an Wettkampfmaßen orientierten) Sportanlagen wie z.B. Gymnastikräume, kleinere Hallen etc. erhöhen wird.

2.2 Sportvereine in Weiterstadt

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die Daten der Bestandserhebung des Landessportbundes Hessen stellen wichtige Informationsquellen zur aktuellen Lage des Sports in Weiterstadt dar. Mit der Bestandserhebung vom 01.01.2015 sind derzeit 18 Sportvereine mit insgesamt 7.890 Mitgliedschaften in Weiterstadt registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht dabei von 32 bis 2.926 Mitgliedern.

2.2.2 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung einer Stadt. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ von oder nach Weiterstadt.

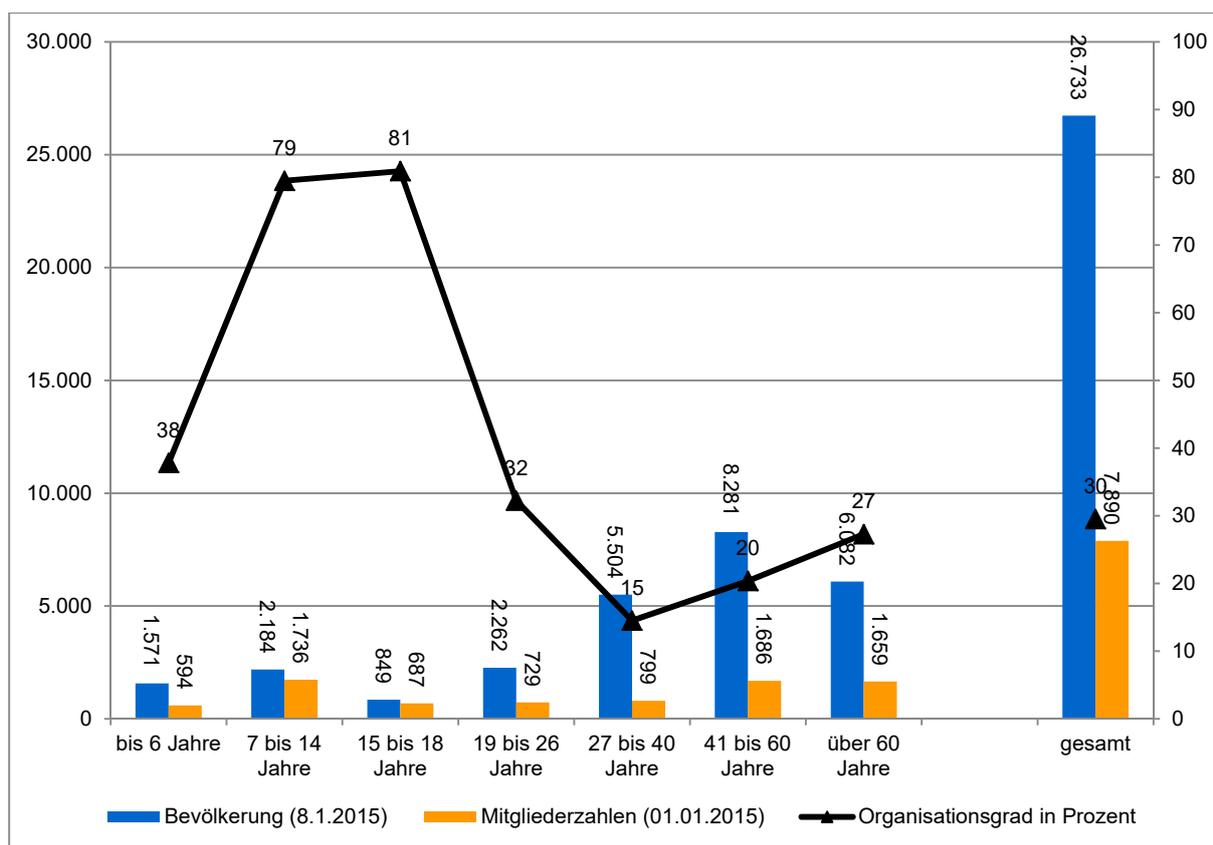


Abbildung 2: Organisationsgrad (Quellen: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2015; A-Zahlen; Stadt Weiterstadt Wohnberechtigte Bevölkerung vom 8.01.2015).

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen mit der Einwohnerzahl von aktuell 26.733 Personen in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von etwa 30 Prozent. Dabei ist der Organisationsgrad vom Alter abhängig. Bei den Kindern bis sechs Jahren beträgt der Organisationsgrad etwa 38 Prozent, bei den Kindern zwischen 7 und 14 Jahren liegt er bei etwa 79 Prozent, bei den Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren liegt er bei 81 Prozent und erreicht dort seinen Höchststand. Bei den Erwachsenen pendelt der Organisationsgrad zwischen 15 und 32 Prozent, wobei in der Altersgruppe der 27- bis 40-Jährigen der niedrigste Organisationsgrad erreicht wird.

2.2.3 Vereinskategorien

Eine Möglichkeit der Kategorisierung von Vereinen besteht in der Unterteilung nach Mitgliederzahlen (Heinemann und Schubert, 1994). Demnach kann der Großteil der Weiterstädter Sportvereine der Kategorie der Kleinst- (bis 100 Mitglieder) und Kleinvereine (101 bis 300 Mitglieder) zugeordnet werden. 72 Prozent aller Vereine gehören zu diesen Kategorien. Etwa elf Prozent der Vereine zählen zu den sog. Mittelvereinen (301 bis 1.000 Mitglieder). Großvereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern gibt es in Weiterstadt drei an der Zahl – auch dies ist wieder eine Besonderheit. Diese drei Großsportvereine vereinen rund zwei Drittel aller Mitgliedschaften auf sich.

Tabelle 1: Weiterstädter Sportvereine – differenziert nach der Mitgliederanzahl

	Anzahl	Prozent Anzahl der Vereine	Anzahl der Mitglieder	Prozent Anzahl der Mitglieder
Kleinvereine (bis 100 Mitglieder)	7	39	386	5
Kleinvereine (101 – 300 Mitglieder)	6	33	1.290	16
Mittelvereine (301 – 1.000 Mitglieder)	2	11	960	12
Großvereine (mehr als 1.000 Mitglieder)	3	17	5.254	67
<i>Gesamt</i>	<i>18</i>	<i>100</i>	<i>7.890</i>	<i>100</i>

2.2.4 Mitgliederstruktur

In Weiterstadt zeigt die Mitgliederstatistik ein leichtes Übergewicht an Jungen und Männern auf. Während der Anteil männlicher Mitglieder in den Sportvereinen bei 54 Prozent liegt, stellen Mädchen und Frauen 46 Prozent der Mitglieder (vgl. Abbildung 3).

Auffällig ist, dass der Frauenanteil in allen Altersgruppen bis auf die über 60-Jährigen immer unter dem Anteil der Männer liegt. Lediglich bei Mitgliedern über 60 Jahren stellen Frauen etwa 51 Prozent der Mitglieder.

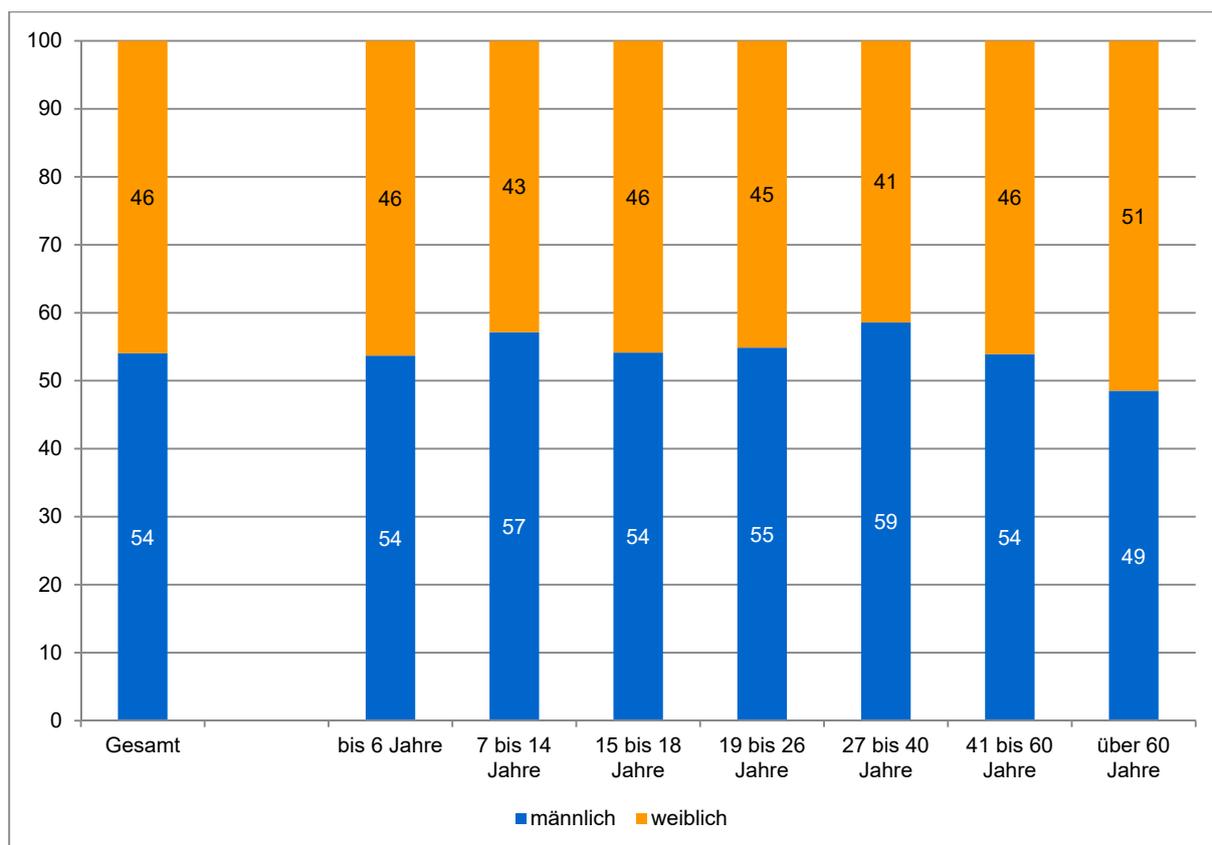


Abbildung 3: Mitgliedschaft in Weiterstädter Sportvereinen nach Geschlecht (Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2015); Angaben in Prozent.

2.2.5 Altersstruktur der Vereinsmitglieder

In der Vergangenheit stellte der sportive Jugendliche und junge Erwachsene den traditionellen Typ eines Sportvereinsmitglieds dar. Mit der Betrachtung der Altersstruktur soll der Frage nachgegangen werden, in wie weit sich die Vereine in Weiterstadt immer noch an diesem traditionellen Typ orientieren oder ob sie sich in Richtung eines Vereins ausdifferenziert haben, der allen Altersgruppen mit den unterschiedlichsten Interessen eine sportliche Heimat bietet.

Tabelle 2: Die Altersstruktur der Mitgliedschaft (Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2015)

	männlich	weiblich	gesamt
Gesamt	4.265	3.625	4.265
bis 6 Jahre	319	275	319
7 bis 14 Jahre	992	744	992
15 bis 18 Jahre	372	315	372
19 bis 26 Jahre	400	329	400
27 bis 40 Jahre	468	331	468
41 bis 60 Jahre	909	777	909
über 60 Jahre	805	854	805

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre stellen etwa 38 Prozent der Mitglieder und bilden damit immer noch einen Schwerpunkt der Vereinsarbeit. Hervorzuheben ist jedoch, dass rund 21 Prozent der Mitglieder älter als 60 Jahre sind.

2.2.6 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Weiterstädter Sportvereinen ist von besonderem Interesse. Die Statistiken lassen eine Untersuchung der Entwicklung der Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2010 und 2015 zu. Während im Jahr 2010 noch 7.355 Mitgliedschaften gemeldet wurden, waren es im Jahr 2015 bereits 7.890 Mitgliedschaften. Dies entspricht einem Zuwachs von sieben Prozent.

Ein detaillierter Blick auf die Mitgliederentwicklung in den einzelnen Altersgruppen zeigt einige Besonderheiten (vgl. Abbildung 4). Mitgliederzuwächse werden in nahezu allen Altersgruppen erzielt, lediglich bei den 27- bis 40-Jährigen und bei den 41- bis 60-Jährigen sind die Mitgliederzahlen rückläufig. Prozentual den größten Zuwachs haben die Weiterstädter Sportvereine bei den jungen Erwachsenen zwischen 19 und 26 Jahren – hier hat sich die Anzahl der Mitgliedschaften um knapp ein Drittel erhöht. Nennenswerte Zuwächse gibt es auch bei den Kindern und Jugendlichen sowie bei den Älteren über 60 Jahren.

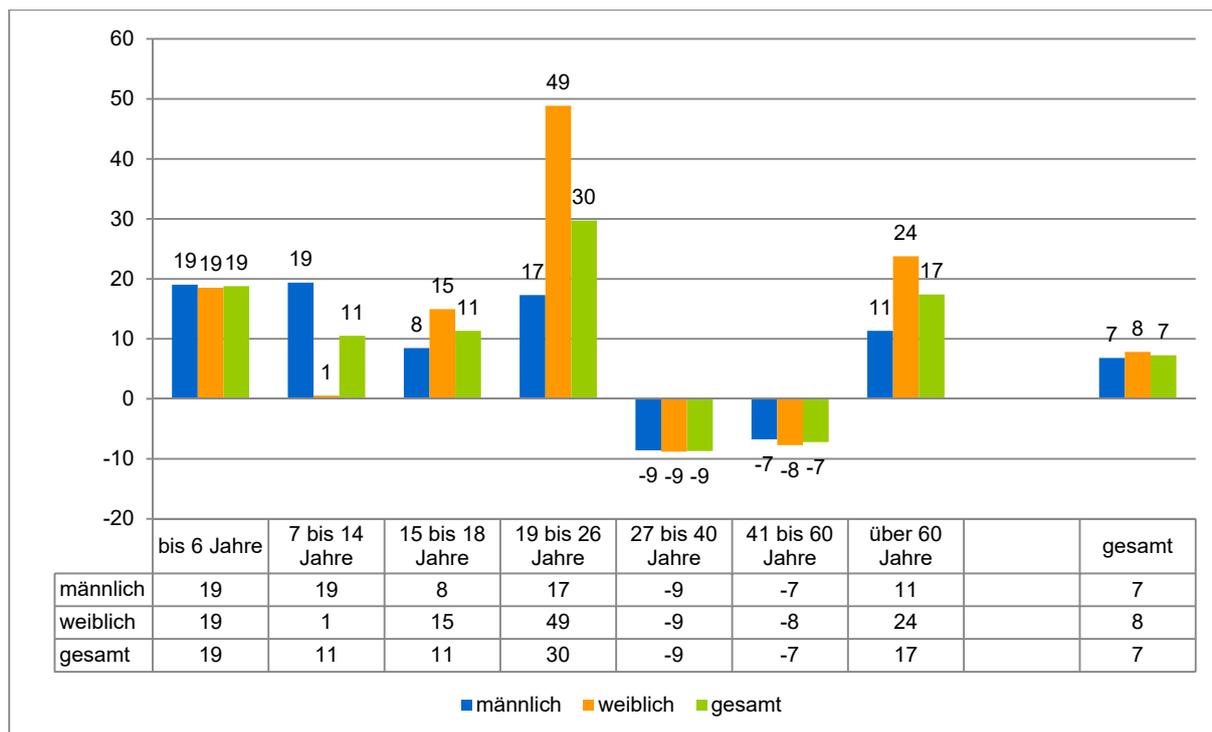


Abbildung 4: Prozentuale Entwicklung der Weiterstädter Sportvereine, Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2010 und vom 01.01.2015.

Der Landesvergleich zeigt interessante Ergebnisse, denn im Zeitraum zwischen 2010 und 2015 haben alle Sportvereine im Land Hessen etwa zwei Prozent Mitglieder verloren. Innerhalb der einzelnen Altersgruppen sind überwiegend sehr große Differenzen bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen zu beobachten. In fast allen Altersgruppen ist die Entwicklung der Weiterstädter Mitgliederzahlen positiver als die Entwicklung im Land. Ausnahme bilden nur die 41- bis 60-Jährigen (vgl. Abbildung 5).

Ein Blick auf Abbildung 6 zeigt zudem, dass sich die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Weiterstädter Sportvereinen zum Großteil von der Bevölkerungsentwicklung entkoppelt hat. Während die Einwohnerzahl in Weiterstadt zwischen 2010 und 2015 um etwa vier Prozent angewachsen ist, konnten die Sportvereine ihre Mitgliederzahlen um sieben Prozent steigern. Innerhalb der Altersgruppen gibt es teilweise ähnliche Entwicklungen (z.B. bei den Kindern bis 6 Jahren und bei den über 60-Jährigen), in den anderen Altersgruppen scheinen sich aber die Entwicklungen komplett entkoppelt haben. Beispielsweise konnten die Sportvereine hohe Zuwachsraten bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen verzeichnen, die deutlich über dem Zuwachs in der Gesamtbevölkerung liegen. Entgegengesetzt verlaufen die Entwicklung der Einwohner- und Mitgliederzahlen bei den Kindern zwischen 7 und 14 Jahren und bei den 27- bis 40-Jährigen. Auch haben die Sportvereine deutlich mehr Mitglieder im Alter zwischen 41 und 60 Jahren verloren als dies in der Gesamtbevölkerung der Fall ist.

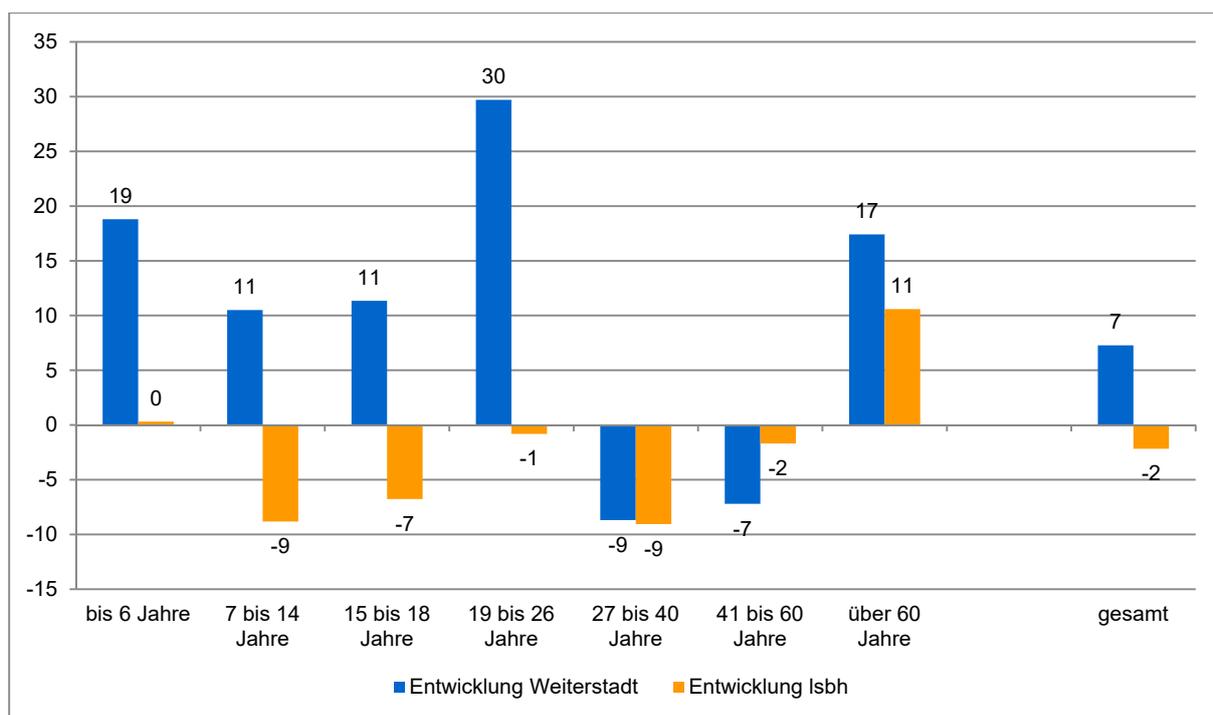


Abbildung 5: Vergleich der Entwicklung Weiterstadt – Land Hessen
 Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2010 und vom 01.01.2015; Angaben in Prozent.

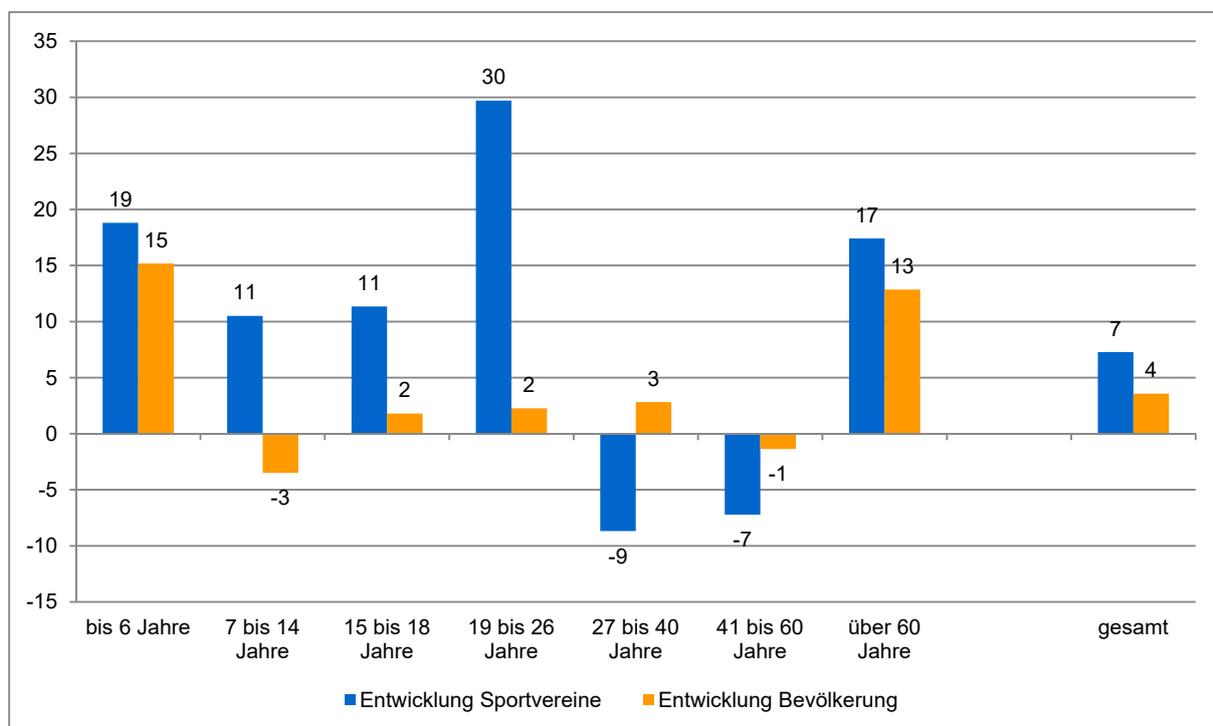


Abbildung 6: Vergleich der Entwicklung Mitgliederzahlen – Einwohnerzahlen
 Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2010 und vom 01.01.2015; wohnberechtigte Bevölkerung in Weiterstadt am 31.12.2009 und 8.1.2015; Angaben in Prozent.

Bezogen auf die einzelnen Sportvereine zeichnen sich ebenfalls spannende Erkenntnisse ab. Wie Tabelle 3 zeigt, ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den einzelnen Sportvereinen unterschiedlich. Während bei den Großvereinen die SG Weiterstadt ihre Mitgliederzahlen um fast zehn Prozent steigern konnte, sind bei den beiden anderen Großvereinen TSV Braunshardt und SKG Gräfenhausen Mitgliederverluste von etwa drei Prozent auszumachen. Prozentual die größten Mitgliederzuwächse haben zwischen 2010 und 2015 TC Just Dance mit etwa 85 Prozent und der TTV Gräfenhausen / Schneppenhausen / Weiterstadt mit 38 Prozent.

Tabelle 3: Entwicklung der Sportvereine zwischen 2010 und 2015 (Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2010 und vom 01.01.2015)

Vereinsname	Jahr 2010	Jahr 2015	Entwicklung in Prozent
AC Italia Weiterstadt	32	32	0,0
Behindertensportgemeinschaft Weiterstadt e.V.	263	283	7,6
Fußballsportverein 1962 e.V. Schneppenhausen	275	246	-10,5
HSG Weiterstadt/Braunshardt/Worfelden e.V.		469	
Kegelverein Weiterstadt E.v.	53		-100,0
Radfahrerverein Wanderlust 1907 Weiterstadt	37	35	-5,4
Radsportclub Pedalo Weiterstadt 1989 e.V.	85	88	3,5
Reit- und Fahrverein 1926 Weiterstadt e.V.	106	112	5,7
Schachclub Schachmatt 1957 Weiterstadt	65	52	-20,0
Sport- und Kulturgemeinschaft 1946 Schneppenhausen	240	169	-29,6
Sport- und Kulturgemeinschaft Gräfenhausen 1945 e.V.	1.099	1.065	-3,1
Sportgemeinde 1886 e.V. Weiterstadt	2.672	2.926	9,5
Sport-Schützen-Verein Braunshardt 1970 e.V.	68	66	-2,9
Sportverein 1910 e.V. Weiterstadt	523	491	-6,1
Tauch Verein Braunshardt	45	38	-15,6
TC Just Dance Weiterstadt e.V.	41	75	82,9
Tennisclub Grün-Weiß Gräfenhausen e.V.	300	284	-5,3
TTV Gräfenhausen/Schneppenhausen/Weiterstadt e.V.	142	196	38,0
Turn- und Sportverein Braunshardt 1889 e.V.	1.309	1.263	-3,5

2.2.7 Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten

Der Blick auf die Abteilungen gibt ein Bild von der inneren Struktur der Vereine und erlaubt in quantitativer Hinsicht Aussagen zu Sportartpräferenzen und deren Entwicklung. Zu beachten ist, dass in den letzten Jahren mit der Zunahme des Freizeit- und Gesundheitssports die Tendenz besteht, mehrere Angebote in einer Abteilung zusammenzufassen. Gekennzeichnet sind diese Angebote durch eine enge Verwandtschaft z.B. hinsichtlich der Zielgruppe (Heinemann und Schubert, 1994, S. 65)¹. Auch ist zu berücksichtigen, dass die Sportvereine vermehrt dazu übergehen, Mitglieder bei preisgünstigen Sportfachverbänden zu melden, ohne dass die entsprechende Sportart von allen gemeldeten Mitgliedern ausgeübt wird.

¹ Die Zahlen zum Turnen geben daher nicht Aufschluss über die Bedeutung des eigentlichen Gerätturnens, sondern über ein breites Spektrum vom Mutter-Kind-Turnen bis zu Formen der Seniorengymnastik. Unter dem Oberbegriff „Turnen“ firmieren auch die unterschiedlichen Formen der Gymnastik.

Zum Stichtag 01.01.2015 weisen die Statistiken des Landessportbundes 49 Abteilungen in 25 verschiedenen Sportarten bzw. Sparten auf. Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Meldungen zu den Sparten und Fachverbänden in den Jahren 2010 und 2015. Die unterschiedliche Gesamtzahl an Mitgliedern in den Fachverbänden im Vergleich zur Vereinsmitgliederzahl kommt dadurch zustande, dass Mehrfachmitgliedschaften eines Vereinsmitgliedes in mehreren Fachverbänden nicht ausgeschlossen sind.

Tabelle 4: Mitgliedschaft nach Abteilungen (Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen)

Fachverband	2010				2015			
	Anzahl Kinder bis 18 Jahre	Anzahl Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Anzahl Kinder bis 18 Jahre	Anzahl Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt
Badminton	67	110	11	188	54	66	15	135
Bahnengolf	2	7	0	9	1	9	2	12
Basketball	207	129	2	338	195	130	5	330
Behinderten- u. Rehasport	3	79	200	282	1	139	317	457
Freizeitsport	1	24	7	32	0	0	0	0
Fußball	483	555	135	1.173	432	506	154	1.092
Handball	298	199	19	516	485	369	32	886
Ju-Jutsu	141	74	0	215	109	70	2	181
Judo	39	16	0	55	65	13	2	80
Kegeln	13	69	51	133	5	50	34	89
Kickboxen	28	6	0	34	66	24	0	90
Leichtathletik	152	63	26	241	84	115	128	327
Pferdesport	38	57	11	106	33	65	14	112
Radsport	26	97	59	182	64	112	64	240
Rollsport	35	26	3	64	29	21	4	54
Schach	20	34	11	65	11	28	13	52
Schießen	0	44	24	68	6	43	17	66
Schwimmen	144	14	0	158	119	26	4	149
Sonstige	49	77	71	197	0	0	0	0
Taekwon Do	33	16	0	49	48	15	0	63
Tanzen	121	152	12	285	141	156	39	336
Tauchsport	12	31	2	45	6	31	1	38
Tennis	199	317	161	677	153	221	180	554
Tischtennis	88	113	15	216	104	135	20	259
Triathlon	2	24	1	27	0	17	2	19
Turnen	1.013	678	508	2.199	944	875	684	2.503
Volleyball	0	69	1	70	16	75	1	92
SUMME	3.214	3.080	1.330	7.624	3.171	3.311	1.734	8.216

Die mitgliederstärksten Sparten sind im Jahr 2015 Turnen mit 2.503 Mitgliedschaften, Fußball mit 1.092 Mitgliedschaften und Handball mit 886 Mitgliedschaften.

Das Sportangebot und damit auch die Sportanbieter sind immer stärker werdenden Ausdifferenzierungsprozessen ausgesetzt. Die Schnelllebigkeit von Sportmoden und -trends hinterlässt mit großer Wahrscheinlichkeit Spuren im Gefüge der Sportvereine. Im Folgenden betrachten wir die prozentuale Mitgliederentwicklung in den Sparten (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5: Prozentuale Entwicklung der Sportarten zwischen 2010 und 2015 (Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2010 und vom 01.01.2015)

	Entwicklung Kinder bis 18 Jahre	Entwicklung Erwachsene bis 60 Jahre	Entwicklung Erwachsene über 60 Jahre	gesamt
Kickboxen	135,7	300,0		164,7
Handball	62,8	85,4	68,4	71,7
Behinderten- u. Rehasport	-66,7	75,9	58,5	62,1
Judo	66,7	-18,8		45,5
Leichtathletik	-44,7	82,5	392,3	35,7
Bahnengolf	-50,0	28,6		33,3
Radsport	146,2	15,5	8,5	31,9
Volleyball		8,7	0,0	31,4
Taekwon Do	45,5	-6,3		28,6
Tischtennis	18,2	19,5	33,3	19,9
Tanzen	16,5	2,6	225,0	17,9
Turnen	-6,8	29,1	34,6	13,8
Pferdesport	-13,2	14,0	27,3	5,7
Basketball	-5,8	0,8	150,0	-2,4
Schießen		-2,3	-29,2	-2,9
Schwimmen	-17,4	85,7		-5,7
Fußball	-10,6	-8,8	14,1	-6,9
Tauchsport	-50,0	0,0	-50,0	-15,6
Rollsport	-17,1	-19,2	33,3	-15,6
Ju-Jutsu	-22,7	-5,4		-15,8
Tennis	-23,1	-30,3	11,8	-18,2
Schach	-45,0	-17,6	18,2	-20,0
Badminton	-19,4	-40,0	36,4	-28,2
Triathlon	-100,0	-29,2	100,0	-29,6
Kegeln	-61,5	-27,5	-33,3	-33,1
Freizeitsport	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0
Sonstige	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0

Prozentual haben die Sparten Kickboxen (+165 Prozent), Handball (+72 Prozent) und Behinderten- und Rehasport (+62 Prozent) am stärksten ihre Mitgliederzahlen ausbauen können. Auf der anderen Seite wurden keine Mitglieder in den Sparten Freizeitsport und Sonstiges gemeldet, prozentual haben die Sparten Kegeln (-33 Prozent), Triathlon (-30 Prozent) und Badminton (-28 Prozent) prozentual die meisten Mitglieder verloren.

Die Entwicklung innerhalb der Sparten verläuft teilweise unterschiedlich. Beispielsweise ist die Mitgliederzahl in der Sparte Turnen insgesamt um 14 Prozent angestiegen, jedoch sind bei den Kindern und Jugendlichen Verluste von sieben Prozent zu beobachten, aber ein Zuwachs von 35 Prozent bei den Älteren ab 60 Jahren. Ähnliche heterogene Entwicklungen finden sich auch in anderen Sparten.

2.3 Bestand an Sport- und Bewegungsräumen

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten und Auswertungen sind die Angaben der Stadt Weiterstadt zur Struktur der Sportanlagen. Auf Basis dieser Vorarbeiten wurden die vorhandenen Angaben in Form detaillierter Excel-Tabellen aufgearbeitet. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns auf die Sportaußenanlagen und auf die Hallen und Räume.

2.3.1 Bestand an Sportplätzen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Bestand an Sportplätzen in Weiterstadt. Berücksichtigung finden dabei Großspielfelder (mindestens 5.400 qm), Kleinspielfelder und leichtathletische Anlagen.

Insgesamt gibt es in Weiterstadt neun Großspielfelder (inkl. einer Kampfbahn) sowie zwei Kleinspielfelder. Von den neun Großspielfeldern verfügen zwei Großspielfelder über einen Kunststoffrasenbelag, alle anderen Spielfelder haben einen Naturrasenbelag. Sieben der neun Großspielfelder verfügen über Beleuchtungsanlagen und sind daher auch partiell im Winter nutzbar. Dabei ist aber darauf hinzuweisen, dass die Nutzbarkeit von Naturrasenbelägen im Winter stark eingeschränkt ist. Nach Angaben der Stadt Weiterstadt sind alle Plätze in einem gebrauchsfähigen Zustand, d.h. sie weisen keine oder keine gravierenden Mängel auf. Der interkommunale Vergleich mit 37 Kommunen ähnlicher Größe zeigt für Weiterstadt einen Versorgungswert, der genau dem Durchschnitt aller 37 Kommunen entspricht (2,6 Quadratmeter pro Einwohnerin oder Einwohner).

Tabelle 6: Bestand an Sportplätzen in Weiterstadt (Quelle: Angaben der Stadt Weiterstadt)

Name	Stadtteil	Bodenbelag	Spielfläche	Fläche in qm	Beleuchtung
Großspielfelder:					
Sportanlage Braunshardt	Braunshardt	Naturrasen		7.000	ja
Sportanlage Gräfenhausen	Gräfenhausen	Naturrasen		7.000	ja
Sportgelände am Steinrodsee	Gräfenhausen	Naturrasen		7.000	nein
Sportanlage Schneppenhausen	Schneppenhausen	Naturrasen		7.000	ja
Sportanlage Schneppenhausen	Schneppenhausen	Kunststoffrasen		5.400	ja
Sportanlage Weiterstadt	Weiterstadt	Naturrasen		7.000	ja
Sportanlage Weiterstadt	Weiterstadt	Naturrasen		7.000	nein
Sportanlage Weiterstadt	Weiterstadt	Kunststoffrasen		7.000	ja
Leichtathletik-Kampfbahnen:					
Sportanlage Gräfenhausen	Gräfenhausen	Naturrasen		7.000	ja
Kleinspielfelder:					
Sportanlage Gräfenhausen	Gräfenhausen	Naturrasen		3.500	nein
Sportgelände am Steinrodsee	Gräfenhausen	Naturrasen		3.500	nein

Tabelle 7: Interkommunaler Vergleich an Sportplätzen (Quelle: Datenbestand ikps)

	Interkommunaler Vergleichswert (37 Kommunen)	Weiterstadt 2015
Einwohner	1.213.859	26.733
Großspielfelder (inkl. LA)	457	9
qm (nur Spielfelder)	2.820.783	61.400
Einwohner / Großspielfeld	2.656	2.970
qm pro Einwohner	2,3	2,3
Kleinspielfelder	239	2
qm	392.005	7.000
qm pro Einwohner	0,3	0,3
Gesamt-qm	3.212.788	68.400
qm pro Einwohner	2,6	2,6

2.3.2 Bestand an Hallen und Räumen

Neben den Sportplätzen wurden auch die Hallen und Räume für Sport und Bewegung erhoben. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Bestand an überdachten Räumlichkeiten für Sport und Bewegung in Weiterstadt. Insgesamt finden sich in Weiterstadt eine Einzelhalle (Fitness-Studio SG Weiterstadt), eine Doppelhalle, fünf Dreifachhallen sowie 13 Gymnastikräume. Weiterhin gibt es in Weiterstadt einen vereinseigenen Dojo- und einen vereinseigenen Tanzsportraum (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Bestand an Hallen und Räumen in Weiterstadt (Quelle: Angaben der Stadt Weiterstadt)

Name	Hallenart	Stadtteil	Träger	Fläche
Fitness-Studio SG Weiterstadt	Einzelhalle	Weiterstadt	SG Weiterstadt	250
Sporthalle der Hessenwaldschule	Zweifachhalle	Gräfenhausen	Landkreis Darmstadt-Dieburg	660
Sporthalle Braunshardt	Dreifachhalle	Braunshardt	Stadt	1.215
Sporthalle Gräfenhausen	Dreifachhalle	Gräfenhausen	Stadt	1.215
Adam-Danz-Halle	Dreifachhalle	Weiterstadt	Stadt	1.215
Dr. Horst-Schmidt-Halle	Dreifachhalle	Weiterstadt	Stadt	1.215
Sporthalle der Albrecht-Dürer-Schule	Dreifachhalle	Weiterstadt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	1.215
Gymnastikhalle Braunshardt	Gymnastikraum	Braunshardt	Stadt	100
Altes Vereinsheim Braunshardt	Gymnastikraum	Braunshardt	Verein	80
Vereinsheim / Sportheim Braunshardt	Gymnastikraum	Braunshardt	Verein	100
BH Gräfenhausen (Rad-und Rollsporthalle)	Gymnastikraum	Gräfenhausen	Stadt	140
BH Gräfenhausen (Saal)	Gymnastikraum	Gräfenhausen	Stadt	276
BZ Schneppenhausen (Saal)	Gymnastikraum	Schneppenhausen	Stadt	240
Adam-Danz-Halle	Gymnastikraum	Weiterstadt	Stadt	150
BZ Weiterstadt (Saal)	Gymnastikraum	Weiterstadt	Stadt	540
BZ Weiterstadt (Musiksaal)	Gymnastikraum	Weiterstadt	Stadt	108
SGW Raum Frankfurt*	Gymnastikraum	Weiterstadt	Verein	100
SGW Raum Hamburg*	Gymnastikraum	Weiterstadt	Verein	100
SGW Raum Berlin*	Gymnastikraum	Weiterstadt	Verein	100
SGW Raum Wiesbaden*	Gymnastikraum	Weiterstadt	Verein	100
SGW Dojo	Kampfsportraum	Weiterstadt	Verein	120
Tanzsportzentrum	Tanzsportraum	Weiterstadt	SG Weiterstadt	280

* Größe geschätzt

Damit weist Weiterstadt eine besondere Struktur an Hallen und Räumen auf. Ungewöhnlich ist das Fehlen städtischer Einfeldhallen für Sport und Bewegung und die große Anzahl an Dreifachhallen und Gymnastikräumen. Bei einer Vielzahl von Gymnastikräumen ist darauf hinzuweisen, dass sie Bürgerhäusern und –zentren zugeordnet sind und eine multifunktionale Nutzung aufweisen. Dies führt dazu, dass sie nicht in jedem Fall uneingeschränkt für sportliche Aktivitäten geeignet sind.

Der interkommunale Vergleich zeigt eine eher überdurchschnittliche Versorgung Weiterstadts mit Hallen und Räumen. Während im Mittel von 39 Städten ähnlicher Größe rund 0,26 Quadratmeter an Hallen und Gymnastikräumen pro Einwohnerin und Einwohner zur Verfügung stehen, sind es in Weiterstadt rund 0,34 Quadratmeter pro Einwohnerin oder Einwohner. Dies ist insbesondere auf die sehr große Anzahl an Gymnastikräumen und Dreifachhallen zurückzuführen.

Tabelle 9: Interkommunaler Vergleich an Hallen und Räumen (Quelle: Datenbestand ikps)

		Interkommunaler Vergleichswert (39 Kommunen)	Weiterstadt 2015
Einwohner		1.273.572	26.733
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)		335.775	9.119
<i>Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner</i>		<i>0,26</i>	<i>0,34</i>
Anzahl AE = 405qm (nur Hallen)		784	17
AE pro 1.000 Einwohner		0,6	0,6
Gymnastikräume	Bestand faktisch	6,4	13
	Bestand rechnerisch	8,0	21,4
	Nutzbare Sportfläche in qm	828	2.134
Einfachhallen	Bestand faktisch	9,7	1
	Bestand rechnerisch	8,4	0,6
	Nutzbare Sportfläche in qm	3.510	250
Zweifachhallen	Bestand faktisch	1,9	1
	Bestand rechnerisch	1,5	0,7
	Nutzbare Sportfläche in qm	1.461	660
Dreifachhallen	Bestand faktisch	2,8	5
	Bestand rechnerisch	3,3	6,5
	Nutzbare Sportfläche in qm	3.264	6.075
Vierfachhallen	Bestand faktisch	0,1	0
	Bestand rechnerisch	0,2	0,0
	Nutzbare Sportfläche in qm	159	0

3 Bedarfsanalyse der Bevölkerung

3.1 Das Verfahren der Bürgerbefragung

Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, Aussagen zur Einschätzung der Bedingungen für Sport und Bewegung aus Sicht der Bürgerschaft zu erhalten. Auch sollen die Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung hinsichtlich der Sportangebote und der Sport- und Bewegungsräume ermittelt werden.

Aus forschungsökonomischen Gründen wurde von der Stadt Weiterstadt keine repräsentative Befragung in Auftrag gegeben. Dies bedeutet, dass entgegen einer repräsentativen Befragung die Auswahl der Befragten nicht gesteuert ist (keine Zufallsstichprobe), sondern sich jede Bürgerin / jeder Bürger an der Befragung beteiligen konnte. Dem Lokalteil der Tageszeitung war ein schriftlicher Fragebogen beigelegt, der ausgefüllt bei der Stadtverwaltung abgegeben werden konnte. Zudem bestand die Möglichkeit, den Bogen auch online auszufüllen.

Während des Befragungszeitraums im November 2015 haben insgesamt 312 Personen den Fragebogen beantwortet.

3.2 Grunddaten zu den Befragten

Der Großteil der Personen, die sich an der Befragung beteiligt haben, hat ein Alter jenseits von 41 Jahren. Fast 75 Prozent der Studienteilnehmer sind älter als 41 Jahre – Kinder und Jugendliche machen nur etwas mehr als vier Prozent der Befragten aus. Interessanterweise haben sich an der Befragung insgesamt mehr Frauen als Männer beteiligt, was nicht üblich ist.

Tabelle 10: Altersverteilung

	Nettostichprobe	
	N	%
10 bis 14 Jahre	7	2,3
15 bis 18 Jahre	6	2,0
19 bis 26 Jahre	9	2,9
27 bis 40 Jahre	55	17,9
41 bis 60 Jahre	126	41,0
61 Jahre und älter	104	33,9
<i>Gesamt</i>	<i>307</i>	<i>100</i>

Tabelle 11: Geschlechterverteilung

	Nettostichprobe	
	N	%
männlich	132	43,4
weiblich	172	56,6
<i>Gesamt</i>	<i>304</i>	<i>100,0</i>

3.3 Sportaktivität und Mitgliedschaften

Die Mehrzahl der Befragten ist Mitglied in einem Weiterstädter Sportverein. Rund 56 Prozent² der Befragten bejahen die Frage nach einer Mitgliedschaft in einem Weiterstädter Sportverein.

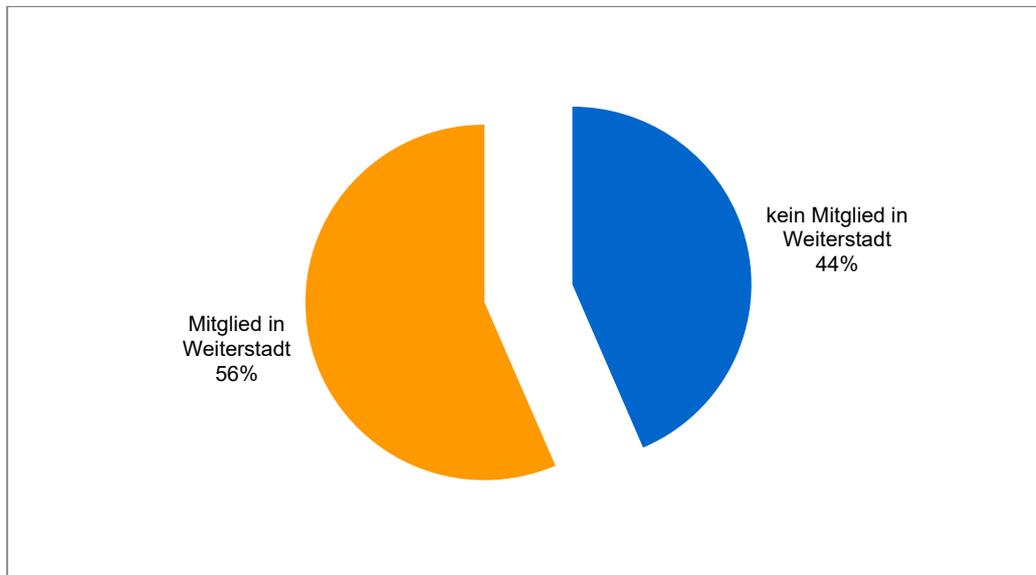


Abbildung 7: Mitgliedschaft in einem Weiterstädter Sportverein; Angaben in Prozent; N=301.

Fast ein Drittel der Befragten ist zudem Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter wie etwa einem Fitnessstudio. Bei den Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren liegt der Anteil sogar bei 50 Prozent, ist aber aufgrund des nichtrepräsentativen Designs und der niedrigen Fallzahl kritisch zu diskutieren.

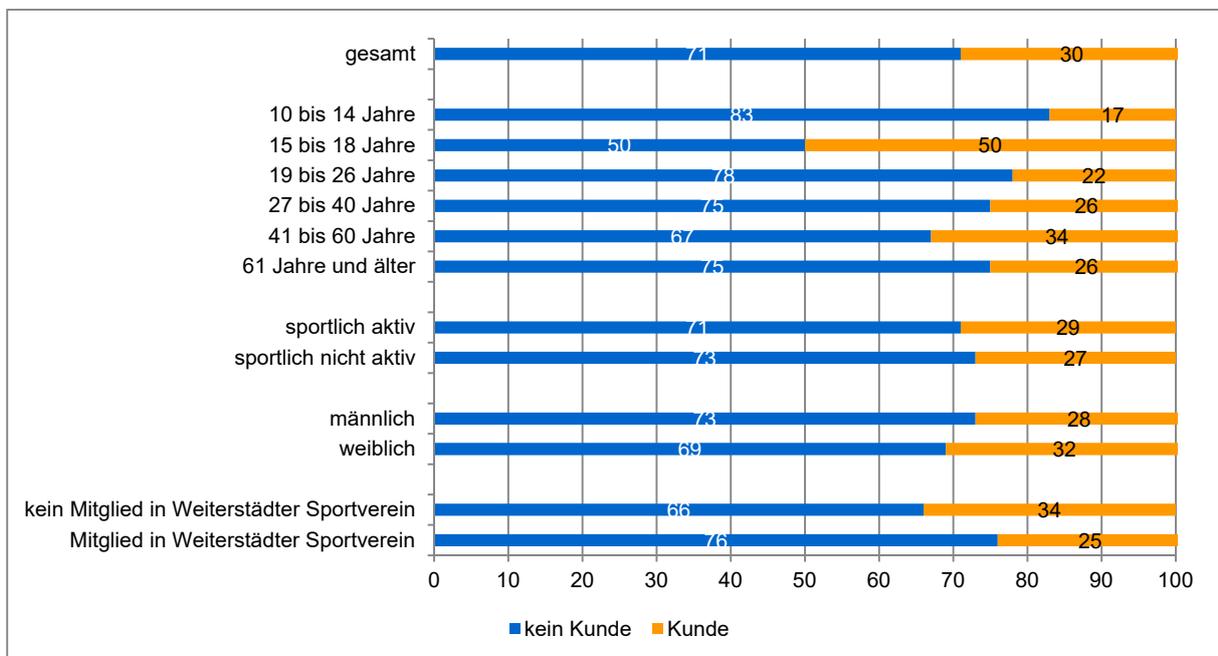


Abbildung 8: Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter
Angaben in Prozent; Gesamt: N=304; Geschlecht: N=305; Alter: N=304; Mitgliedschaft: N=300; Aktivität: N=304.

² Im Folgenden weisen wir gerundete Prozentwerte aus, die teilweise über 100 Prozent liegen können.

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben (vgl. Holm, 1986, S. 67/82; Schnell, Hill & Esser, 1993, S. 393). Ob dieser Effekt auch bei Sportverhaltensuntersuchungen zum Tragen kommt, ist bisher in der Sportwissenschaft noch kaum thematisiert worden. „Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass es sich bei der Thematik Sport um einen gesellschaftlich positiv besetzten Begriff handelt [...] Demzufolge kann angenommen werden, dass bei der Frage nach der jeweiligen Sportaktivität die Tendenz zu überhöhten Werten dadurch gegeben ist, dass im Sinne des sozial Erwünschten geantwortet wird“ (Schwark, 1994, S. 281).

In einer sehr allgemeinen Einschätzung bezeichnen sich etwa 87 Prozent der Befragten als sportlich aktiv. Dies ist ein sehr hoher Wert und ist der Tatsache geschuldet, dass hier kein repräsentatives Studiendesign vorliegt – es ist daher davon auszugehen, dass sich sportaffine Personen eher an der Befragung beteiligt haben als sportabstinente Personen.

Wie Abbildung 9 zeigt, weisen alle Altersgruppen sehr hohe Aktivitätsquoten auf. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen liegt sie sogar bei 100 Prozent. Zwischen Männern und Frauen gibt es bezüglich der sportlichen Aktivität keine gravierenden Unterschiede.

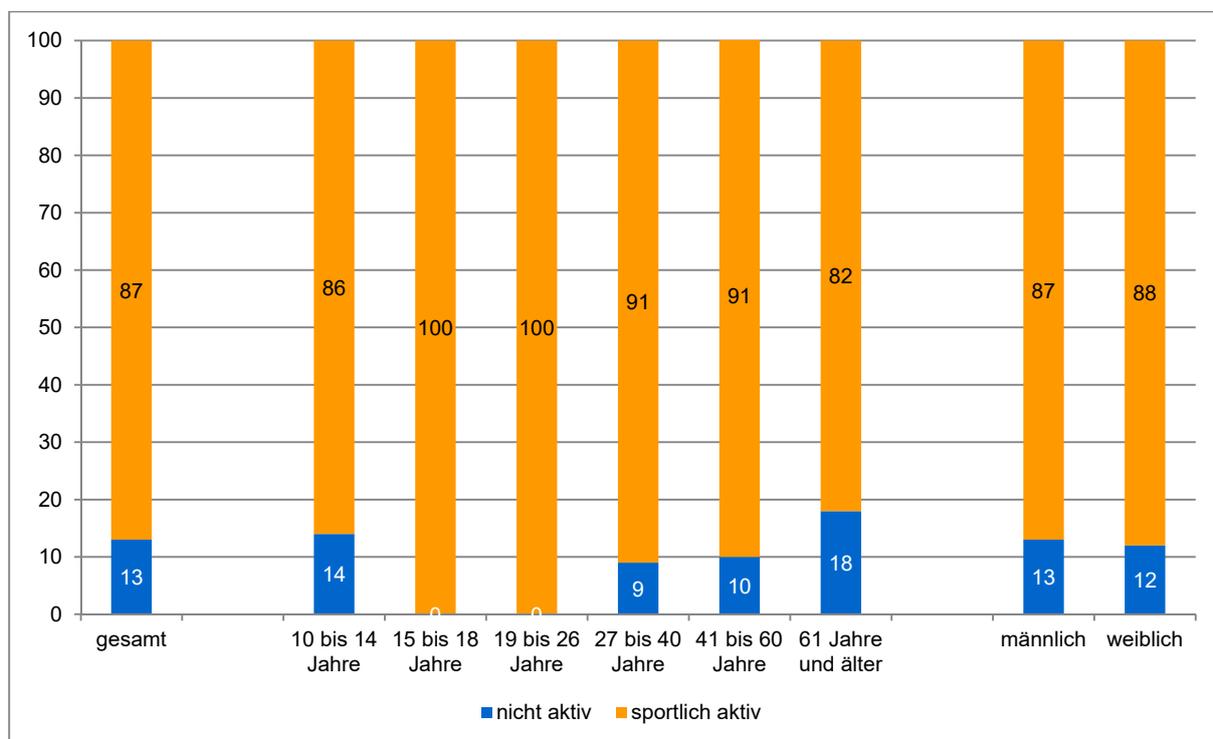


Abbildung 9: Grad der sportlichen Aktivität
 Angaben in Prozent; Gesamt: N=312; Geschlecht: N=307 Alter: N=307.

3.4 Meinungen und Einstellungen zum Sportleben in der Stadt

3.4.1 Stärken und Schwächen

Bei der Gestaltung einer sport- und bewegungsgerechten Kommune stehen vor allem die Sportanlagen und Sportgelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote im Mittelpunkt, die die Bürger zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren.

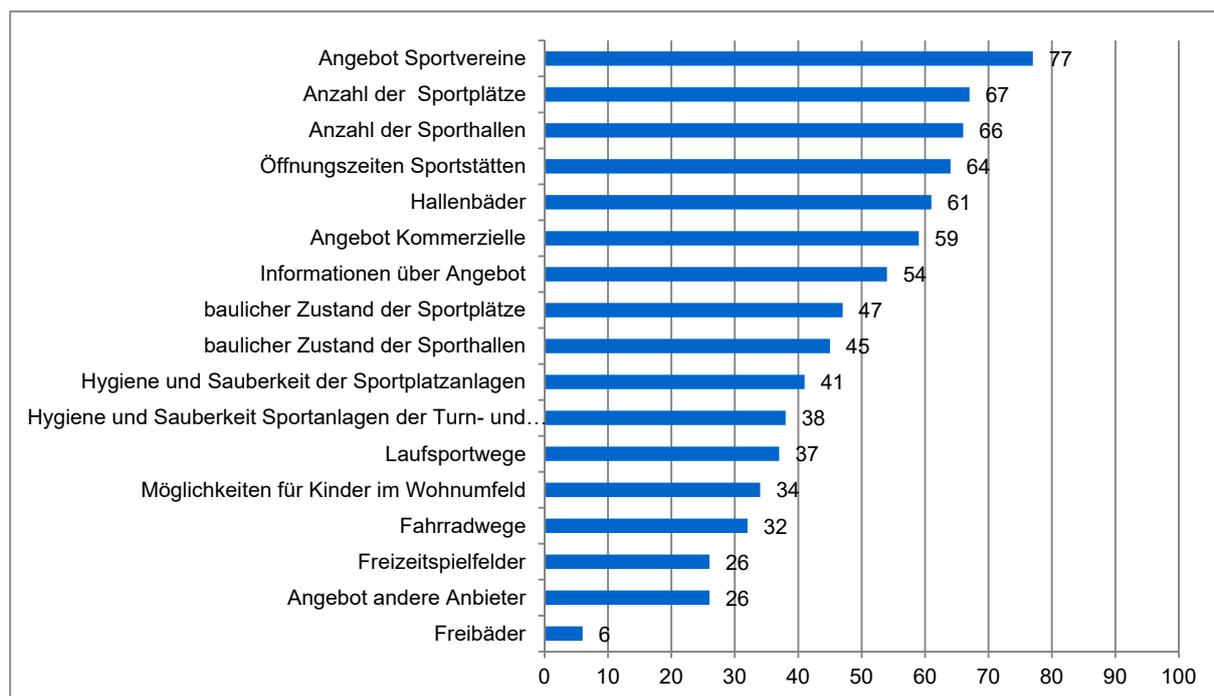


Abbildung 10: Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung in Weiterstadt
 „Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen von bewegungsaktiver Erholung / Sporttreiben in Weiterstadt zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; kumulierte Prozentwerte der Nennungen „sehr gut“ und „gut“; N= 178-304.

Die Ergebnisse, die in Abbildung 10 dokumentiert sind, zeigen deutlich die Stärken und Schwächen der Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung aus Sicht der Befragten auf. Als besondere Stärken werden das Angebot der Sportvereine, die Anzahl der Sportplätze und Sporthallen, die Öffnungszeiten und das Hallenbad benannt. Auch das Angebot der kommerziellen Anbieter und die Informationen über das Sportangebot werden noch überwiegend positiv wahrgenommen.

Auf der anderen Seite der Skala werden deutlich die Schwächen benannt: Zum einen wird das (fehlende) Freibad als Schwäche gesehen, auch das Angebot anderer Anbieter, die Freizeitspielfelder / Bolzplätze, die Fahrradwege, die Möglichkeiten für Kinder und die Laufsportwege. Niedrige positive Werte erhalten auch die Hygiene-Aspekte sowie der bauliche Zustand der Sportanlagen.

Während sich im interkommunalen Vergleich der Bewertungen für die Sportangebote und für die Bewegungs- und Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum nicht allzu sehr von den Bewertungen in anderen Städten unterscheiden, gibt es bei der Bewertung der Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport einige Besonderheiten.

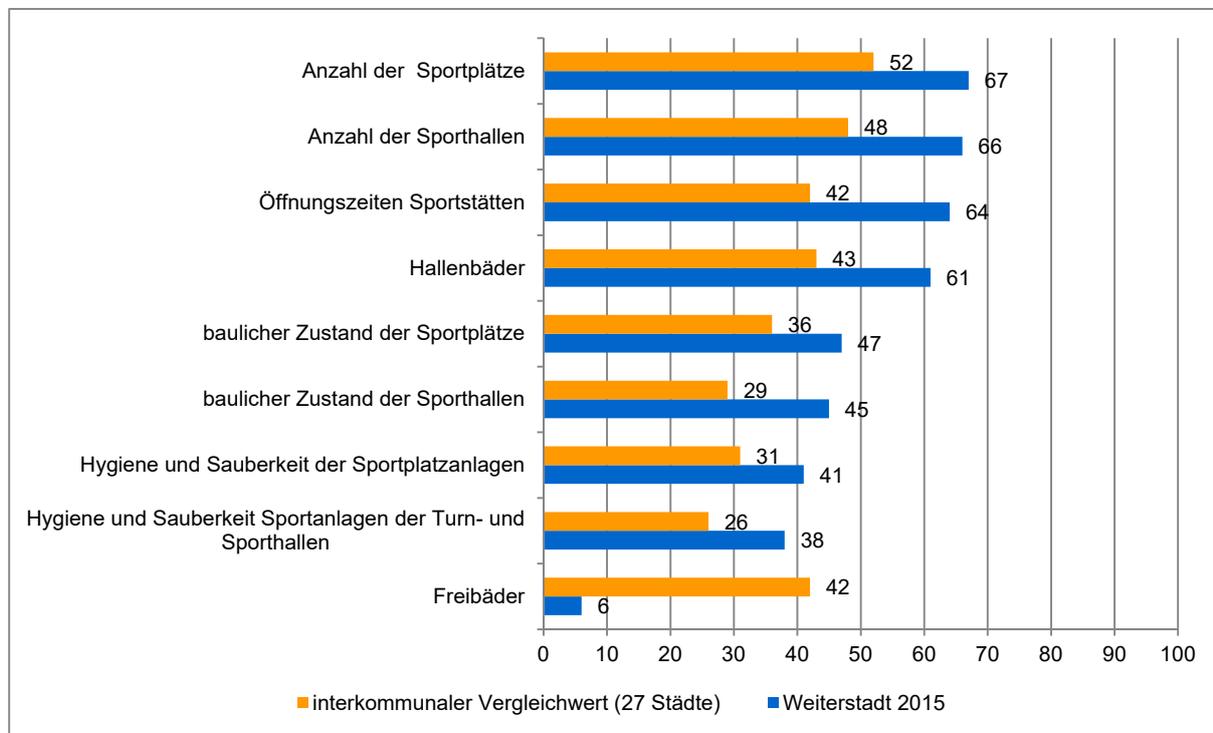


Abbildung 11: Kommunalvergleich - Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung
 Kumulierte Prozentwerte der Nennungen „sehr gut“ und „gut“; Vergleichsdaten: 27 Städte (Quelle: ikps).

Wie Abbildung 11 zeigt, werden die meisten Aspekte bei den Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport deutlich besser bewertet als in anderen Städten. Dies betrifft sowohl die Anzahl der Sportanlagen als auch deren baulichen Zustand. Einziger Punkt, der in Weiterstadt deutlich unterdurchschnittlich bewertet wird, ist das Freibad.

3.4.2 Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen

Lange Zeit wurde Sportentwicklung mit Sportstättenentwicklung gleichgesetzt. Im Fokus lagen hier insbesondere die Sportstätten der Grundversorgung, also Großspielfelder, Turn- und Sporthallen, Tennisanlagen und Bäder. Mit dem Wandel und der Ausdifferenzierung des Sports und den immer knapper werdenden finanziellen Mitteln der Kommunen stehen heute zumeist nicht mehr quantitative Aspekte im Sportstättenbau an vorderster Stelle, sondern vermehrt Aspekte des Bestandserhalts sowie der qualitativen Verbesserung der Sportanlagen. Auch andere Sport- und Bewegungsräume, sog. Sportgelegenheiten, werden für das Sport- und Bewegungleben der Bevölkerung immer wichtiger.

Daher wurden die Bürgerinnen und Bürger gefragt, welche Verbesserungen ihrer Meinung nach bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Grundsätzlich sind hier alle Maßnahmen vom Neubau wettkampfgerechter Sportanlagen bis hin zum Bau offen zugänglicher Spiel- und Sportgelegenheiten denkbar. Die Studienteilnehmer wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung.

Wie aus Abbildung 12 zu entnehmen ist, entfallen 20 Punkte auf die Sanierung und Modernisierung der bestehenden Sportanlagen. An gleicher Stelle steht die Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung mit ebenfalls 20 Punkten, an dritter Stelle stehen mit jeweils 18 Punkten der Bau offen zugänglicher Spiel- und Sportgelegenheiten und Verbesserungen bei den Bädern. Für die bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen würde die Bevölkerung 16 Punkte vergeben. Auf den Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen entfallen nur neun Punkte. Damit wird insgesamt die Tendenz deutlich, den vorhandenen Bestand an Sportanlagen zu erhalten und zu ertüchtigen und zugleich ein stärkeres Augenmerk auf nicht normierte Sport- und Bewegungsräume sowie auf die Wege zu legen.

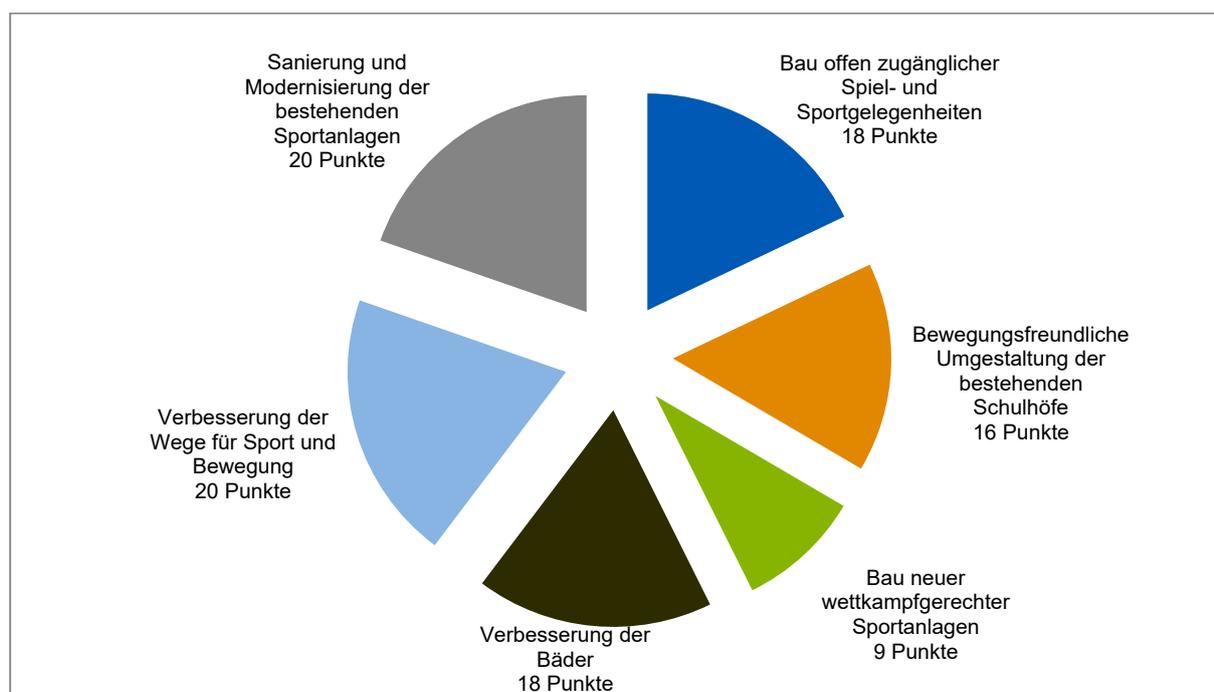


Abbildung 12: Verbesserungen bei den Sport- und Bewegungsräumen
 „Nehmen wir an, die Stadt möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen im Bereich von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?"; Mittelwerte; N=294.

Die Ergebnisse zeigen, dass Sportentwicklungsplanung in der Kommune ein komplexes Feld darstellt, welches die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Sporttreibenden ausgewogen und angemessen berücksichtigen muss. Für Weiterstadt bedeutet dies, dass eine alleinige Fixierung auf die Bedürfnisse des vereinsorganisierten Wettkampf- und Breitensports nicht den Status einer sport- und bewegungsgerechten Stadt begründen kann, sondern vielmehr auch der Freizeitsport in seinen unzäh-

ligen Facetten einer Würdigung bedarf. Konkret heißt das, dass die regelkonformen Sportanlagen nach wie vor einen gewissen Stellenwert im Sportleben haben, aber um andere Sport- und Bewegungsräume für andere Zielgruppen ergänzt werden müssen.

3.4.3 Konkrete Wünsche der Befragten

Nach diesen ersten Einschätzungen soll nachfolgend auf die konkreten Wünsche und Bedarfe der Befragten eingegangen werden. Rund 23 Prozent der Befragten geben bei der Frage nach fehlenden Sport- und Bewegungsräumen oder -angeboten an, sie könnten diese Frage nicht beantworten. 30 Prozent bezeichnen die Sportanlagen und Sportangebote als ausreichend und 47 Prozent der Befragten vermissen bestimmte Anlagen oder Angebote (ohne tabellarischen Nachweis).

Diejenigen Personen, die Anlagen oder Angebote vermissen (47 Prozent), wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. Während die Zahl der Wünsche bei den Sportangeboten relativ gering ist (nur 34 Personen äußern sich hier), haben 113 Personen Angaben zu Wünschen bei Sport- und Bewegungsräumen gemacht.

Bei den Sportangeboten stehen Gesundheits- und Entspannungssport an erster Stelle – Yoga, Pilates, Chi Gong und verwandte Sportarten werden am häufigsten gewünscht. Es folgen Wünsche hinsichtlich Kampfsport/Selbstverteidigungsangeboten sowie Tanzsportangeboten.

Table 12: Wünsche bei den Sportangeboten

	absolut	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Yoga/Pilates/ChiGong	7	15,6	20,6
Kampfsport/Selbstverteidigung	4	8,9	11,8
Tanzsport	4	8,9	11,8
Sportkurse/Fitnesskurse	3	6,7	8,8
Leichtathletik	3	6,7	8,8
Sport für Kinder mit Behinderung	3	6,7	8,8
Kindersport allgemein	2	4,4	5,9
Familien sport	2	4,4	5,9
Sport im Ganztage	2	4,4	5,9
Golf	2	4,4	5,9
Rehasport	2	4,4	5,9
Verbesserung Informationen	1	2,2	2,9
Badminton	1	2,2	2,9
Sportabzeichen	1	2,2	2,9
Hockey	1	2,2	2,9
Bogenschießen	1	2,2	2,9
Wasserball	1	2,2	2,9
Schwimmkurse	1	2,2	2,9
Triathlon	1	2,2	2,9
Lauftreff	1	2,2	2,9
Eltern-Kind-Sport	1	2,2	2,9
Fechten	1	2,2	2,9
Gesamt (gültige Fälle: N=34)	45	100,0	132,4

Bei den Wünschen hinsichtlich der Sport- und Bewegungsräume dominieren eindeutig Wünsche zur Verbesserung der Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Dies umfasst zum einen die Verbesserung mit Freizeitspielfeldern wie etwa Bolzplätzen, Streetballanlagen oder Beachfeldern. Zum anderen aber auch die Verbesserung der Radwege, die Schaffung von (beleuchteten) Laufwegen oder Fitnessgeräte im öffentlichen Raum. Häufig wird auch der Wunsch hinsichtlich eines Freibades und einer wettkampfgerechten Leichtathletikanlage mit 400m-Rundlaufbahn genannt.

Tabelle 13: Wünsche bei den Sport- und Bewegungsräumen

	absolut	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Freizeitspielfeld/Bolzplatz/Streetball/Beach	34	18,5	30,1
Freibad	32	17,4	28,3
Radwege	21	11,4	18,6
Leichtathletikanlage/400m-Bahn	20	10,9	17,7
(beleuchtete) Laufwege/Trimm-Pfade	16	8,7	14,2
Fitnessgeräte im öffentlichen Raum	10	5,4	8,8
Kletteranlage/Boulderwand	10	5,4	8,8
Inlinerstrecke	7	3,8	6,2
Parkanlage/Grünanlage	4	2,2	3,5
Schwimmbad	4	2,2	3,5
Spielplatz	3	1,6	2,7
Mehrzweckhalle	3	1,6	2,7
Sporthalle	3	1,6	2,7
Fußwege	2	1,1	1,8
Schießsportanlage	2	1,1	1,8
Tennisplatz	2	1,1	1,8
Kegel-/Bowlinganlage	2	1,1	1,8
Reitwege	2	1,1	1,8
Sportplatz/Kunstrasenplatz	2	1,1	1,8
Golfplatz	1	,5	,9
Skaterpark	1	,5	,9
Fitnessstudio	1	,5	,9
überdachte Rollschuhbahn	1	,5	,9
bewegungsfreundliche Schulhöfe	1	,5	,9
Gesamt (gültige Fälle: N=113)	184	100,0	162,8

3.5 Sportvereine im Spiegel der Meinungen

3.5.1 Bewertung der Sportvereine

Den Sportvereinen kommt eine hohe Bedeutung im Sportleben der Stadt zu. Sportvereine stellen nach wie vor das dichteste Vertriebsnetz für den organisierten Sport dar. Jedoch sind auch die Sportvereine in den letzten Jahren verstärkt Modernisierungsprozessen ausgesetzt, was sich bei manchen Vereinen durch schwindende Mitgliederzahlen, fehlende Übungsleiter oder eine geringere Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben äußert. Andererseits sollen die Sportvereine aber immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernehmen, beispielsweise Kinder- und Jugendarbeit, Gewalt- und Kriminalitätsprävention, Gesundheitsprävention sowie weitere soziale Aufgaben. Manch einer behauptet sogar, Sportvereine seien der „soziale Kitt der Gesellschaft“ (Rainer Brechtken, ehemaliger Präsident des Deutschen Turner-Bundes).

Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie die Weiterstädter Sportvereine einschätzen. Hierzu haben wir einige Punkte zur Bewertung vorgelegt, die sowohl positive als auch negative Aspekte umfassen (vgl. Abbildung 13).

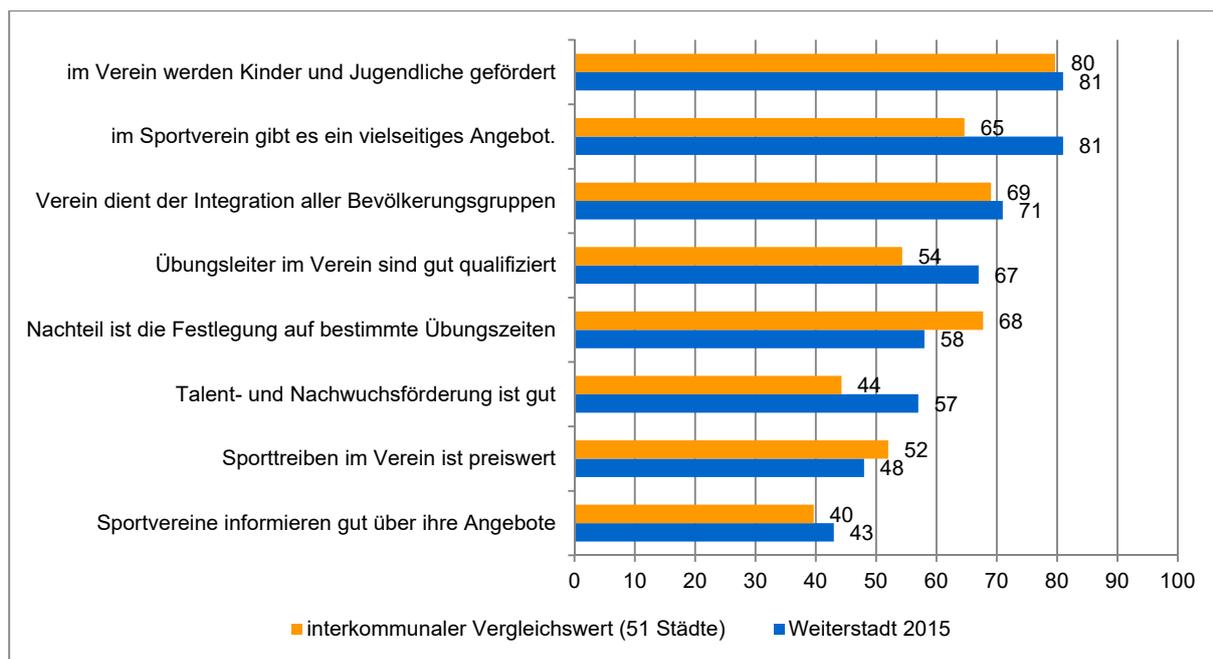


Abbildung 13: Bewertung der Sportvereine
 „Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen zu den Weiterstädter Sportvereinen an, inwieweit sie Ihrer Ansicht nach zutrifft bzw. nicht zutrifft.“; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft zu“ und „trifft völlig zu“; gültige Fälle: N=211-291.

Besonders positiv werden von den Befragten in Weiterstadt die Förderung von Kindern und Jugendlichen, das vielseitige Angebot sowie die Integrationsleistung der Sportvereine bewertet. Damit stellt die Bevölkerung den Vereinen ein überwiegend gutes Zeugnis aus. Auch die Qualifizierung der Übungsleiter und die Talent- und Nachwuchsförderung werden überwiegend positiv bewertet. Nicht ganz so po-

sitive Bewertungen erfahren die Informationen der Sportvereine über das Sportangebot und die Frage, ob Sport im Verein preiswert ist.

Im interkommunalen Vergleich stechen vor allem die positive Bewertung der Vielseitigkeit des Angebotes, die Qualifikation der Übungsleiter und die Talent- und Nachwuchsförderung hervor.

3.5.2 *Schwerpunkte in der Vereinsarbeit aus Sicht der Bevölkerung*

Die differenzierten Analysen zur Einschätzung der Vereine durch die Bevölkerung können als Anhaltspunkte für die Vereine dienen, ihre Attraktivität durch geeignete Maßnahmen noch weiter zu steigern. Dazu dienen weitere Auswertungen zu wünschenswerten Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit. Hierzu haben wir den Befragten eine Liste mit verschiedenen Schwerpunkten vorgelegt – für jeden Punkt sollten die Befragten eine Bewertung von „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ auf einer 5-stufigen Skala abgeben. In Abbildung 14 sind die kumulierten Prozentwerte der Antwortvorgaben „sehr wichtig“ und „wichtig“ dargestellt.

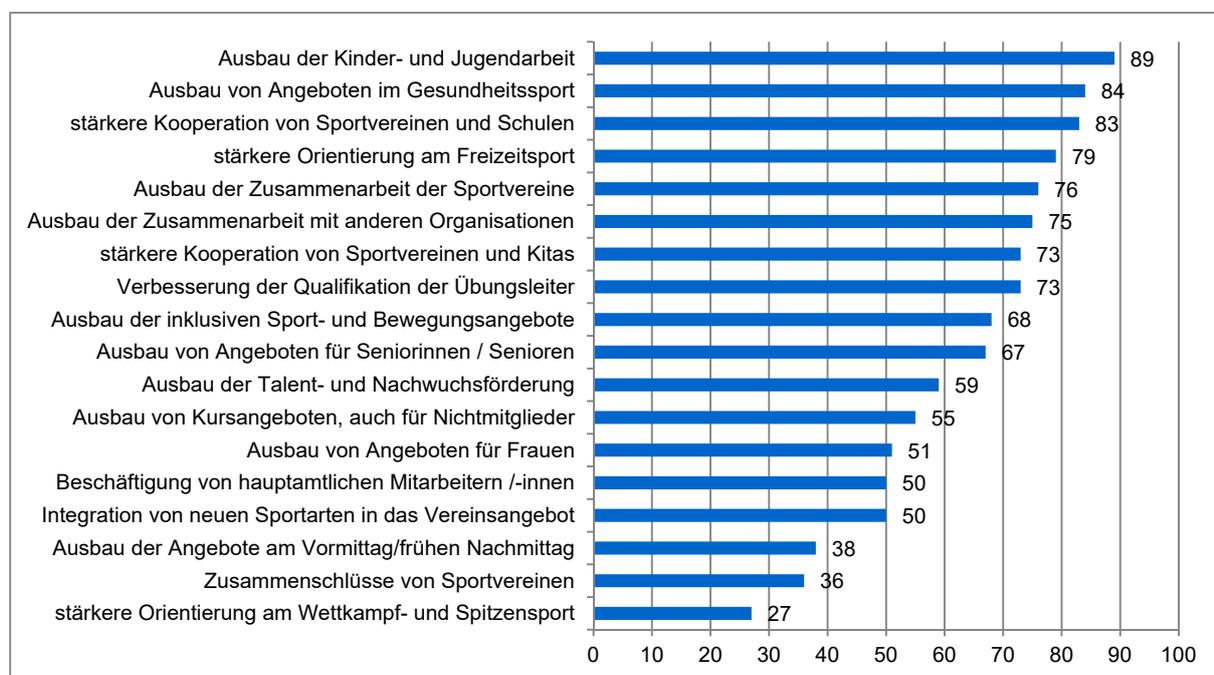


Abbildung 14: *Wünschenswerte Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit*
 „Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Weiterstadt?"; kumulierte Prozentwerte der Antworten „wichtig“ und „sehr wichtig“; N=250-281.

Aus Sicht der Befragten bilden der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit, der Ausbau des Gesundheitssportangebotes, die stärkere Kooperation der Vereine mit Schulen, eine stärkere Orientierung am Freizeitsport und der Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine wünschenswerte Schwerpunkte der zukünftigen Vereinsarbeit in Weiterstadt. Eher geringere Bedeutung aus Sicht der Befragten haben die Orientierung am Wettkampfsport, Zusammenschlüsse von Sportvereinen sowie der Ausbau der Angebote am Vormittag oder am frühen Nachmittag.

Die Sportvereine, denen im Rahmen der Vereinsbefragung dieselbe Frage gestellt wurde, legen zum Teil deutlich unterschiedliche Schwerpunkte als wünschenswert fest. Während es in einigen Bereichen wie der Förderung der Jugend und der Qualifikation der Übungsleiter große Übereinstimmungen gibt, zeigen sich auch Bereiche mit großen Unterschieden. In Fragen der Neuausrichtung von Sportangeboten und Fragen der Kooperationen von Sportvereinen untereinander oder mit anderen Kindertageseinrichtungen antworten die Sportvereine deutlich zurückhaltender.

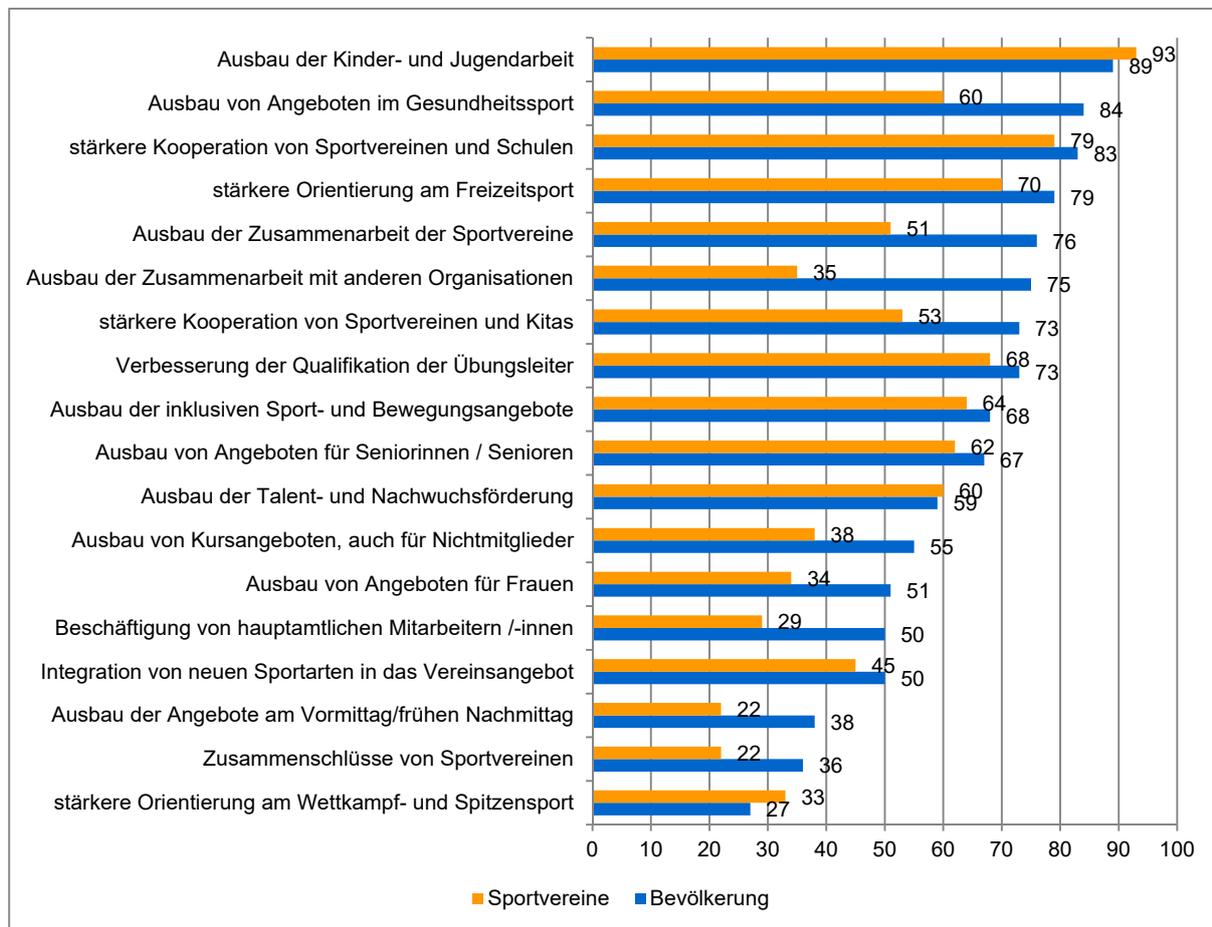


Abbildung 15: Wünschenswerte Schwerpunkte - Vergleich Bevölkerung und Sportvereine
 „Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Weiterstadt?“; kumulierte Prozentwerte der Antworten „wichtig“ und „sehr wichtig“.

3.6 Fazit

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt“ kulminieren, so hält rund die Hälfte der Befragten Weiterstadt für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. Abbildung 16; kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 41 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und nur neun Prozent verneinen die Frage.

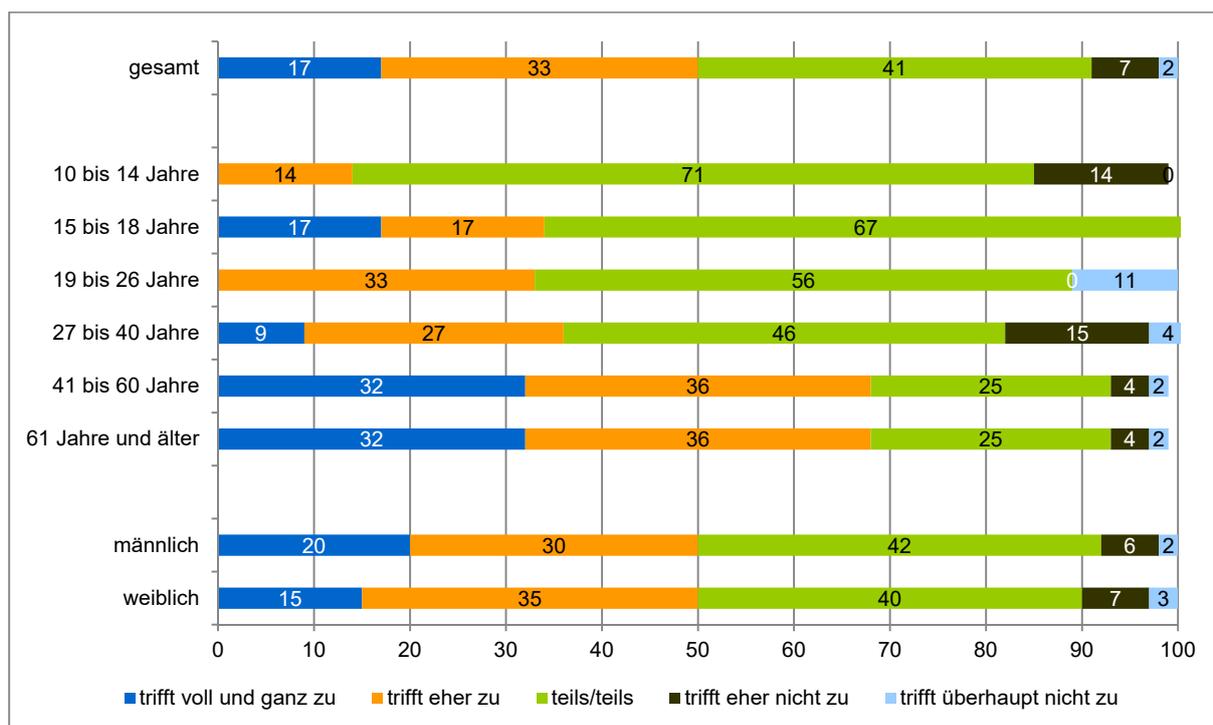


Abbildung 16: Weiterstadt - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?
 „Weiterstadt ist, alles in allem, eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt“ Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?; Angaben in Prozent; gesamt: N=299; Alter: N=297; Geschlecht: N=297.

Während zwischen Männern und Frauen nur geringe Unterschiede in der Bewertung bestehen, urteilen die verschiedenen Altersgruppen teilweise abweichend voneinander. In der Tendenz wird die Sportfreundlichkeit Weiterstadts mit steigendem Alter positiver bewertet.

Im interkommunalen Vergleich wird deutlich, dass die ermittelten 50 Prozent positiver Zustimmung einen eher unterdurchschnittlichen Wert darstellen. Der interkommunale Mittelwert beträgt 61 Prozent (vgl. Abbildung 17).

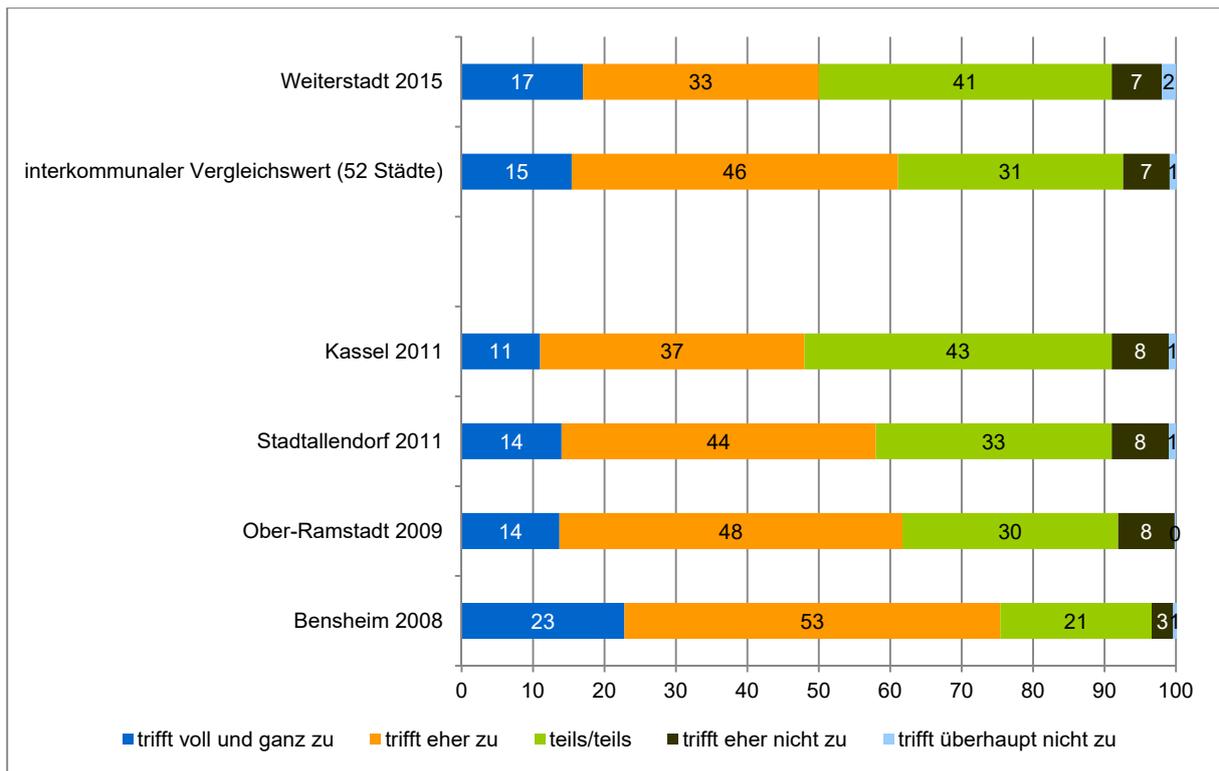


Abbildung 17: Sport- und bewegungsfreundliche Stadt - Städtevergleich

4 Bedarfsanalyse der Bildungseinrichtungen

4.1 Bedarfsanalyse der Kindertageseinrichtungen

Im Sommer / Herbst 2015 wurden alle Weiterstädter Kindertageseinrichtungen von der Stadt Weiterstadt angeschrieben und um eine Mitwirkung bei der Bedarfsermittlung im Zuge der Sportentwicklungsplanung gebeten. 13 von 16 angeschriebenen Einrichtungen (81 Prozent) sind dieser Bitte nachgekommen und haben einen Fragebogen ausgefüllt. In diesen 13 Kindertageseinrichtungen werden in 38 Gruppen 991 Kinder betreut. Drei Viertel der antwortenden Einrichtungen sind in städtischer Trägerschaft, die anderen Einrichtungen sind in kirchlicher oder privater Trägerschaft.

4.1.1 Stellenwert von Sport und Bewegung in den Einrichtungen

In einem ersten Fragenkomplex soll ermittelt werden, welchen Stellenwert Sport und Bewegung in den Einrichtungen genießen. Bezogen auf die eigene Einrichtung antworten zwei Drittel der Befragten, dass die Bewegungsförderung einen hohen Stellenwert in der täglichen Arbeit genießt, etwa ein Viertel der Einrichtungen attestieren hier einen mittleren Stellenwert. Nur für eine Einrichtung hat Bewegung einen geringen Stellenwert.

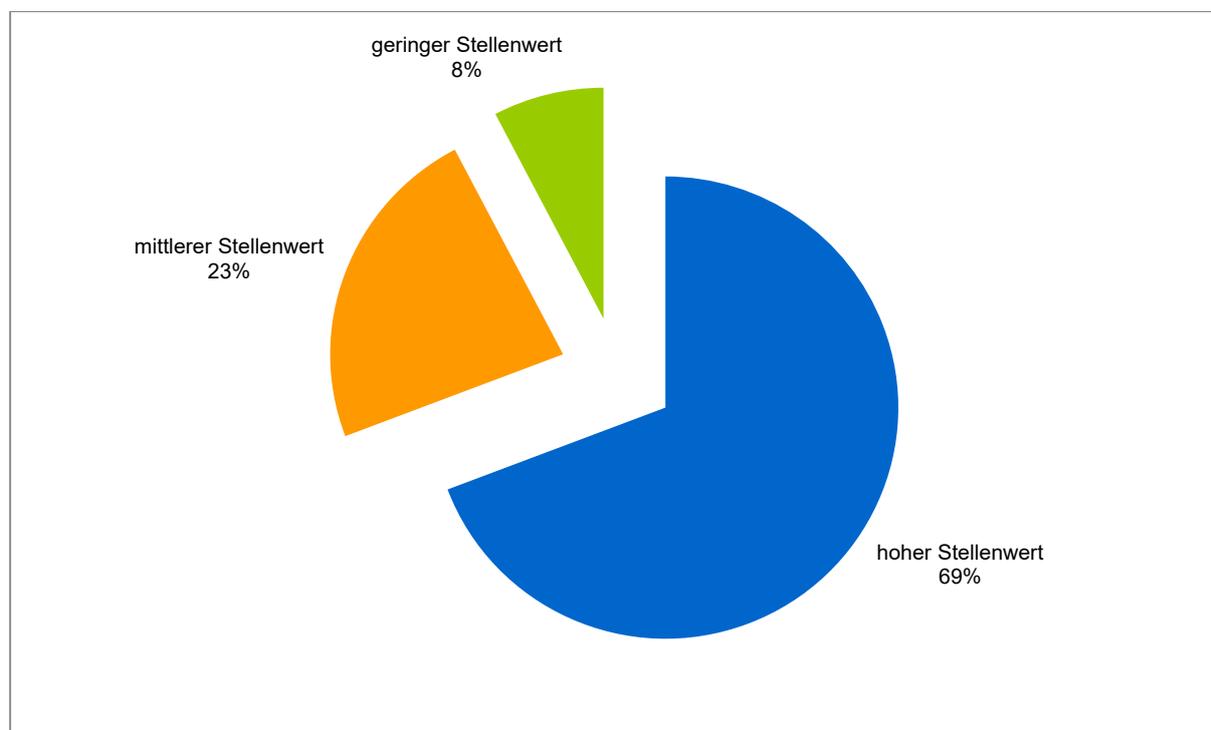


Abbildung 18: Stellenwert von Bewegungsförderung in der Einrichtung
 „Welchen Stellenwert hat die Bewegungsförderung in Ihrer Einrichtung?“; N=13; Angaben in Prozent.

Der hohe Stellenwert von Bewegung zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass fast zwei Drittel der Einrichtungen eine/n Bewegungsbeauftragte/n haben (ohne tabellarischen Nachweis). In keiner anderen

Kommune konnten wir bis dato einen so hohen Anteil von Einrichtungen ermitteln, die feste Ansprechpersonen für Bewegungsangebote haben.

Diese These kann durch die Abfrage der Qualifikationen der Erzieherinnen und Erzieher weiter verstärkt werden. Wiederum können rund zwei Drittel der Einrichtungen auf Personal mit einer Zusatzqualifikation „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ bzw. mit einer gleichwertigen Qualifikation zurückgreifen. Konkret verfügen 17 von 150 Beschäftigten über diese Sonderqualifikation (ohne tabellarischen Nachweis).

Deutlich geringer ist der Anteil der Einrichtungen, die Personen mit einem Übungsleiterschein im Kinderbereich beschäftigen. In drei Einrichtungen sind insgesamt sieben Personen mit einem entsprechenden Schein beschäftigt (ohne tabellarischen Nachweis).

Fortbildungen zur Bewegungsförderung haben in den letzten Jahren 22 Beschäftigte in acht Einrichtungen besucht – dies stellt aus unserer Sicht eine sehr hohe Quote dar. Dennoch signalisieren elf von 13 Einrichtungen ein weiteres Interesse an Fortbildungen im Bereich der Bewegungsförderung. Inhaltlich werden Fortbildungen zu folgenden Themen gewünscht:

- Psychomotorik
- Kombination aus Ernährung-Gesundheit-Sport
- Kinder-Yoga
- Bewegung und Sprache
- allgemeine Bewegungsförderung
- Inhalte aller Art
- alltagstauglich am Interesse der Kinder orientiert
- Inklusion
- Bewegungsbaustellen für Kinder von 3-6 Jahren
- Rhythmik
- Tanz
- motorische Entwicklungspsychologie
- Bewegungsentwicklung nach Pikler
- Umgang mit Hengstenberggeräten

4.1.2 Bewegungsförderung in den Einrichtungen

Etwas mehr als zwei Drittel der antwortenden Kindertageseinrichtungen bieten Kindern eine tägliche angeleitete Bewegungszeit an. Weniger verbreitet sind dagegen regelmäßige besondere Veranstaltungen mit Bewegung (z.B. Event-, Projekttag, Spiel- und Sportolympiaden) – hier gibt lediglich ein Drittel der Einrichtungen an, regelmäßig solche Veranstaltungen durchzuführen (vgl. Abbildung 19).

Abbildung 20 zeigt die Breite und Vielfalt der in den Weiterstädter Einrichtungen angebotenen Bewegungsangebote auf. Auf einer vorgegebenen Liste sollten die Einrichtungen angeben, wie oft die verschiedenen Aktivitäten durchgeführt werden. Am häufigsten werden das Freispiel im Außenbereich sowie Bewegungsspiele im Gruppenraum genannt. Angeleitete Bewegungsangebote werden ebenfalls noch relativ häufig durchgeführt. Eine eher untergeordnete Bedeutung haben für viele Einrichtungen

Waldbesuche, Spielplatzbesuche sowie Spaziergänge. So gut wie keine Einrichtung macht Schwimmbadbesuche.

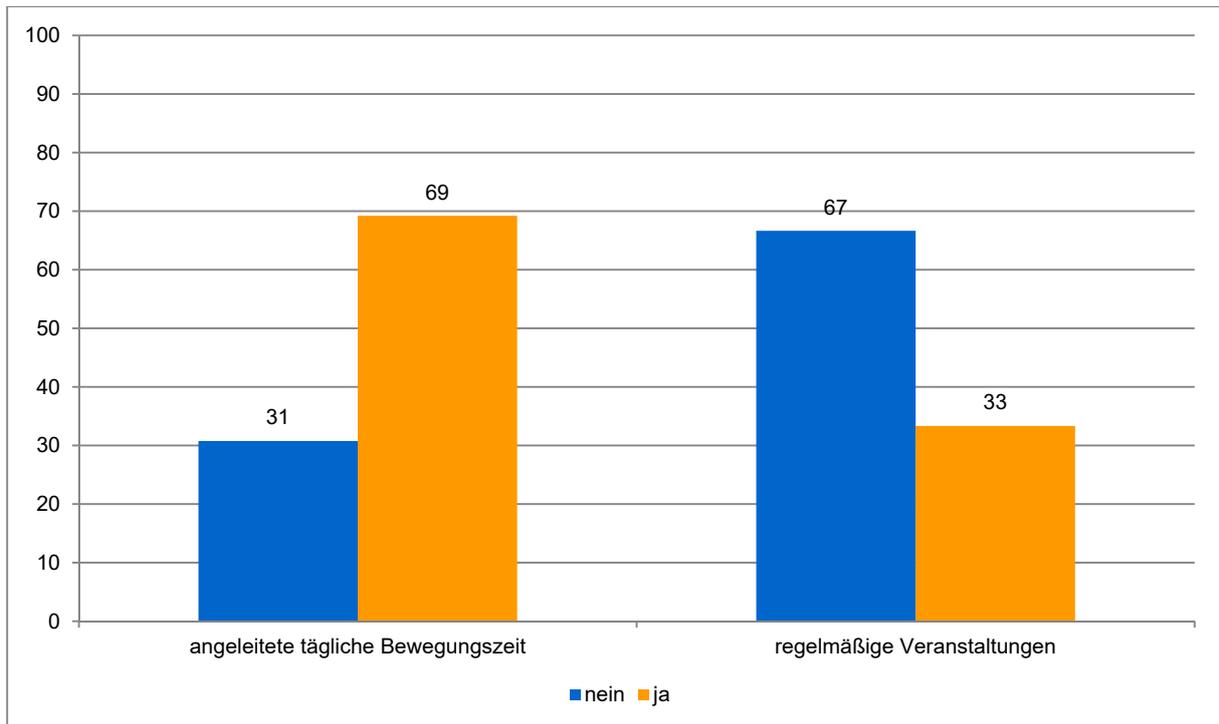


Abbildung 19: Tägliche Bewegungszeit und besondere Veranstaltungen
 „Haben Sie eine angeleitete tägliche Bewegungszeit für Kinder (Sommer und Winter)?“ bzw. „Finden in Ihrer Einrichtung regelmäßig (z.B. jährlich) besondere Veranstaltungen mit Bewegung statt (z.B. Event-, Projekttag, Spiel-, Sportolympiaden, etc.)?“; Angaben in Prozent; N=12-13.

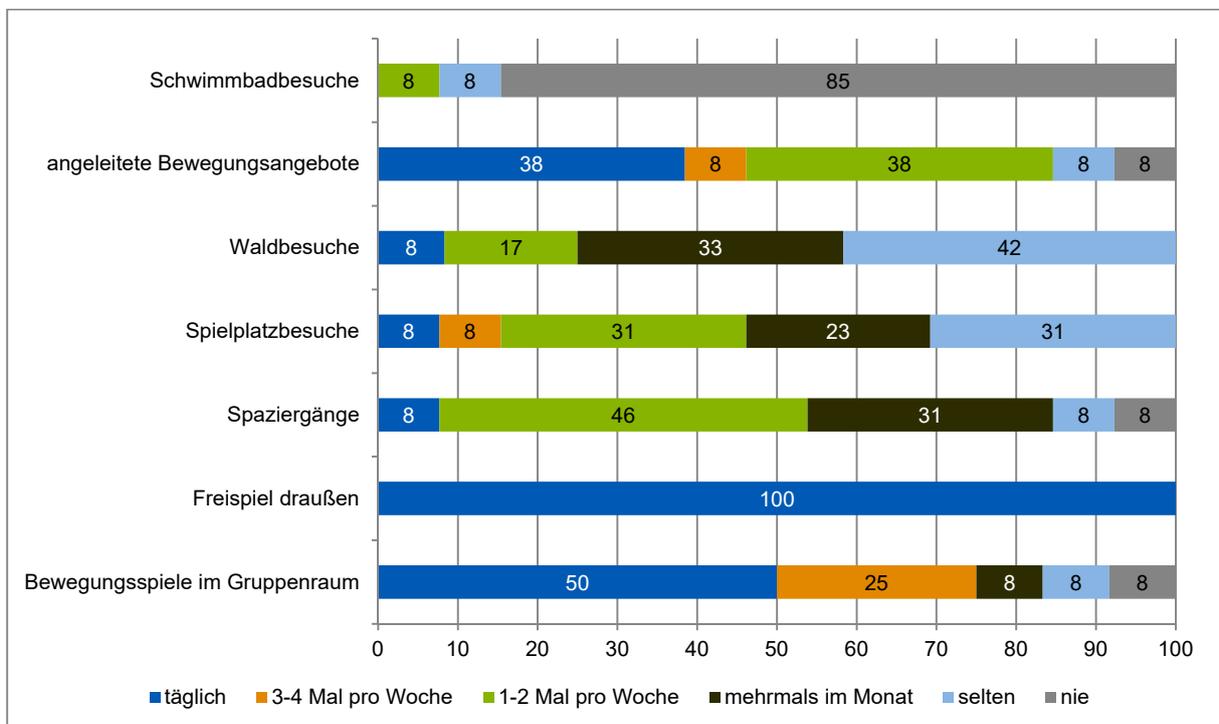


Abbildung 20: Bewegungsangebote in der Einrichtung

„Welche Bewegungsangebote werden in Ihrer Einrichtung gemacht und wie häufig finden diese statt“; N=12-13; Angaben in Prozent.

4.1.3 Kooperationen

Etwas mehr als die Hälfte der Kindertageseinrichtungen kooperiert mit anderen Einrichtungen im Bereich der Bewegungsförderung. Im interkommunalen Vergleich ist dies ein guter Wert und zeigt die Bedeutung von Netzwerken in der kindlichen Bewegungsförderung auf (ohne tabellarischen Nachweis). Trotz des bereits hohen Wertes äußern zwei Drittel der Einrichtungen einen Bedarf an (weiteren) Kooperationen. Konkret werden folgende Kooperationswünsche benannt:

- Kita Wirbelwind: Fußballverein, Tanzgruppen
- AWO Kita Sternenhimmel: Sportvereine in der Kita / Kita in der Sporthalle mit entsprechend qualifizierten Betreuern 2-3 die Woche
- Kita Zauberbox: Turnverein (eher 1-2 mal pro Monat oder in Projektwochen)
- Kita Turmstraße: tänzerisch, musikalisch, Ballsportarten
- Kita Schneppenhausen: Tanzen, Fußball, Tischtennis, Jiu-Jitsu, Leichtathletik
- Kath. Kindergarten St. Johannes: max. 1 Stunde
- Kita Weingartenstraße: Öffnung von Vereinsangeboten, damit Kita-Kinder Sportarten kennenlernen können

4.1.4 Wassergewöhnung und Schwimmenlernen

In den letzten Jahren wird verstärkt über die fehlende Schwimmfähigkeit von Kindern diskutiert, insbesondere unter dem Gesichtspunkt von ausfallenden Sportunterrichtszeiten in Bädern (z.B. wegen fehlender Schwimmbäder oder fehlenden Qualifikationen bei Lehrerinnen und Lehrern).

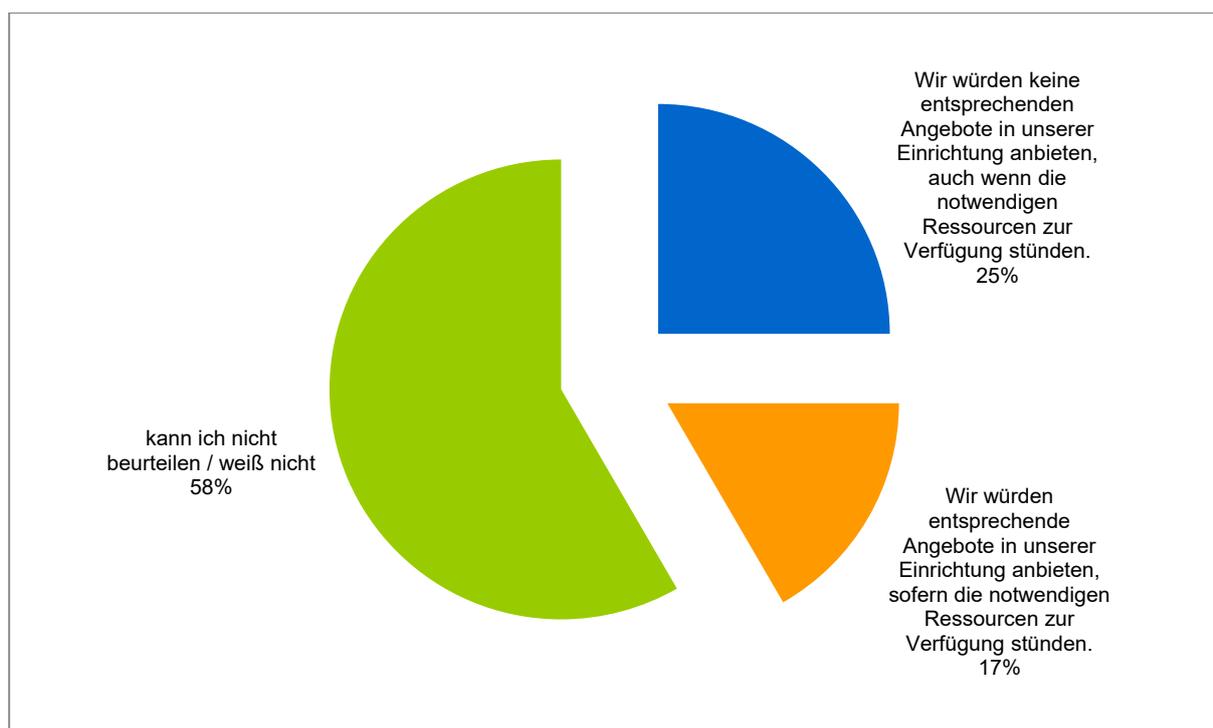


Abbildung 21: Wassergewöhnung und Schwimmen lernen
 „Angenommen, es stünden entsprechende Ressourcen (z.B. Personal, Zeit, Finanzen) zur Verfügung: Würden Sie in Ihrer Einrichtung Angebote zur Wassergewöhnung / Wasserbewältigung / Schwimmen lernen anbieten?"; N=12; Angaben in Prozent.

Vor diesem Hintergrund könnte eine frühzeitige Wassergewöhnung und ein Schwimmen lernen bereits im jüngeren Kindesalter eine besondere kommunale Aufgabe darstellen. Die Kindertageseinrichtungen stehen solchen Überlegungen eher unentschlossen gegenüber. Nur zwei von 12 Einrichtungen (17 Prozent) könnten sich vorstellen, ein entsprechendes Angebot durchzuführen, sofern ausreichend Ressourcen zur Verfügung stünden.

4.1.5 Bewegungsräume

Alle Einrichtungen geben an, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich über kindgerechte Bewegungsräume zu verfügen (ohne tabellarischen Nachweis). Konkret wollten wir zudem wissen, wie die vorhandenen Bewegungsräume bewertet werden (siehe Abbildung 22). Am positivsten werden die Größe der Bewegungsräume und –flächen im Innenbereich und im Außengelände bewertet. Hinsichtlich der Ausstattung und der baulichen Qualität werden auch überwiegend gute bis befriedigende Bewertungen abgegeben. Die bauliche Qualität im Außengelände werden von der AWO Kita Sternenhimmel, Kita Turmstraße und AWO Kita Sternenzauber mit „schlecht“ bezeichnet.

Insgesamt wird den Bewegungsräumen ein eher gutes Zeugnis ausgestellt. Trotzdem halten sieben von 12 Kitas weitere Bewegungsräume für sinnvoll (ohne tabellarischen Nachweis). Einen zusätzlichen Bedarf melden die AWO Kita Sternenhimmel, Kita Zauberkiste, Kita Turmstraße, Kita Schnepenhäuser, AWO Kita Sternenzauber, Kita Weingartenstraße und Kinderkrippe Schatzkiste an.

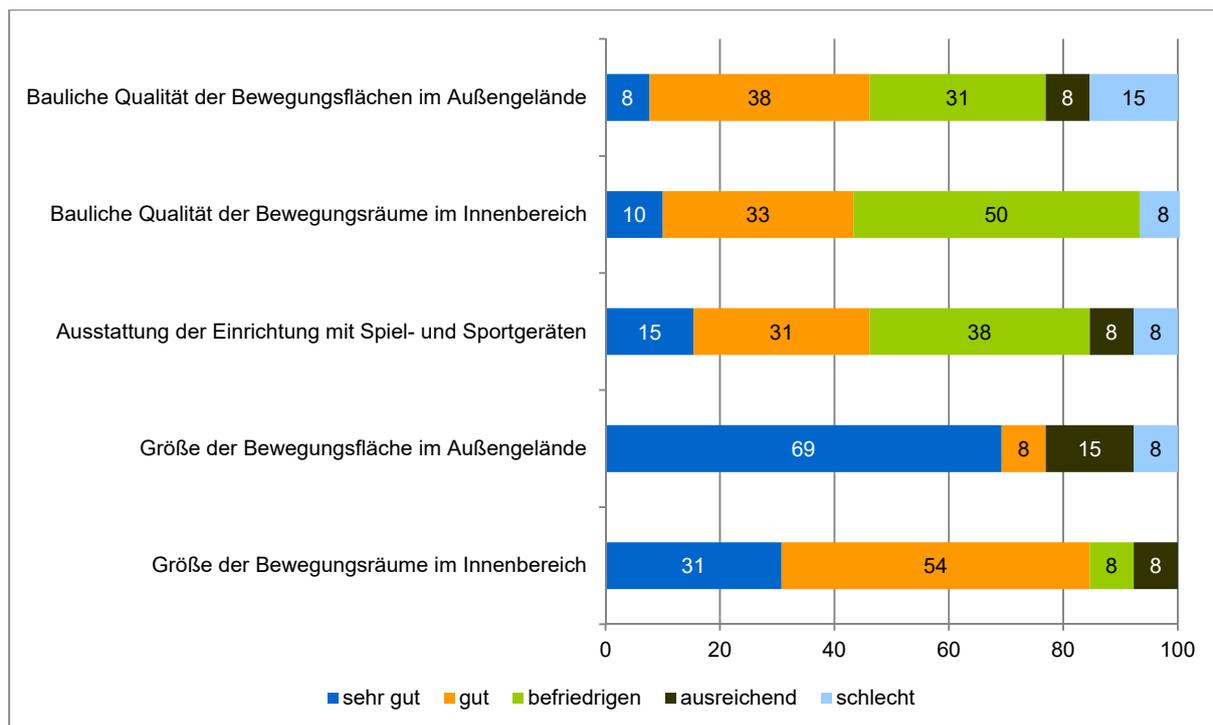


Abbildung 22: Bewertung der Bewegungsräume
 „Wie bewerten Sie die zur Verfügung stehenden Bewegungsräume in Ihrer Einrichtung?“, N=12-13; Angaben in Prozent.

4.1.6 Kommentare der Einrichtungen

Am Ende der Befragung hatten die Einrichtungen die Möglichkeit, noch weitere Kommentare abzugeben. Diese dokumentieren wir im Folgenden:

- AWO Kita Sternenhimmel: Außenanlagen in Kitas müssen in der Fläche größer berechnet werden und besser ausgestaltet sein bzw. genau so gut wie öffentliche Spielplätze
- Kita Turmstraße: gemeinsame Veranstaltung von Kitas; Zusammenarbeit mit dem Hessischem Turnerbund; Infos zum Hessischen Bewegungskindergarten; Personalschlüssel für besondere Sporteinrichtungen
- Sportkindergarten SG Weiterstadt: eine intensive Vernetzung, Kooperation mit allen Einrichtungen wären wünschenswert, z.B. gemeinsame Vor-Ort-Fortbildungen
- AWO Kita Sternenzauber: es ist ein wichtiges Thema für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder
- Kita Weingartenstraße: Bewegung findet nicht nur in angeleiteten Stunden statt, sondern sollte im Tagesablauf immer wieder möglich sein -> Spannung - Entspannung
- Kita / Krippe Raiffeisenstraße: Es war uns nicht möglich, trotz stetem Bemühen, eine Zeitnische in einer unserer Hallen zu bekommen. So fehlt den Kindern der Kontakt zu Großgeräten
- Kinderkrippe Schatzkiste: Bewegungsraum einplanen bei Neubauten; bei Spielplätzen darauf achten, dass Angebote für Krippenkinder vorhanden sind; Straßen sicherer machen; Bewegungsmöglichkeiten im Ort schaffen

4.2 Bedarfsanalyse der Schulen

4.2.1 Grundlagendaten

Analog zur Befragung der Kindertageseinrichtungen wurden auch die allgemeinbildenden Schulen im Frühjahr 2015 zur Einschätzung von Sport und Bewegung befragt. Sechs von acht Schulen (75 Prozent) haben sich an der Befragung beteiligt.

Tabelle 14: Übersicht über die Schulen, die sich an der Befragung beteiligt haben

Albrecht-Dürer-Schule
Anna-Freud-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Hessenwaldschule
Schloss-Schule
Wilhelm-Busch-Schule

Zwei Schulen (40 Prozent) geben an, eine Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt zu sein (ohne tabellarischen Nachweis).

4.2.2 Angebote und Bewegungsprojekte

Alle sechs Schulen geben an, entweder eine gebundene oder eine offene Ganztagschule zu sein. Dabei gehören in fünf Ganztagschulen auch Bewegungsangebote zum Programm, an denen laut Angaben der Schulen derzeit etwa 285 Schülerinnen und Schüler teilnehmen (etwa elf Prozent aller Schülerinnen und Schüler) (ohne tabellarischen Nachweis).

Neben den Angeboten im Rahmen des Ganztags bietet eine Reihe der Schulen weitere Sport- und Bewegungsangebote (siehe Abbildung 23) an. Im Rahmen des Pflichtsportunterrichtes unterrichten fünf von sechs Schulen Schwimmunterricht. Auch haben alle Schule weitere freiwillige Sport- und Bewegungsangebote (Sport-AGs). Nur eine Schule hat ein Förderprogramm für Kinder mit motorischen Defiziten. Keine Schule hat eine angeleitete tägliche Bewegungszeit, jedoch hat die Hälfte aller Schulen ein Programm zur Talentförderung.

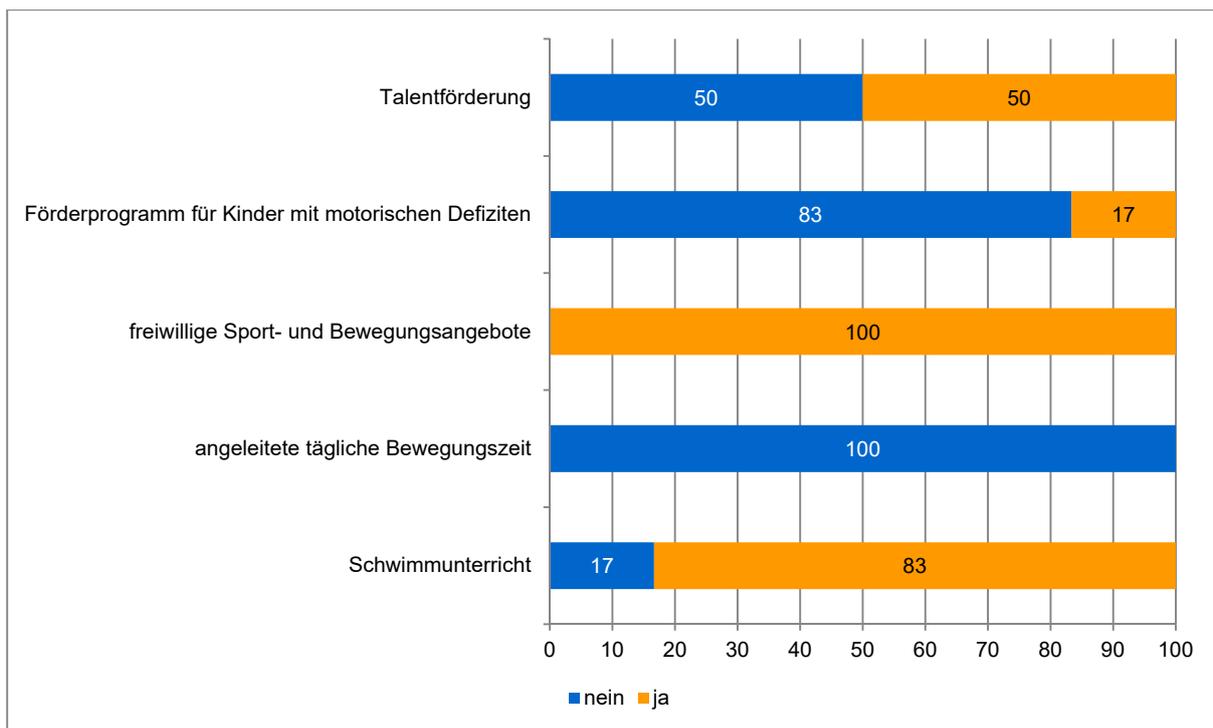


Abbildung 23: Bewegungsprogramme

„Wird in Ihrer Schule Schwimmunterricht erteilt? Haben Sie eine angeleitete tägliche Bewegungszeit (bewegungsorientierte Tagesrhythmisierung)? Gibt es an Ihrer Schule weitere freiwillige Sport- und Bewegungsangebote (z.B. Sport-AGs)? Haben Sie weiterführende Förderprogramme für Kinder mit motorischen Defiziten? Haben Sie Angebote der Talentförderung für Kinder mit besonderen motorischen Fähigkeiten?“; N=6; Angaben in Prozent.

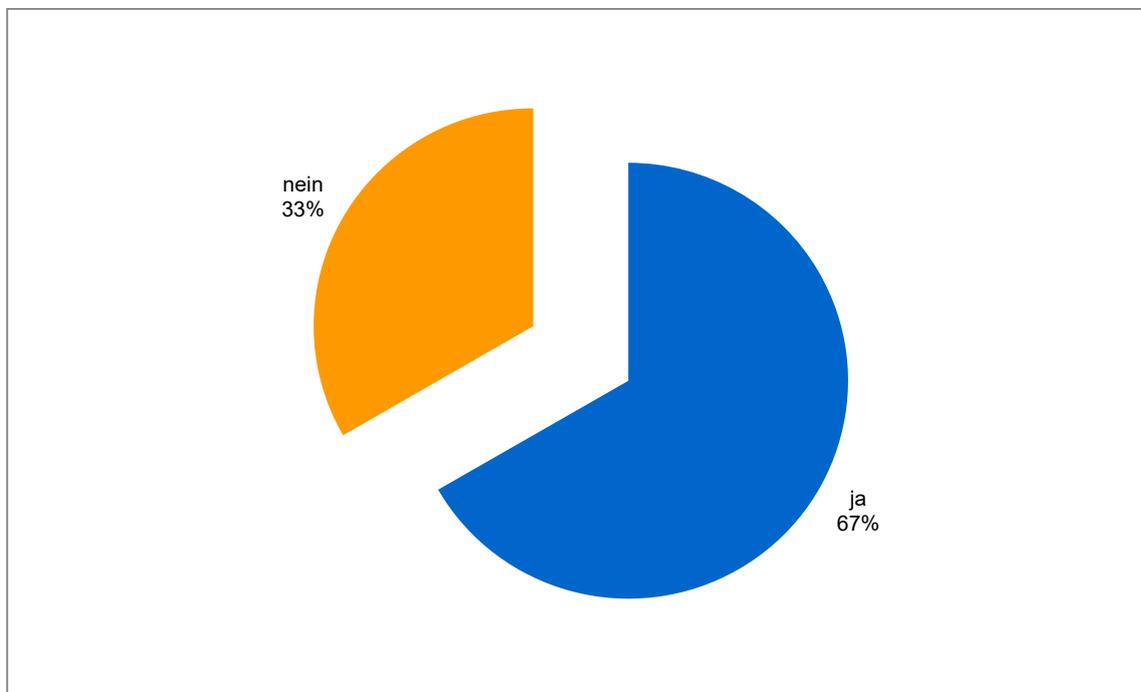


Abbildung 24: Außerunterrichtliche Sportangebote

„Können Sie im Rahmen der zur Verfügung stehenden räumlichen und personalen Bedingungen auch außerunterrichtliche Sportangebote (z.B. Sport-AGs, Sport als unterrichtsergänzende Ganztagsangebote) machen?“; N=6; Angaben in Prozent.

Auch wenn eine tägliche Bewegungszeit bei den Schulen fehlt, können zwei von drei Schulen ein Sportangebot außerhalb des Pflichtsportunterrichtes anbieten (vgl. Abbildung 24). Hinderungsgründe für fehlende oder eingeschränkte außerunterrichtliche Sportangebote sind eingeschränkte Hallenkapazitäten (Astrid-Lindgren-Schule, Albrecht-Dürer-Schule) und/oder eingeschränkte Personalkapazitäten (1 Schule).

Innovative Ansätze eines bewegten Lernens und einer ganzheitlichen Ausrichtung des Schullebens an Bewegung und Sport sind für die Hälfte der Schulen wichtig. Die Hälfte der Schulen führt das Programm „sportfreundliche / bewegte Schule“ bereits aus. Ein Drittel der Schulen kennt dieses Programm nicht.

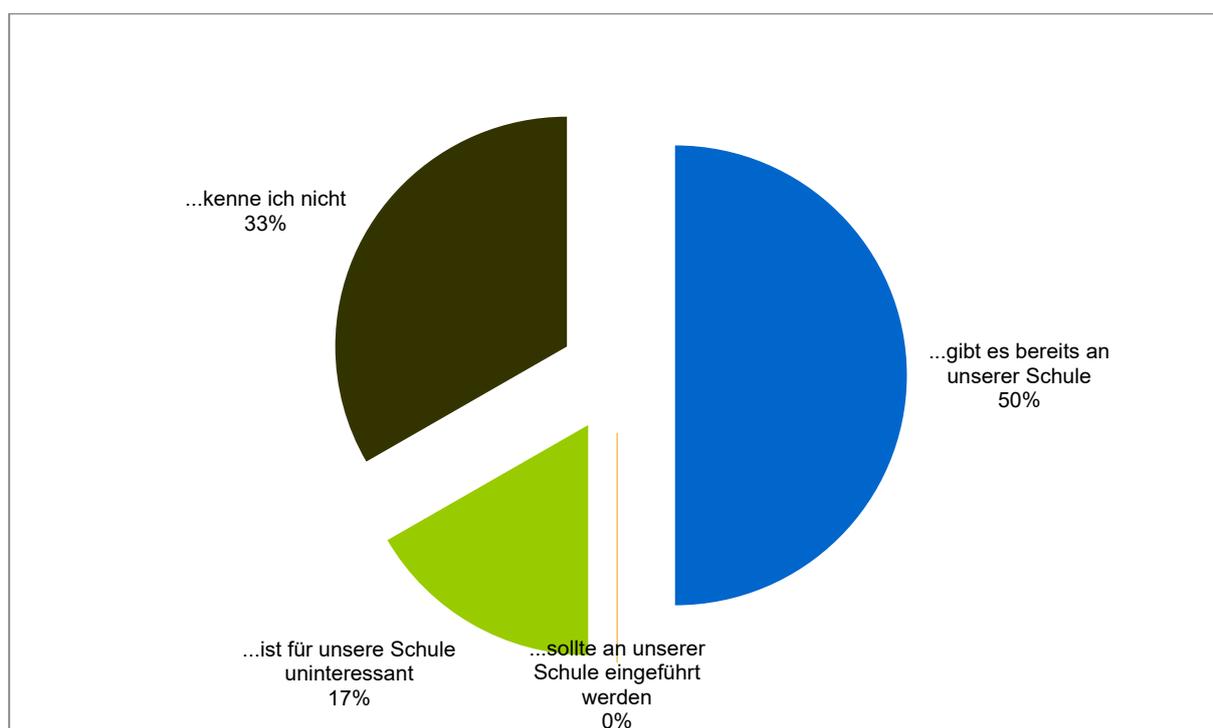


Abbildung 25: Sportfreundliche / Bewegungsfreundliche Schule
„Wie bewerten Sie das Modell der „sportfreundlichen / bewegten Schule“ zur Steigerung der Bewegungsaktivitäten der Kinder?“; N=6; Angaben in Prozent.

4.2.3 Sportanlagen für den Schulsport

Wie Abbildung 26 zeigt, bewerten 40 Prozent der Schulen die Sportstättenversorgung mit „gut“, 20 Prozent mit „befriedigend“ und 40 Prozent mit „ausreichend“. Die Note „ausreichend“ vergeben die Hessenwaldschule und die Wilhelm-Busch-Schule.

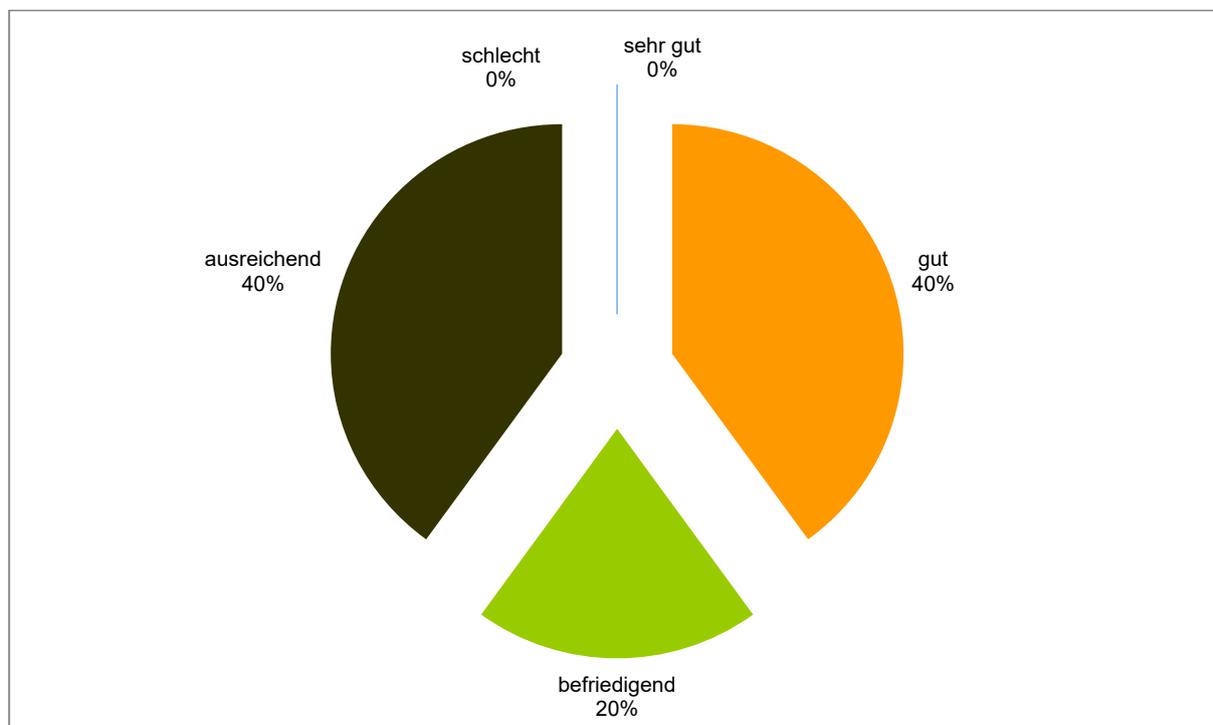


Abbildung 26: Bewertung der Sportstätten-situation
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportstätten-situation für Ihre Schule?"; N=5; Angaben in Prozent.

Ein Großteil (zwei Drittel) der Schulen verfügt über schulnahe Turn- und Sporthallen. Bei den Sportplätzen ist das Verhältnis umgekehrt – zwei Drittel der Schulen verfügen nicht über schulnahe Sportaußenanlagen. Über ein schulnahes Bad verfügt ebenfalls lediglich ein Drittel der Schulen (vgl. Abbildung 27).

Schulen, die nicht über schulnahe Sportanlagen verfügen, nehmen Wegezeiten von durchschnittlich 10 Minuten für Sporthallen, von 15 Minuten für Sportplätze und von 13 Minuten für Hallenbäder auf sich (ohne tabellarischen Nachweis).

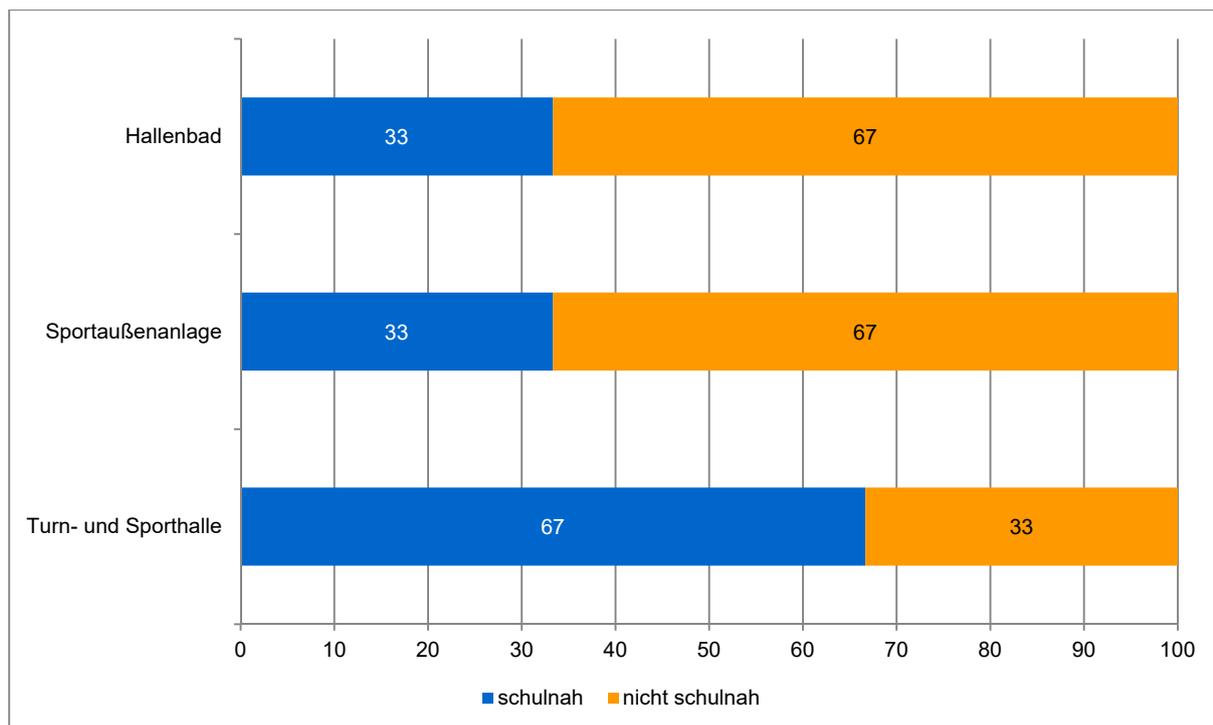


Abbildung 27: Schulnahe Sportstätten
 „Stehen Ihnen in Schulnähe (max. 5 Min.) Sportanlagen zur Verfügung?“; N=6; Angaben in Prozent.

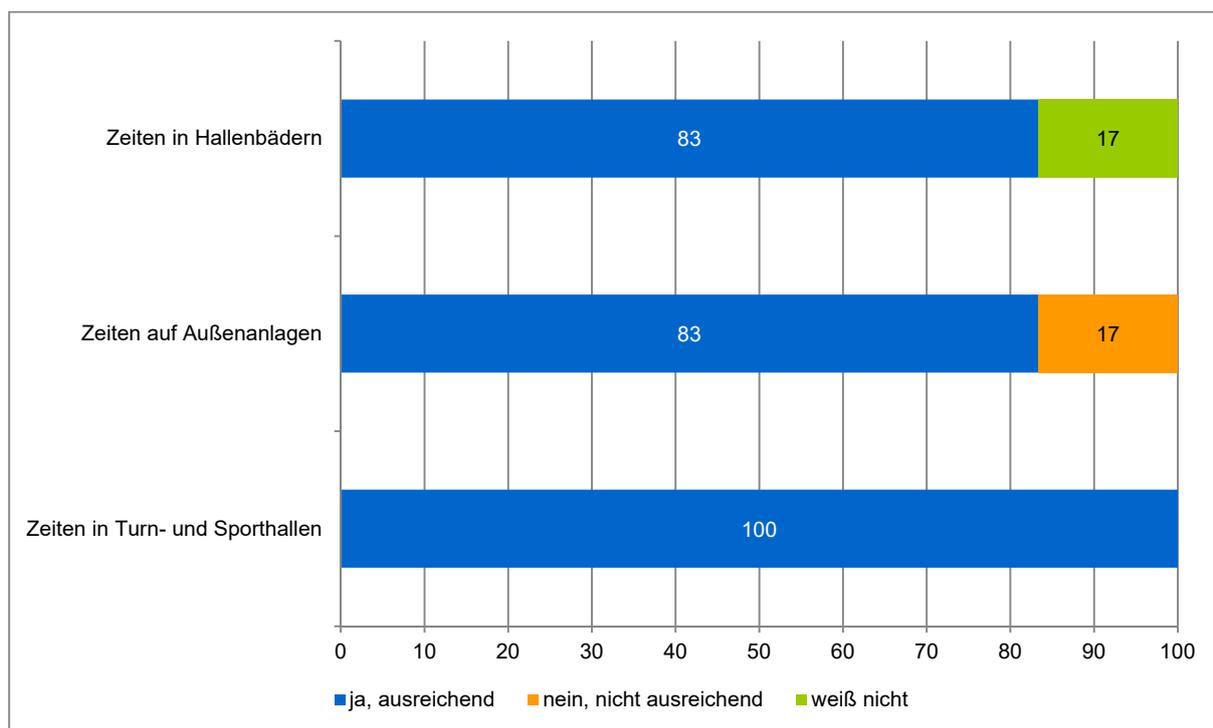


Abbildung 28: Zeiten auf Sportanlagen
 „Sind die zur Verfügung stehenden Zeiten in den Sportstätten für Ihre Schule derzeit ausreichend?“; N=6; Angaben in Prozent.

Alle Schulen geben an, die derzeitigen Sporthallenzeiten seien für den Schulsport und für weitere Sportangebote ausreichend (vgl. Abbildung 28). Eine von sechs Schulen hat einen Bedarf an weiteren

Zeiten auf Sportplätzen (Anna-Feud-Schule). Bezüglich der Zeiten in Hallenbädern äußert keine Schule einen weiteren Bedarf.

Konkret werden folgende Bedarfe von den Schulen benannt:

- Astrid-Lindgren-Schule : eine funktionsfähige Leichtathletikanlage
- Hessenwaldschule: Außenanlagen: 2 Sportplätze mit 8 Toren und auf denen man Basketball und Handball spielen kann; Tartanbahn mit Weitsprunganlage und Beachvolleyballfeld
- Schloss-Schule: Sanierung Bürgerhaus, bei der auch bedacht wird, dass im Bürgerhaus Bewegungsangebote unserer Schule stattfinden
- Wilhelm-Busch-Schule: verbesserte Geräteausstattung und Aufbewahrung der Geräte
- Albrecht-Dürer-Schule: Campus-Idee (siehe Beteiligungspreis 2013); Erweiterung Angebot im Schulhof (75m-Bahn und Sprunggrube) bzw. Sanierung Leichtathletikanlage (Kugel, Diskus, Speer); Laufstrecke durch das gesamte Viertel (SGW+SVW+Schule)

Neben einer Bewertung der Sportstätten wollten wir von den Schulen auch eine Einschätzung zur Bewegungsfreundlichkeit des Schulhofes erhalten. Die Hälfte der Schulen schätzt ihren Schulhof als bewegungsfreundlich ein (vgl. Abbildung 29). Drei Schulen geben einen Bedarf an qualitativen Verbesserungen an. Dies sind die Astrid-Lindgren-Schule, die Hessenwaldschule und die Albrecht-Dürer-Schule.

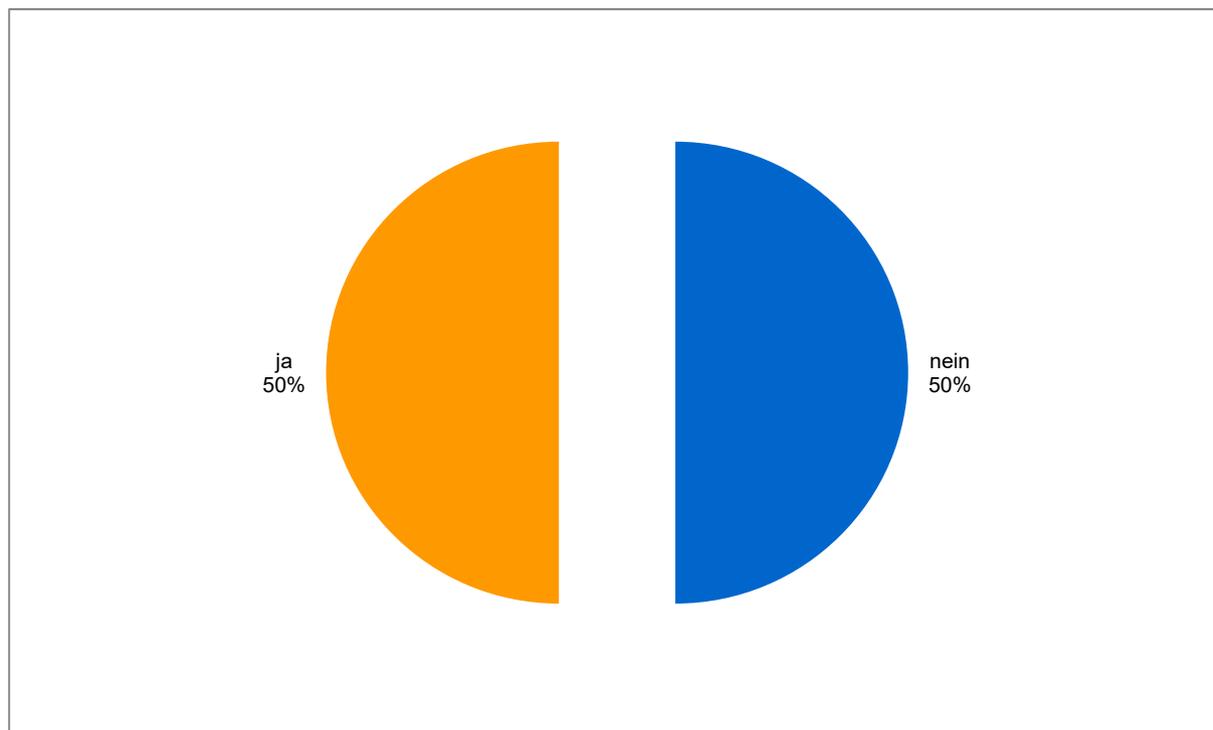


Abbildung 29: Bewegungsfreundlicher Schulhof
„Würden Sie Ihren Schulhof als "bewegungsfreundlich" bezeichnen?"; N=6; Angaben in Prozent.

4.2.4 Kooperation und Zusammenarbeit

Zwei Drittel der antwortenden Schulen haben derzeit Kooperationen im Sport- und Bewegungsbereich (vgl. Abbildung 30). Ein ungleich höherer Prozentsatz wünscht zugleich einen Ausbau / Aufbau von Kooperationen im Bewegungsbereich. Folgende Schulen benennen einen konkreten Bedarf an neuen oder weiteren Kooperationen:

- Anna-Feud-Schule
- Astrid-Lindgren-Schule
- Schloss-Schule
- Wilhelm-Busch-Schule
- Albrecht-Dürer-Schule

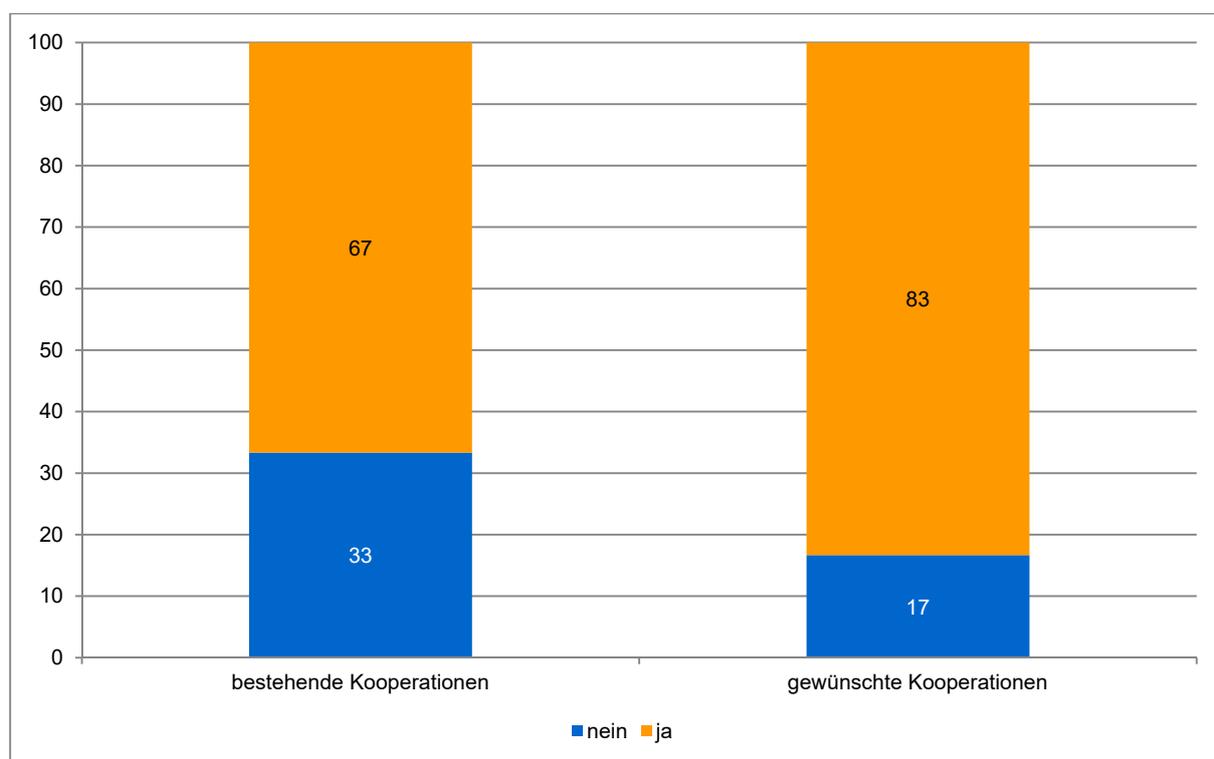


Abbildung 30: Kooperationen

„Kooperieren Sie derzeit im Bereich Sport- und Bewegungsförderung mit anderen Institutionen?; Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf am Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit mit anderen Institutionen?"; N=6; Angaben in Prozent.

4.2.5 Bewertung der Wichtigkeit und Umsetzung von Aspekten der Bewegungsförderung

Die Schulen wurden um eine Einschätzung der Wichtigkeit verschiedener Punkte der Bewegungsförderung gebeten sowie um eine Einschätzung der Güte der Umsetzung. In Abbildung 31 sind die Bewertungen dokumentiert.

Aus Sicht der Schulen sind geeignete Sporthallen, ausreichend Zeiten in Bädern, die Integration von Bewegung in den Schulalltag, die bewegungsfreundliche Gestaltung des Schulhofes und die Gesund-

heits- und Ernährungsberatung für Eltern und Schüler am wichtigsten für die Förderung von Bewegung und Sport. Eher untergeordnete Wichtigkeit werden der täglichen Bewegungszeit, der Kooperation mit Sportvereinen oder der Talentförderung zugeschrieben.

Zwischen Anspruch und Umsetzung scheint es in Weiterstadt noch größtenteils Lücken zu geben. Dies zeigt sich in allen Aspekten der Sportstättenversorgung, aber auch in der Umsetzung innerhalb der jeweiligen Schulprofile / pädagogischen Schwerpunktsetzungen.

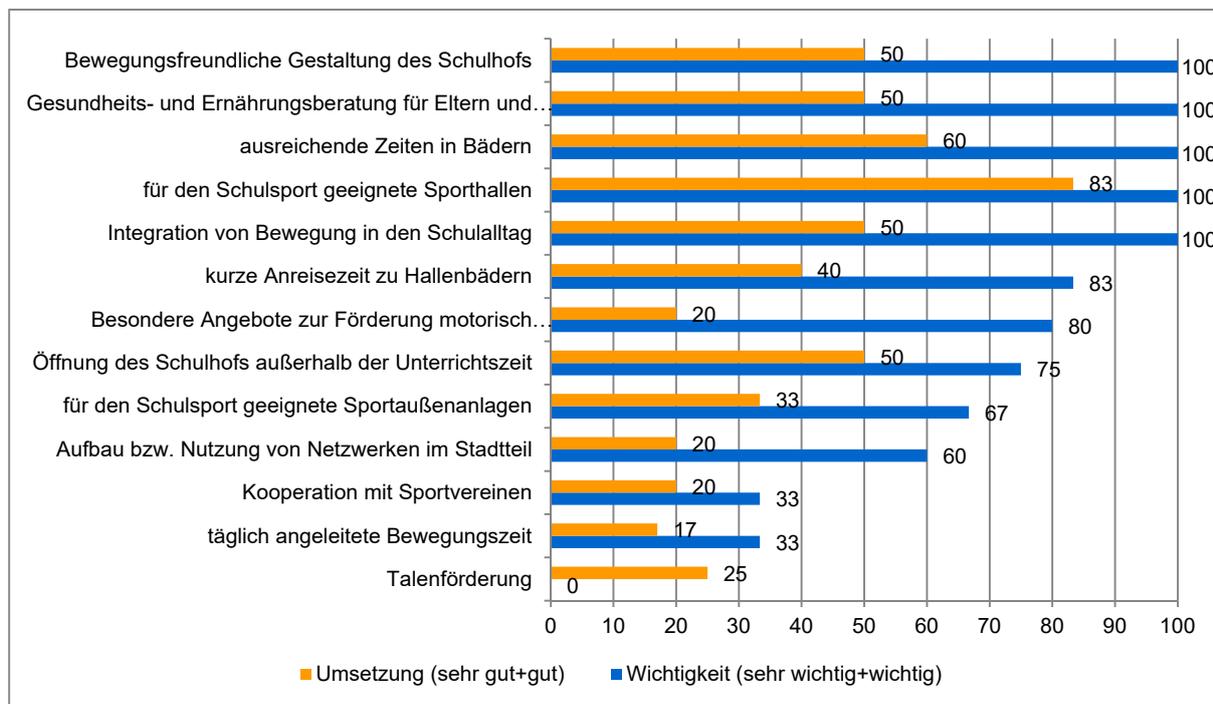


Abbildung 31: Bewertung der Bewegungsförderung
 „Wie wichtig sind folgende Punkte der Förderung von Sport und Bewegung für Ihre Schule und wie bewerten Sie die momentane Umsetzung?“; kumulierte Prozentwerte der Nennungen „sehr wichtig“ und „wichtig“ bzw. „sehr gut“ und „gut“; N=4-6.

4.2.6 Kommentare der Schulen

Am Ende der Befragung konnten die Schulen wiederum Kommentare abgeben, die wir hier dokumentieren:

- Albrecht-Dürer-Schule: Wunsch nach besserer Vernetzung der Stadtteile; v.a. Fahrradwege; weitere Bewegungsanlässe im Umfeld der Schule
- Astrid-Lindgren-Schule: Wir bemühen uns um einen Übungsleiter, der in Zusammenarbeit mit dem Sportkreis DA-DI eine feste 4. Sportstunde übernimmt.
- Schloss-Schule: Ziel muss es sein, mehr Bewegung in den Alltag der Schüler zu bekommen, letztlich in Familien und am Wochenende. Gut wenn Schule Bewegungsangebote macht, das muss sich nicht auf Sportarten / Vereine orientieren

5 Bedarfsanalyse der Sport- und Kulturvereine

5.1 Einführung

Sportvereine sind nach wie vor die wichtigsten institutionellen Anbieter für Sport und Bewegung in einer Kommune. Um möglichst alle Sportvereine in die Sportentwicklungsplanung einzubinden, wurde in Weiterstadt eine umfassende Befragung aller Sportvereine und deren Abteilungen durchgeführt.

Um auch die Bedarfe der Kulturvereine in der Studie angemessen zu berücksichtigen, wurde die Befragung auch an die kulturtreibenden Vereine in Weiterstadt weitergegeben. Dies erscheint auch vor dem Hintergrund wichtig, da es in Weiterstadt einige Sportvereine mit angeschlossenen Kulturabteilungen (z.B. Blasorchester, Theater) gibt. Karnevalvereine und -abteilungen ordnen wir ebenfalls den Kulturvereinen zu, auch wenn hier die Überschneidungen zum Sport sehr groß sind (z.B. Gardetanz).

An der Befragung haben sich 47 von 80 angeschriebenen Sportvereinen, Abteilungen und Kulturvereinen beteiligt, der Rücklauf beträgt somit rund 59 Prozent (siehe auch Anhang 1). 37 der 47 Antworten entfallen dabei auf Sportvereine (Hauptverein, Abteilung), zehn Antworten auf Kulturvereine (z.T. als Abteilung eines Sportvereins). Die Hälfte der Antworten entfallen auf Abteilungen von Mehrspartenvereine, 9 Prozent der Antworten stammen vom Hauptverein der Mehrspartenvereine und weitere 40 Prozent der Antworten stammen von Einspartenvereinen (ohne tabellarischen Nachweis).

Die Mitgliedsbeiträge der Sportvereine sind als Medianwerte in Abbildung 32 dargestellt. Als Medianwert wird derjenige Wert bezeichnet, der in Bezug auf die Anzahl aller Nennungen in der Mitte liegt. (50% aller Nennungen liegen oberhalb bzw. unterhalb des Median). Der Mittelwert würde den Durchschnitt aller Werte darstellen und durch extrem hohe oder niedrige Nennungen das Ergebnis verzerren. Zudem liegen auch Vergleichszahlen aus anderen Kommunen mit ähnlicher Einwohnerzahl als Medianwerte vor.

Abbildung 32 zeigt die Mitgliedsbeiträge der Weiterstädter Sportvereine im Vergleich zu anderen Sportvereinen in anderen Kommunen (Datenquelle: Vereinsbefragungen ikps in 19 Kommunen). Insgesamt liegen die ermittelten durchschnittlichen Mitgliedsbeiträge in Weiterstadt deutlich über den Werten anderer Kommunen. Offensichtlich gelingt es den Weiterstädter Sportvereinen besser als anderen Vereinen, die Mitglieder zur Finanzierung der Vereinsarbeit heranzuziehen. Dass ein erhöhter Mitgliedsbeitrag nicht unbedingt zu einem Rückgang der Mitgliederzahlen führt, zeigen die Zahlen zur Entwicklung der Mitgliederzahlen deutlich (vgl. Kapitel 2.2.6).

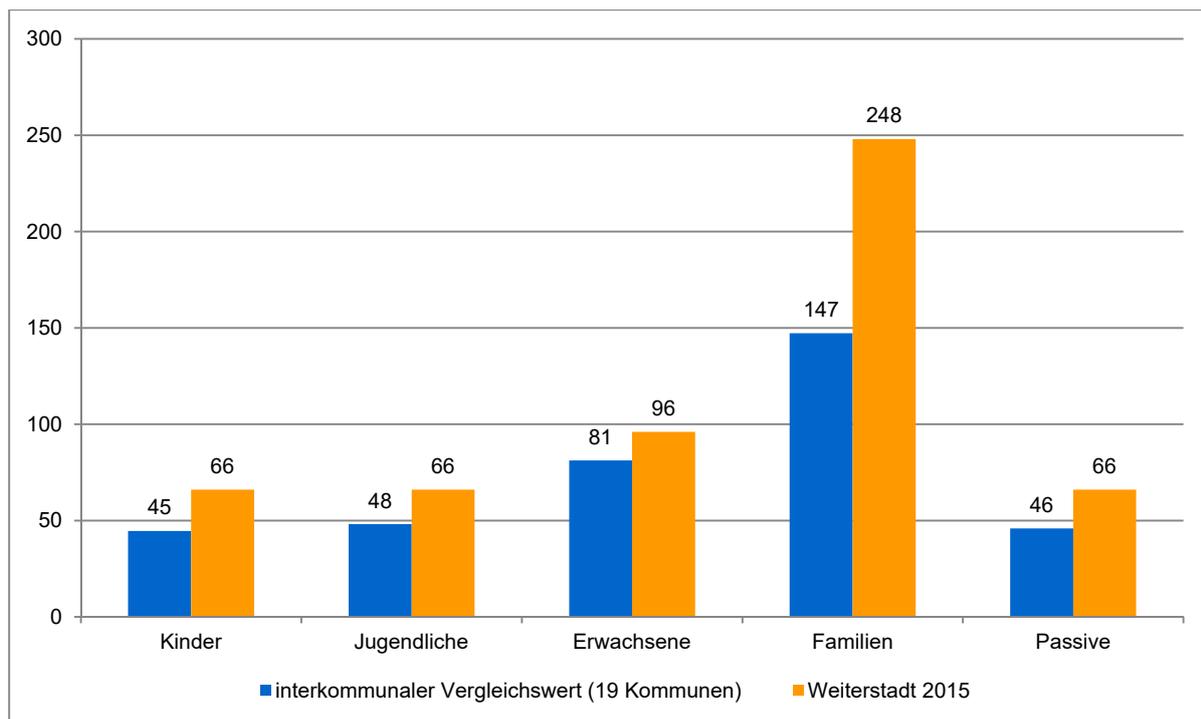


Abbildung 32: Jahresbeiträge der Weiterstädter Sportvereine im Vergleich „Wie hoch sind die jährlichen Mitgliedsbeiträge des (Gesamt-) Vereins (ohne Abteilungsbeiträge)?“ N=14-27; Medianwerte; Angaben in Euro; Vergleichswerte: Quelle ikps

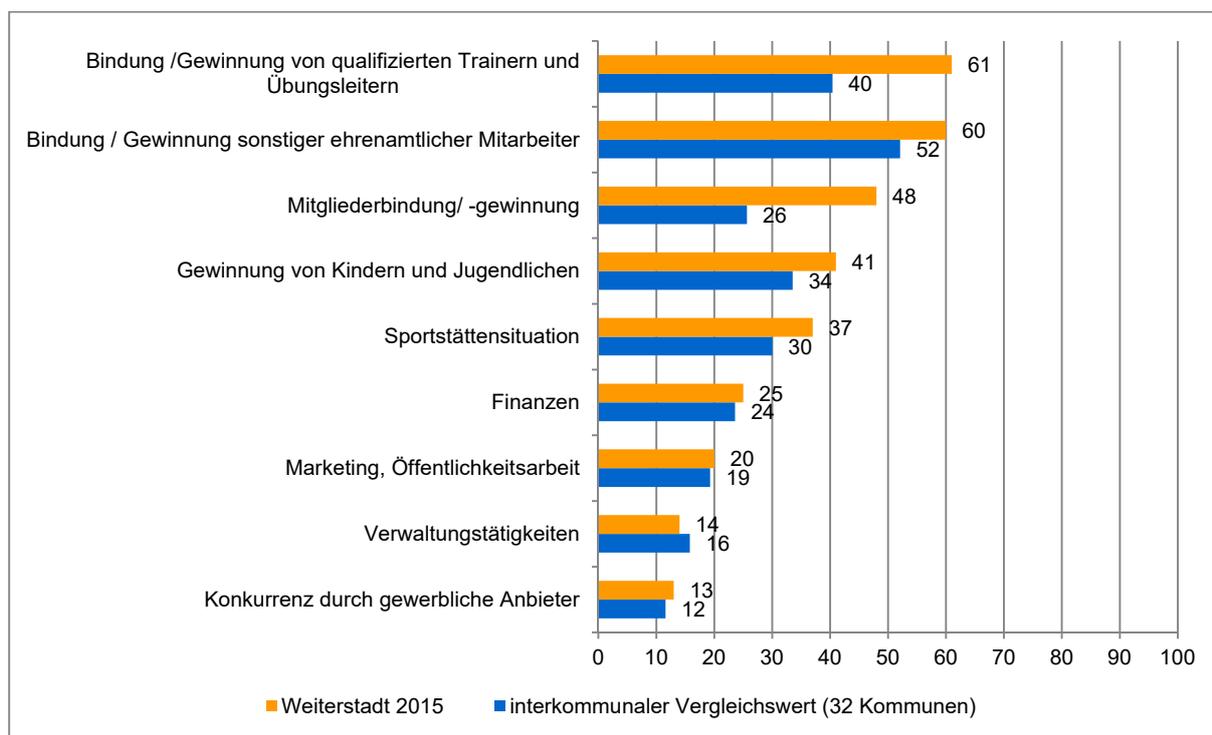


Abbildung 33: Problemlagen der Weiterstädter Sport- und Kulturvereine „Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein / Ihrer Abteilung? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; kumulierte Prozentwerte der Nennungen „4“ und „5“; N=59-61; Vergleichsdaten: ikps.

5.2 Problemlagen der Sport- und Kulturvereine

Die Sport- und Kulturvereine sind mit sehr unterschiedlichen Problemlagen konfrontiert. Anhand der Auswertungen in Abbildung 33 wird deutlich, dass die Gewinnung und Bindung von Trainern und Übungsleitern, die Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Mitarbeiter und die Mitgliederbindung /-gewinnung die drängendsten Probleme darstellen. Diese Punkte scheinen auch im interkommunalen Vergleich von deutlich höherer Brisanz zu sein. Als eher unproblematisch sind die Verwaltungstätigkeiten im Sportverein und die Konkurrenz durch gewerbliche Anbieter einzuschätzen.

5.3 Sportangebote der Sport- und Kulturvereine

Etwas mehr als die Hälfte der Sport- und Kulturvereine haben Sport- oder Bewegungsangebote, die für bestimmte Zielgruppen konzipiert sind (ohne tabellarischen Nachweis). Insbesondere, so zeigt Tabelle 15, richten sich die Angebote an Senioren, an Kinder im Vorschulbereich oder können dem Präventionssport zugeordnet werden. Eher weniger verbreitet sind Angebote im Bereich der Rehabilitation und Nachsorge, sportartübergreifende Angebote, Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen oder für Menschen mit sozialen Problemen.

Tabelle 15: Sport- und Bewegungsangebote für Zielgruppen (Mehrfachnennungen möglich; Anzahl der gültigen Fälle: N=25)

	absolut	Prozent bezogen auf Nennungen	Prozent bezogen auf Fälle
Senioren	18	19	72
Vorschulbereich	16	17	64
Präventive Angebote	14	15	56
Babyalter	12	13	48
Sport für Familien	10	11	40
Sportartübergreifend Kinder und Jugendliche	8	9	32
Rehabilitation und Nachsorge	7	8	28
Sportartübergreifende Angebote	7	8	28
Menschen mit Beeinträchtigungen	1	1	4
Gruppen mit sozialen Problemen	0	0	0

Aus Abbildung 34 geht hervor, welche Sportangebote von den Sportvereinen und Abteilungen bisher schon angeboten werden und ausgebaut werden sollten. Des Weiteren wird ersichtlich, welche Angebote die Vereine und Abteilungen ggf. zukünftig ausbauen wollen.

Für bereits mehr als die Hälfte der Vereine und Abteilungen sind die Älteren eine wichtige Zielgruppe; zehn Prozent der Vereine und Abteilungen sagen sogar, dass dieses Angebot in den nächsten Jahren ausgebaut werden soll. Auch Kursangebote bietet schon eine ganze Reihe an Vereinen und Abteilungen (49 Prozent), weitere 14 Prozent könnten sich vorstellen, entsprechende Kurse in Zukunft anzubieten.

Eine gewisse Zurückhaltung ist bei der Frage der Aufnahme von neuen Sportangeboten in das Angebotsrepertoire zu erahnen. Zum Beispiel können sich nur 18 Prozent der Vereine und Abteilungen vorstellen, offene Sportangebote im öffentlichen Raum durchzuführen.

Eher ablehnend werden Überlegungen zu einem Ausbau der Angebote in Bereichen bewertet, die nicht klassischerweise dem Vereinssport zugeordnet werden. Dies gilt beispielsweise für einen Ausbau des Angebotes in Kooperation mit Einrichtungen der Altenhilfe und Altenpflege, Angebote für chronisch kranke Menschen oder Angebote für Kleinkinder und Babys. Es ist zu vermuten, dass diese Angebote auch in Zukunft eher punktuell von wenigen Vereinen / Abteilungen abgedeckt werden, jedoch nicht von der Masse des vereinsorganisierten Sports. Erstaunlich ist, dass angesichts der öffentlichen Diskussion zur Inklusion ein sehr großer Teil der Vereine und Abteilungen angibt, Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen bzw. inklusive Angebote auch in Zukunft nicht durchführen zu wollen.

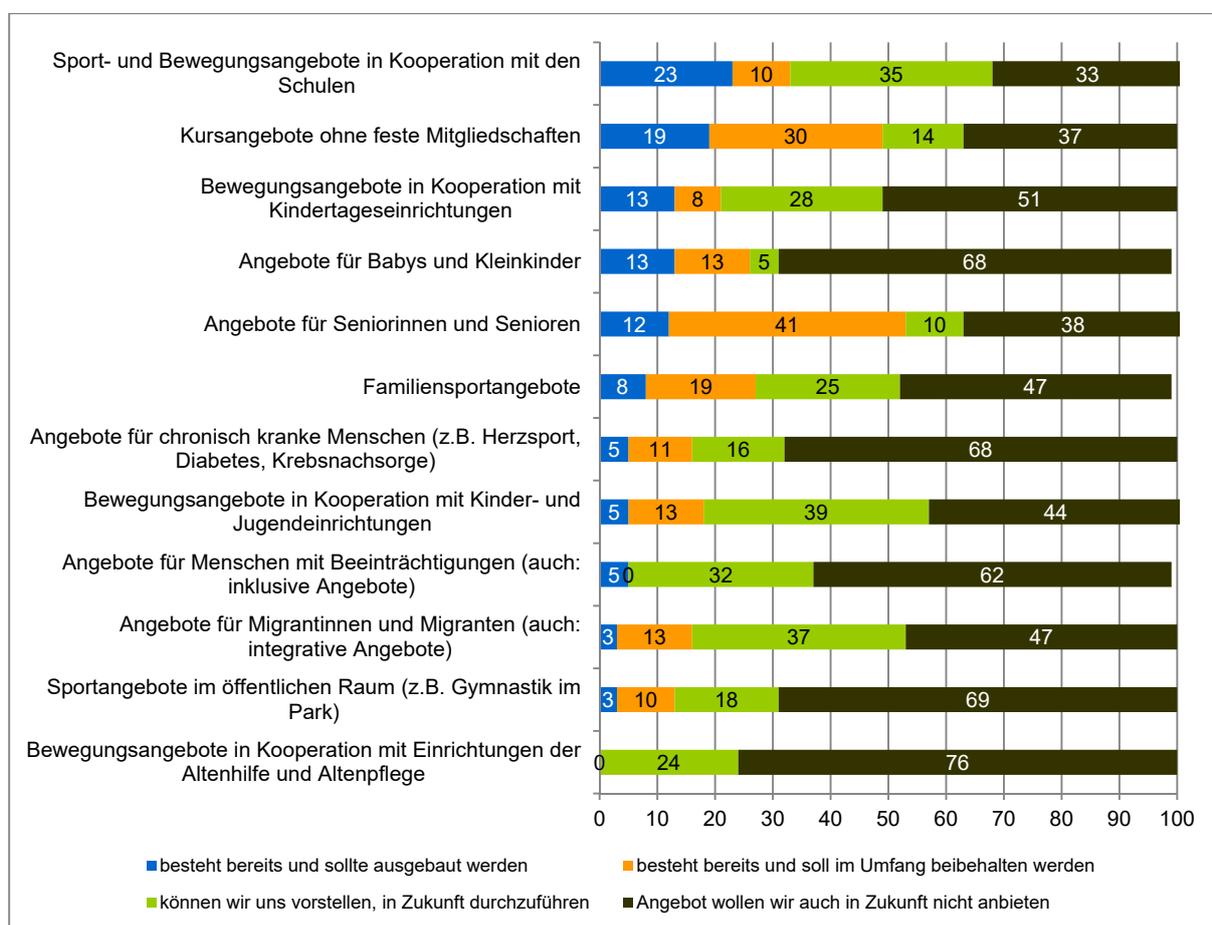


Abbildung 34: Angebote in den Sport- und Kulturvereinen
 „Welche Angebote gibt es in Ihrem Verein / Ihrer Abteilung bereits?“ N=36-43; Angaben in Prozent.

Bezüglich von Kursangeboten im Präventions- und Rehabilitationsbereich geben rund ein Viertel der Sportvereine und Abteilungen an, über entsprechende Angebote zu verfügen. Weitere Kursangebote bieten rund zwei Fünftel aller Sportvereine und Abteilungen an (vgl. Abbildung 35).

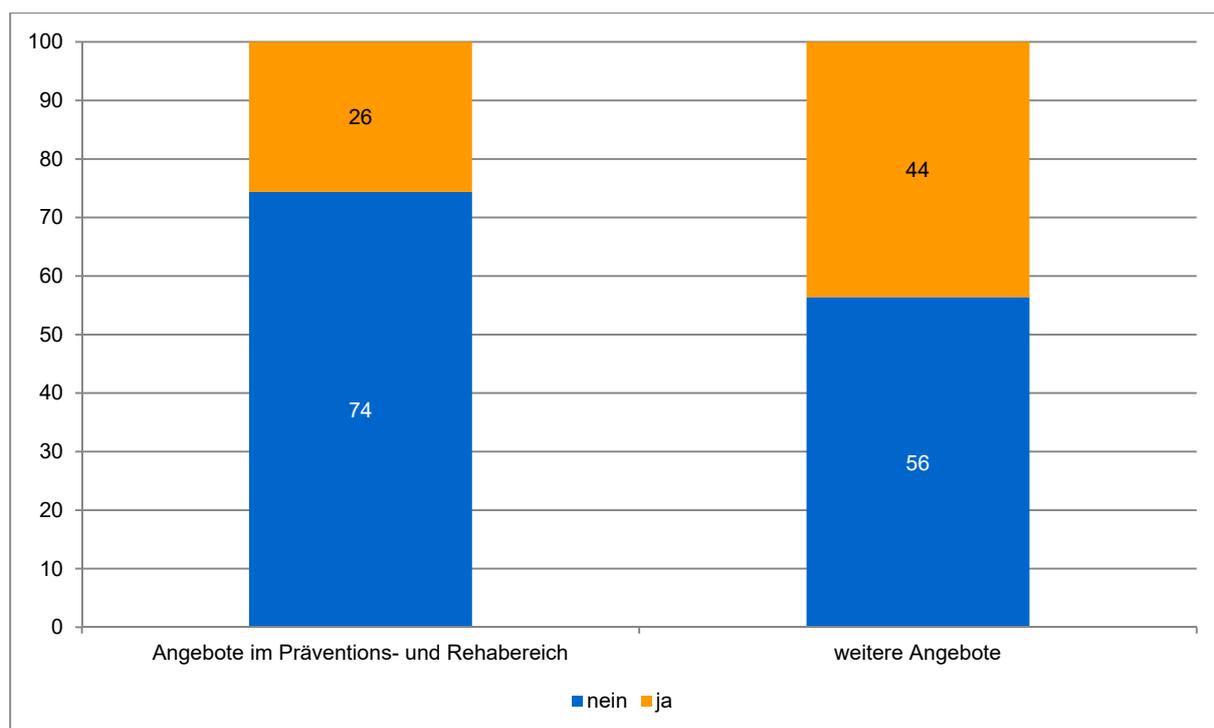


Abbildung 35: Kursprogramm
 „Bietet Ihr Verein / Ihre Abteilung Sportangebote (z.B. Kurse) an, die für Nichtmitglieder bzw. Mitglieder mit Kurzzeitmitgliedschaften offen stehen?“; N=39; Angaben in Prozent.

5.4 Sportanlagen

5.4.1 Allgemeine Einschätzung

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sport- und Kulturvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportstättensituation für ihren Verein / Abteilung gebeten. Nur knapp 29 Prozent der antwortenden Vereine und Abteilungen bewerten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“, weitere 39 Prozent mit „befriedigend“, 12 Prozent mit „ausreichend“ und 20 Prozent mit „schlecht“ (siehe Abbildung 36). Im interkommunalen Vergleich wird die Sportanlagensituation in Weiterstadt deutlich schlechter bewertet als in anderen Städten und Gemeinden (ohne tabellarischen Nachweis).

Ein differenzierter Blick zeigt, dass vor allem die Abteilungen der Mehrspartenvereine die Sportstättensituation nur zu 19 Prozent mit „sehr gut“ oder „gut“ bewerten. Die Hälfte der Mehrspartenvereine (Hauptvereine) bewertet die Sportstättensituation mit „schlecht“. Weniger kritisch schätzen die Ein-spartenvereine die Sportstättensituation ein (ohne tabellarischen Nachweis).

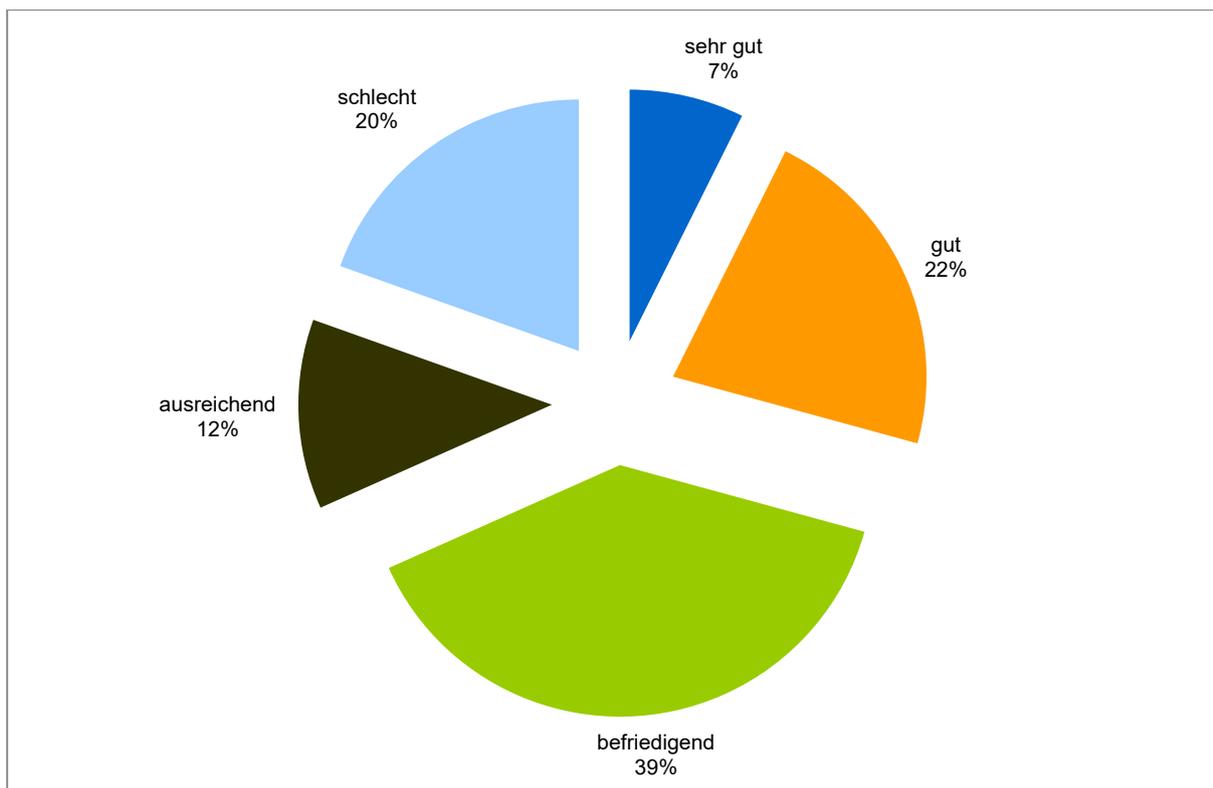


Abbildung 36: Bewertung der Sportanlagensituation
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihren Verein / Ihre Abteilung in Weiterstadt?“; N=41;
 Angaben in Prozent.

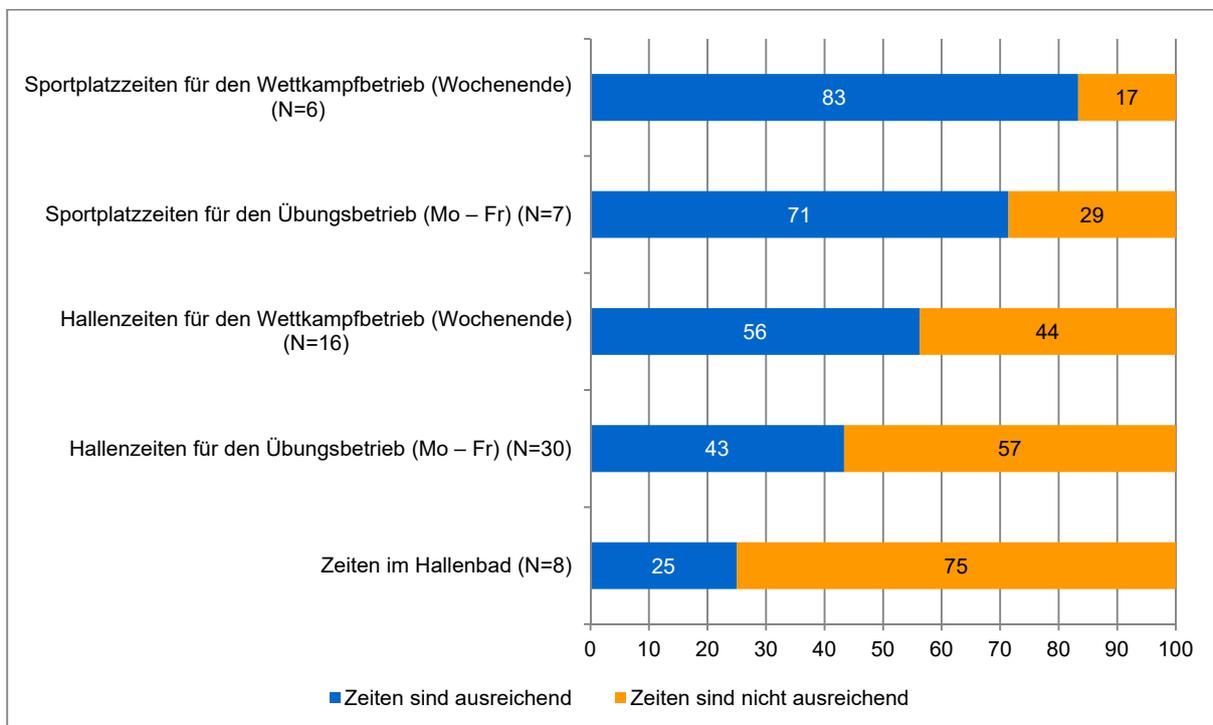


Abbildung 37: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?“; N=6-30; Angaben in Prozent.

5.4.2 Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen

Neben der allgemeinen Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Vereine und Abteilungen auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden.

Abbildung 37 zeigt die Ergebnisse dieser Frage. Hauptproblem scheinen fehlende Zeiten im Hallenbad zu sein – drei Viertel der nutzenden Sportvereine geben dies an. An zweiter Stelle stehen fehlende Zeiten für den Übungsbetrieb unter der Woche in Hallen. Hier geben 57 Prozent der Vereine und Abteilungen an, die Zeiten seien nicht ausreichend (im interkommunalen Vergleich sind es 46 Prozent; ohne tabellarischen Nachweis). Auch für den Wettkampfbetrieb am Wochenende sehen vier von zehn Vereinen und Abteilungen Probleme. Eher unkritisch scheint die Situation bei den Sportplätzen – hier liegen nur punktuell Aussagen vor, die Zeiten seien nicht ausreichend.

5.4.3 Aussagen zu Sportanlagen

In einem weiteren Fragenkomplex sollten die Sport- und Kulturvereine einige mögliche Entwicklungsmöglichkeiten bei Sportanlagen bewerten bzw. ihre Meinung zu möglichen Veränderungen bei der Sportanlagenstruktur äußern.

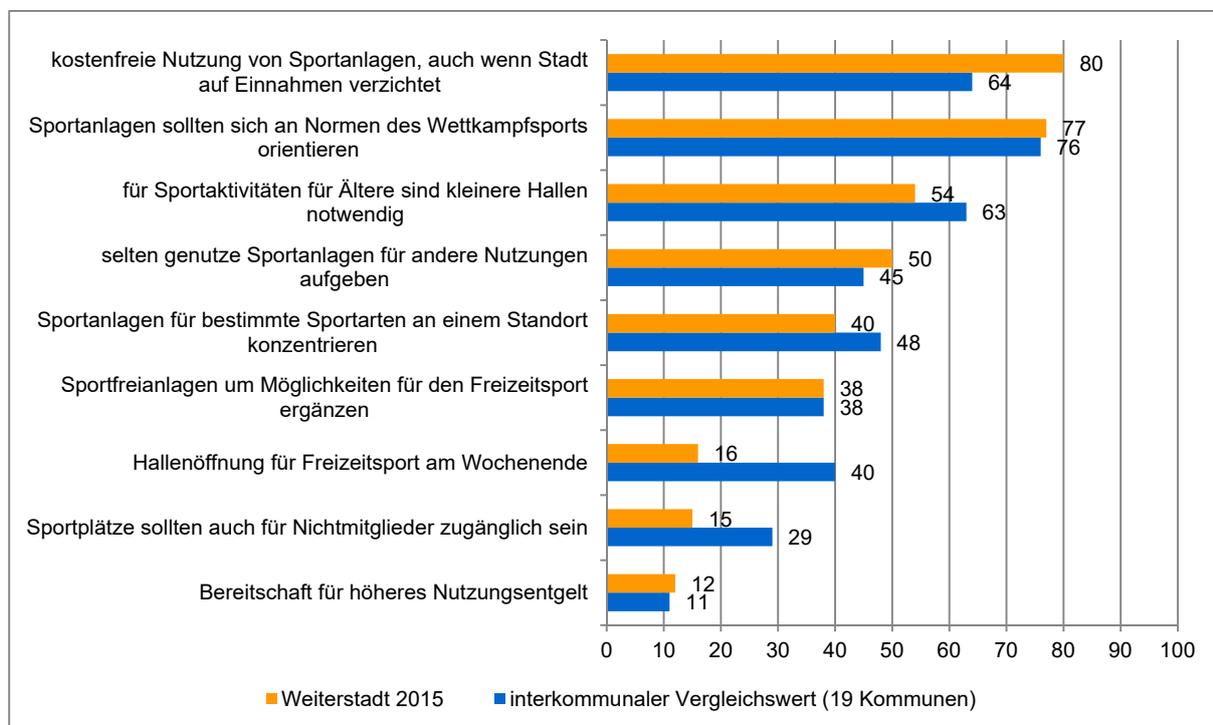


Abbildung 38: Aussagen zu Sportanlagen

„Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“, N=32-39; kumulierte Prozentwerte von „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“.

Dabei können mehrere deutliche Aussagen abgeleitet werden. Aus Abbildung 38 ist zu entnehmen, dass sich die überwiegende Mehrzahl der Sport- und Kulturvereine für eine entgeltfreie Nutzung der städtischen Sportanlagen ausspricht. Mögliche Entgelte, die auch zu einer Verbesserung der Sauberkeit und der Betriebsbereitschaft eingesetzt würden, lehnt der Großteil der Sport- und Kulturvereine ab.

Bei den Sportanlagen selbst wird weiterhin die Notwendigkeit gesehen, dass Sportanlagen die Bestimmungen der Fachverbände hinsichtlich der Wettkampftauglichkeit einhalten. Dennoch wird auch von den Sport- und Kulturvereinen die Notwendigkeit gesehen, kleinere Hallen und Räume z.B. für den Seniorensport zu schaffen. Eher unschlüssig oder ablehnend äußern sich die Sport- und Kulturvereine bei der Frage einer Öffnung von Sportfreianlagen für Nichtmitglieder und einer Öffnung von Sporthallen für den Freizeitsport am Wochenende.

Die Sport- und Kulturvereine hatten die Gelegenheit, konkrete Verbesserungsvorschläge bei den Sportanlagen zu machen. Diese haben wir in Anhang 2 dokumentiert. Bei einer Zusammenschau der Nennungen fallen die zahlreichen Verbesserungsvorschläge bei den Hallen und Räumen auf. Vor allem der bauliche Zustand, veraltete Veranstaltungstechnik und fehlende Zeiten werden bemängelt.

5.5 Kooperationen und Zusammenarbeit

Kooperation, Zusammenarbeit und Vernetzung sind die Schlagworte, die mögliche Entwicklungen in der Vereinsarbeit beschreiben. Von einer engeren Zusammenarbeit verspricht man sich einige Synergieeffekte, um personelle, zeitliche, finanzielle und infrastrukturelle Ressourcen besser einsetzen zu können. Daher wollten wir wissen, wie es um die Kooperationen der Sport- und Kulturvereine bestellt ist.

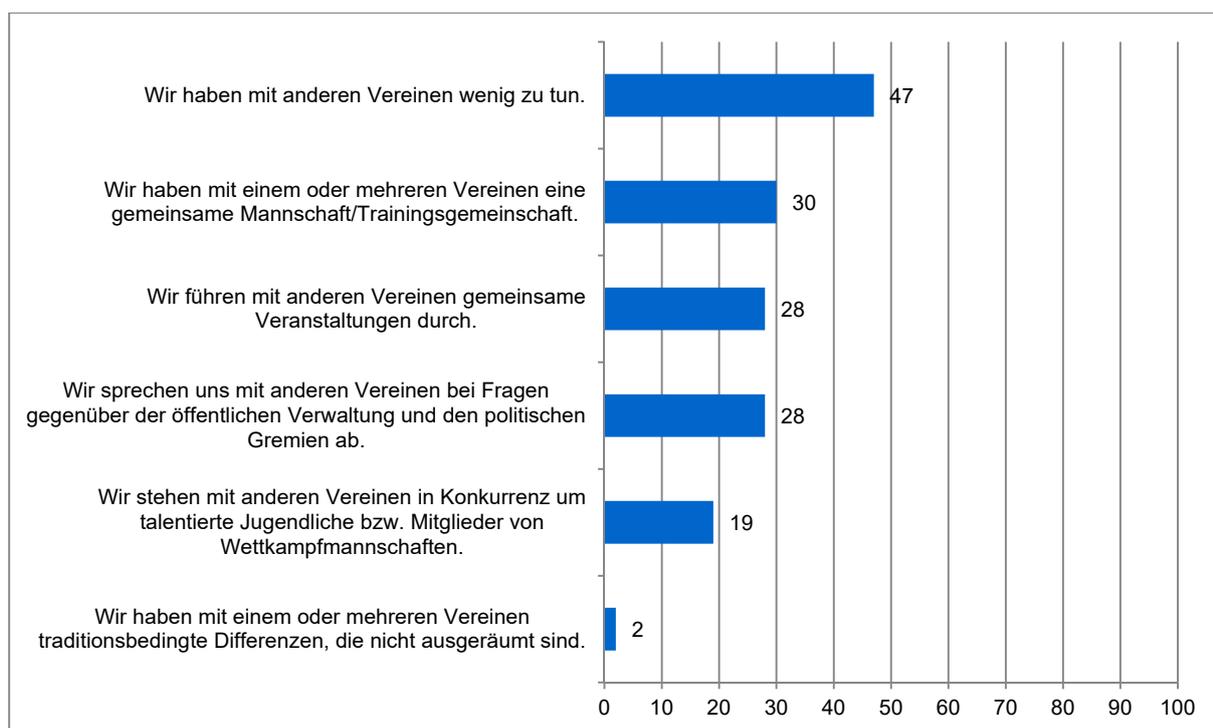


Abbildung 39: Aussagen der Sportvereine zu Kooperationen mit anderen Sportvereinen
 „Wie ist das Verhältnis Ihres Vereins zu anderen Sportvereinen?“; Angaben in Prozent der Fälle; Mehrfachantworten möglich; N=43, n=66.

Die Antworten auf unsere Frage, wie das Verhältnis des Vereins / der Abteilung zu anderen Vereinen / Abteilungen ist, zeichnet ein eher ambivalentes Bild. Auf der einen Seite geben rund 47 Prozent der Sport- und Kulturvereine an, mit anderen Vereinen wenig zu tun zu haben. Auf der anderen Seite aber haben 30 Prozent der Vereine mit anderen Vereinen gemeinsame Mannschaften oder Trainingsgemeinschaften, 28 Prozent führen mit anderen Vereinen gemeinsam Veranstaltungen durch oder sprechen sich mit anderen Vereinen ab. Ein Fünftel der Vereine gibt an, mit anderen Vereinen in Konkurrenz um talentierte Jugendliche zu stehen. Sehr niedrig ist jedoch der Anteil der Vereine, die mit anderen Vereinen traditionsbedingte Differenzen hat.

Abbildung 40 gibt einen Überblick darüber, mit welchen Einrichtungen und Institutionen die Sportvereine und Abteilungen zusammenarbeiten. Nicht abgefragt wurde die Intensität der Zusammenarbeit und auf welche Bereiche sich die Kooperation bezieht (z.B. Absprachen, Austausch von Informationen, gemeinsame Nutzung von Sportanlagen). Demzufolge arbeiten die Weiterstädter Sport- und Kulturvereine vor allem mit den Sportverbänden (41 Prozent), den Schulen (36 Prozent) und anderen Sportvereinen (34 Prozent) zusammen. Nennenswerte Kooperationen gibt es auch mit den Kindertageseinrichtungen (26 Prozent), Ämtern und Behörden (21 Prozent) und Krankenkassen (19 Prozent). Mit allen anderen Institutionen und Einrichtungen wird nur vereinzelt zusammengearbeitet.

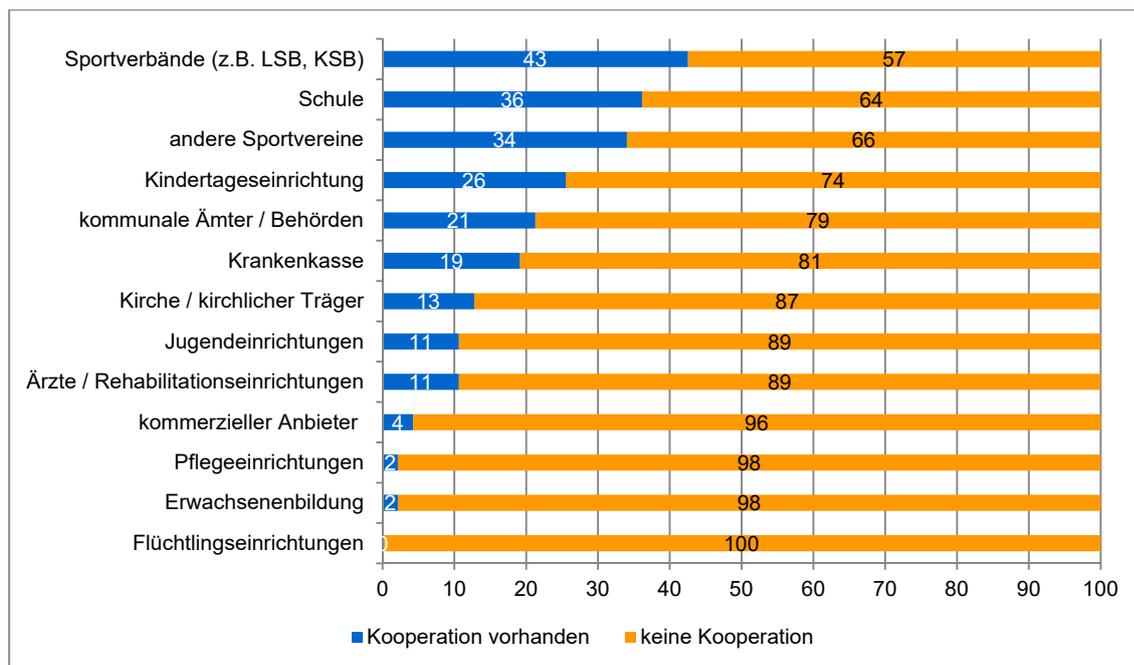


Abbildung 40: Kooperationen der Sportvereine mit anderen Institutionen
 „Kooperiert Ihr Verein mit anderen Institutionen und Organisationen?“; Angaben in Prozent bezogen auf alle Sport- und Kulturvereine; N=47.

Der Großteil der Weiterstädter Sport- und Kulturvereine sieht keine Notwendigkeit im Ausbau der Kooperationen mit anderen Einrichtungen oder Sportvereinen. 59 Prozent der Vereine verneinen einen Bedarf (siehe Abbildung 41). Am ehesten wird diese Notwendigkeit von den Abteilungen der Mehrspartenvereine gesehen (ohne tabellarischen Nachweis).

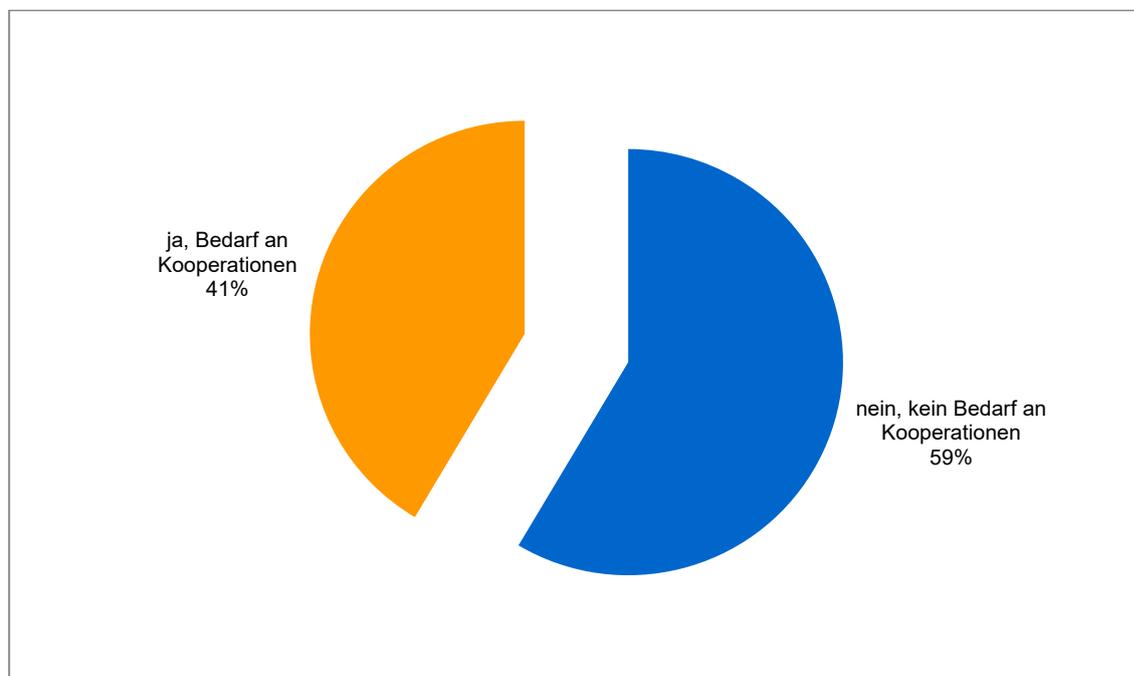


Abbildung 41: Kooperationen der Sportvereine mit anderen Institutionen
 „Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen oder mit anderen Institutionen?“; N=41; Angaben in Prozent.

Auch hier haben wir wieder nachgefragt, welche konkreten Vorschläge für eine Verbesserung der Kooperationen (Kooperationspartner, Kooperationsinhalte) gemacht werden. Nachfolgend sind die (wenigen) Nennungen dokumentiert:

- andere Vereine
- eventuell Schulen wegen Zielgruppen und Trainingszeiten
- Fitnessstudio – Krafttraining
- Sportplatz - Ausdauertraining
- Flüchtlingseinrichtungen
- gemeinsame Sportveranstaltungen
- Gesundheitseinrichtungen , Ärzte...
- im musikalischen/ kulturellen Bereich, z.B. auch im Zusammenhang mit Integration, evtl. Schulen/ Schulchor etc.
- Kindergarten
- Schule
- Seniorenheim (Sport- und Bewegung/ altersgerecht)
- mit anderen in Weiterstadt bestehenden Tennisclubs
- Seniorengruppen
- Wanderverein
- Wunsch wäre: Treffen/ Austausch mit anderen Vorständen

5.6 Sport- und Kulturvereine und Ganztagschule

Mit dem Ausbau der Ganztagschule wird immer wieder auf die besondere Bedeutung der Sport- und Kulturvereine bei der Mitwirkung der Betreuungsangebote hingewiesen. Wir wollten von den Weiterstädter Sport- und Kulturvereinen wissen, ob sie an einer Mitwirkung am Ganztagesbetrieb interessiert wären. Wie Abbildung 42 zeigt, ist etwa ein Viertel der Sport- und Kulturvereine sehr an einer Zusammenarbeit mit Schulen im Rahmen des Ganztagsbetriebes interessiert, ein Drittel bekundet Interesse, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Zwei von fünf Sport- und Kulturvereinen sehen jedoch keinen Bedarf bzw. haben kein Interesse an einer Zusammenarbeit mit Schulen im Ganztagsbetrieb. Vor allem unter den Einspartenvereinen ist das Desinteresse an einer Mitwirkung sehr ausgeprägt.

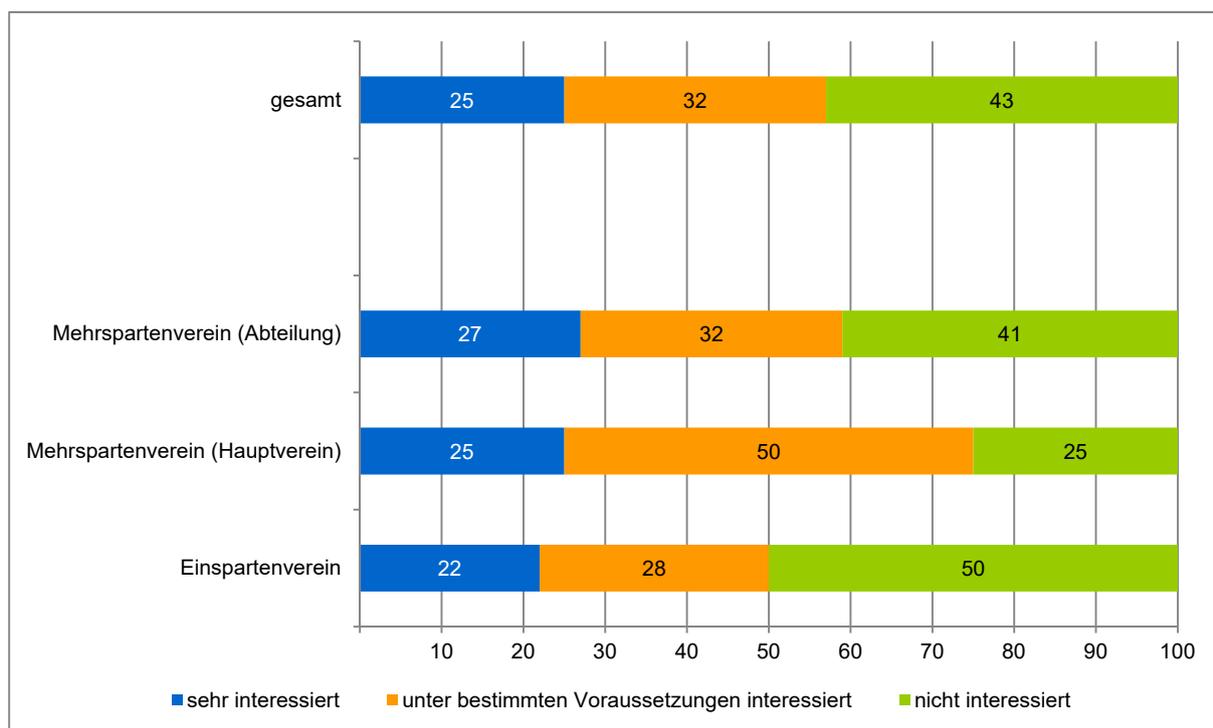


Abbildung 42: Ganztagschule
 „Ist Ihr Verein / Ihre Abteilung interessiert, sich in Zukunft verstärkt in Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Schulen einzubringen?“; N=244; Angaben in Prozent.

Von den Sport- und Kulturvereinen, die unter bestimmten Voraussetzungen ein Interesse an einer Zusammenarbeit haben, wollten wir wissen, welche Rahmenbedingungen erfüllt sein müssten:

- DLRG OG Gräfenhausen: Wenn Kapazitäten vorhanden sind
- KV Ahoi Gräfenhausen: Bereitschaft und Verfügbarkeit der Übungsleiter. Terminliche Vereinbarkeit
- Schachclub Schachmatt 1957 Weiterstadt: falls ausreichend Mitglieder zur Verfügung stehen
- SG Weiterstadt Volleyball: Wir haben derzeit keine Trainer/Innen, die dafür in Frage kämen/ zur Verfügung stünden
- SG Weiterstadt Judo: Versicherungsschutz, Anerkennung für Jugendliche und Trainer
- SG Weiterstadt Tennis: Kostendeckung

- SKG Gräfenhausen 1945 e.V.: Wenn sich zeitabhängig ÜL finden. Wenn Schulen Gelder dafür zur Verfügung stellen
- SKG Schneppenhausen Kickboxen: Trainingszeiten nicht vor 17Uhr möglich
- SKG Schneppenhausen Tennis: Wenn der Verantwortungsbereich bei den Schulen bleibt
- SKG Schneppenhausen Turnen u. Gymnastik: wenn Übungsleiter vorhanden
- TSV Braunshardt Fußball: Haftung bei Verlust oder Schaden vom Trainingsmaterial (Bälle)
- TSV Braunshardt Hauptvorstand: Übungsleiter und Hallenzeiten
- TTV Gräfenhausen/ Schneppenhausen/ Weiterstadt: Sporthalle mit Tischtennistischen und Materialien muss im näheren Umkreis vorhanden sein. Angebote müssten nachmittags angeboten werden (16-18)

Kernvoraussetzungen sind demnach die Verfügbarkeit von Übungsleitern oder Trainern, deren Bezahlung sowie Haftungs- und Versicherungsfragen. Im Wesentlichen sind dies auch die Punkte, die die Vereine nennen, die überhaupt kein Interesse an einer Mitwirkung am Ganzttag haben (ohne tabellarischen Nachweis).

5.7 Leistungen der Stadt

Die Sport- und Kulturvereine sollten auch die Leistungen der Stadt hinsichtlich Sport und Bewegung bewerten. Wie Abbildung 43 zeigt, kommt im interkommunalen Vergleich insgesamt eine leicht überdurchschnittlich positive Einschätzung der Leistungen der Stadt zum Tragen.

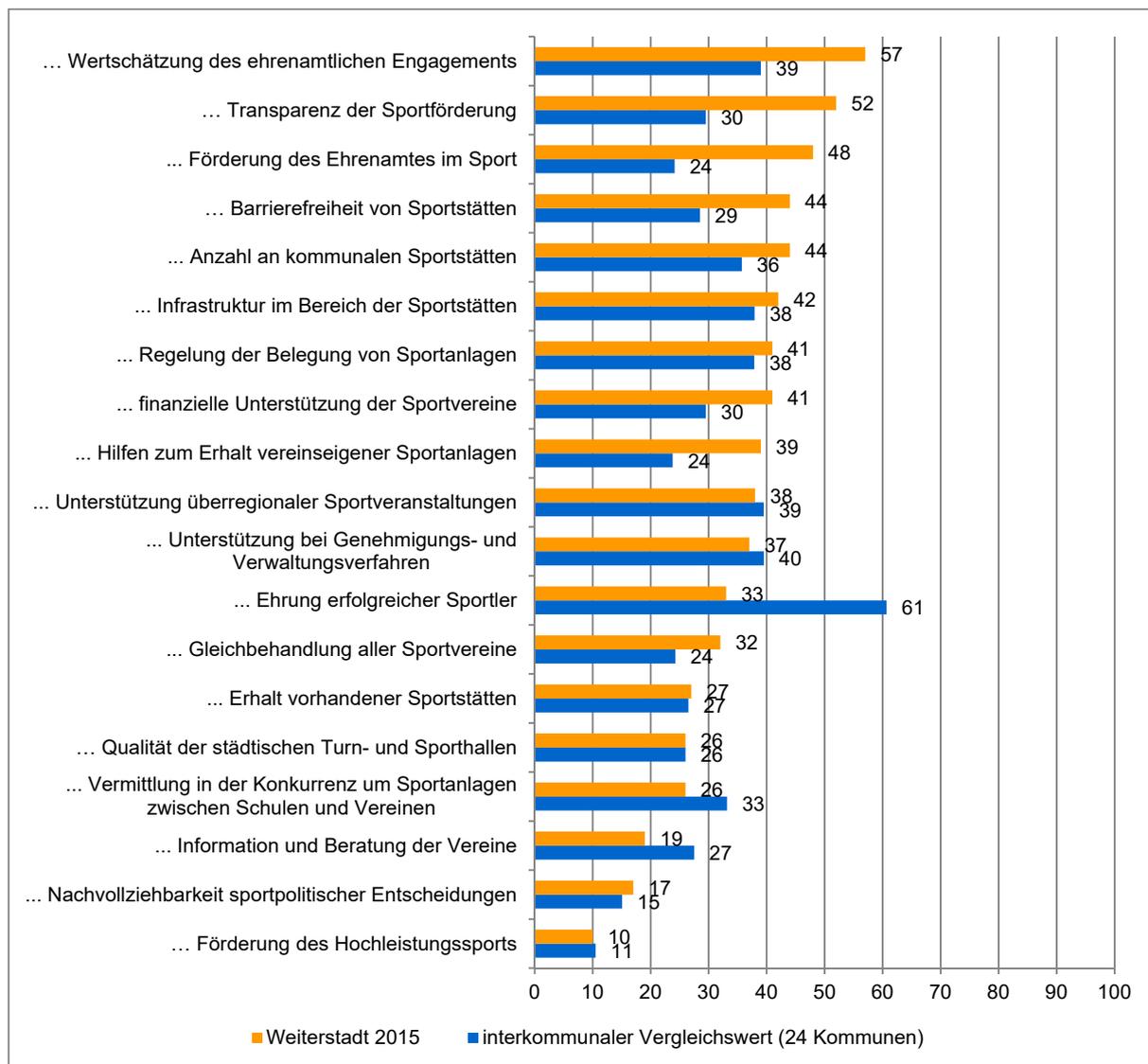


Abbildung 43: Bewertungen der Leistungen der Stadt Weiterstadt
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen der Stadt Weiterstadt im Hinblick auf die ...“; N=10-39; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“.

Am besten werden die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements, die Transparenz der Sportförderung und die Förderung des Ehrenamtes im Sport bewertet. Auch positiv werden die Barrierefreiheit von und die Anzahl an Sportstätten bewertet. Eher kritisch werden die Förderung des Hochleistungssports, die Nachvollziehbarkeit sportpolitischer Entscheidungen, die Information und Beratung der Vereine sowie die Qualität der städtischen Turn- und Sporthallen und die Vermittlung in der Konkurrenz zwischen Schulen und Vereinen bei der Belegung von Sportanlagen bewertet.

5.8 Sportförderung

Zwei von drei Sport- und Kulturvereinen kennen die Sportförderrichtlinien der Stadt Weiterstadt (ohne tabellarischen Nachweis). In Kapitel 5.7 wurde bereits auf die im interkommunalen Vergleich gute Bewertung der Sportförderung in Weiterstadt hingewiesen. Diese Zufriedenheit spiegelt sich auch bei der direkten Frage zur Bewertung der Sportförderung (vgl. Abbildung 44) wider. Mehr als die Hälfte der Sport- und Kulturvereine bewerteten die Sportförderung mit „sehr gut“ oder „gut“, mit „befriedigend“ urteilen 41 Prozent und nur fünf Prozent vergeben die Bewertung „ausreichend“ oder „schlecht“. Im interkommunalen Vergleich wird die Sportförderung in Stadt Weiterstadt überdurchschnittlich gut bewertet.

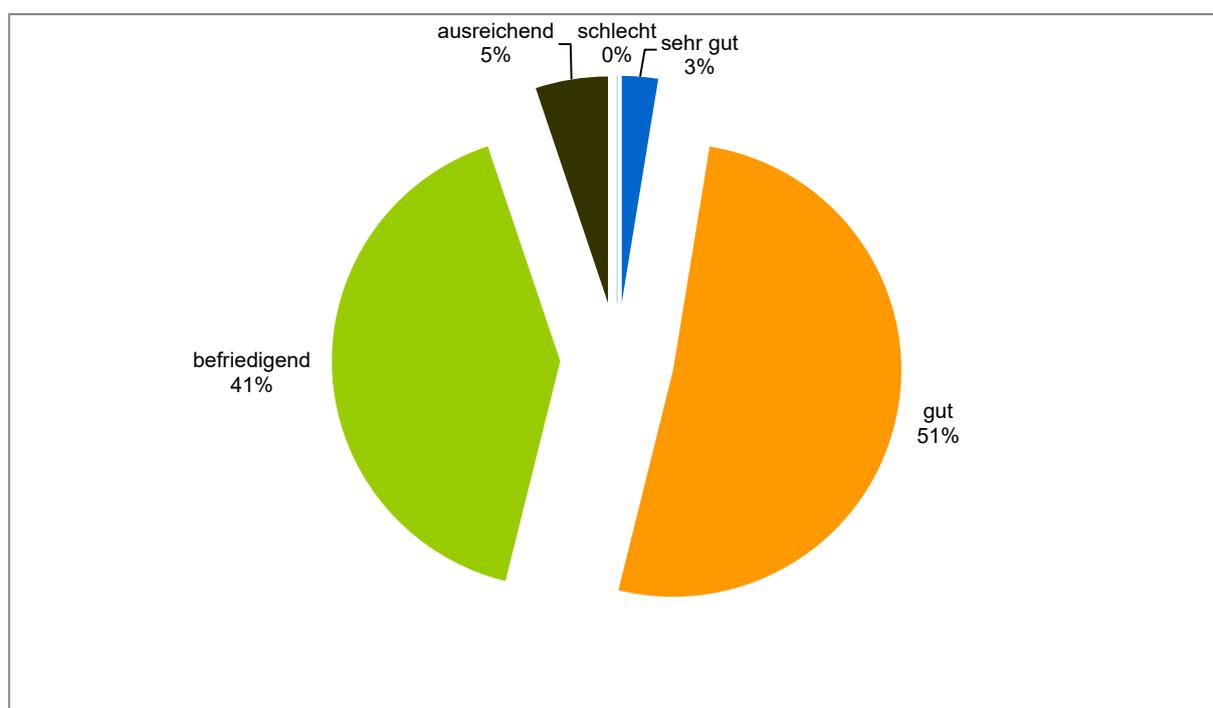


Abbildung 44: Bewertung der Sportförderung
 „Wie bewerten Sie die Sportförderung in Weiterstadt?“, N=39; Angaben in Prozent.

Bei einer möglichen Überarbeitung der Sportförderrichtlinien sollten nach Meinung der Vereine vor allem die Vereine gefördert werden, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren, sich besonders sozial engagieren oder die ausschließlich ehrenamtlich arbeiten. Auch Vereine, die mit Schulen kooperieren, vereinseigene Anlagen oder Angebote für Senioren haben, sollten besonders gefördert werden (siehe Abbildung 45).

Eher untergeordnet für die Neugestaltung der Förderrichtlinien sind aus Sicht der Vereine die Unterstützung hauptamtlicher Strukturen, Anreize für die Fusion von Sportvereinen oder von Vereinen, die ihre Anlagen für Nichtmitglieder öffnen.

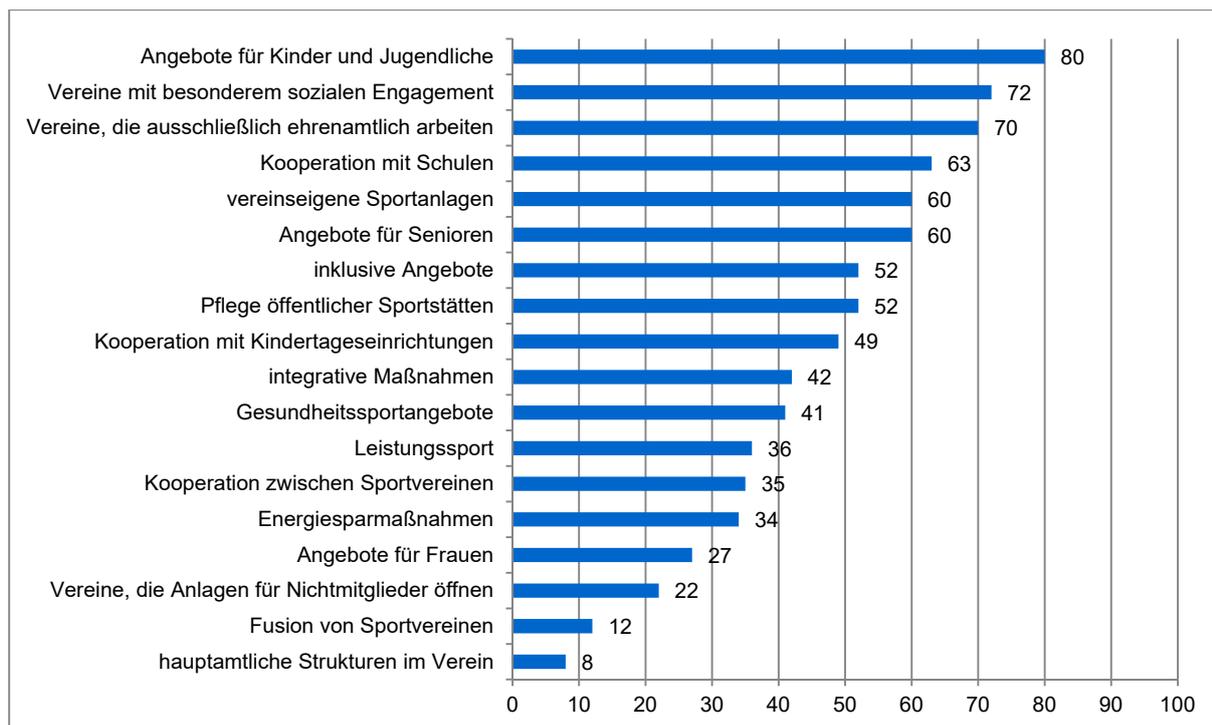


Abbildung 45: Zukünftige Ausrichtung der Sportförderung
 „Zu den Sportförderrichtlinien der Stadt Weiterstadt folgen nun einige Aussagen. Geben Sie bitte jeweils an, inwieweit Sie den folgenden Thesen zustimmen. Es sollten insbesondere die Sportvereine gefördert werden, die Maßnahmen / Angebote in folgenden Bereichen durchführen [...]“; kumulierte Prozentwerte „stimme voll und ganz zu“ und „stimme zu“; N=37-43.

5.9 Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit

Abschließend wurden die Sportvereine gefragt, in welchen Bereichen sie einen Ausbau der Sportvereinsarbeit in Zukunft als wichtig erachten. Die Ergebnisse sind in Abbildung 46 dargestellt.

Vor allem der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit, die stärkere Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen und die stärkere Orientierung der Vereinsangebote am Breiten- und Freizeitsport besitzen aus Sicht der Vereine eine hohe Bedeutung für die Vereinsarbeit der Zukunft.

Einen eher geringen Schwerpunkt sehen die Sportvereine im Zusammenschluss von Sportvereinen, dem Ausbau der Angebote am Vormittag und frühen Nachmittag und bei der Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

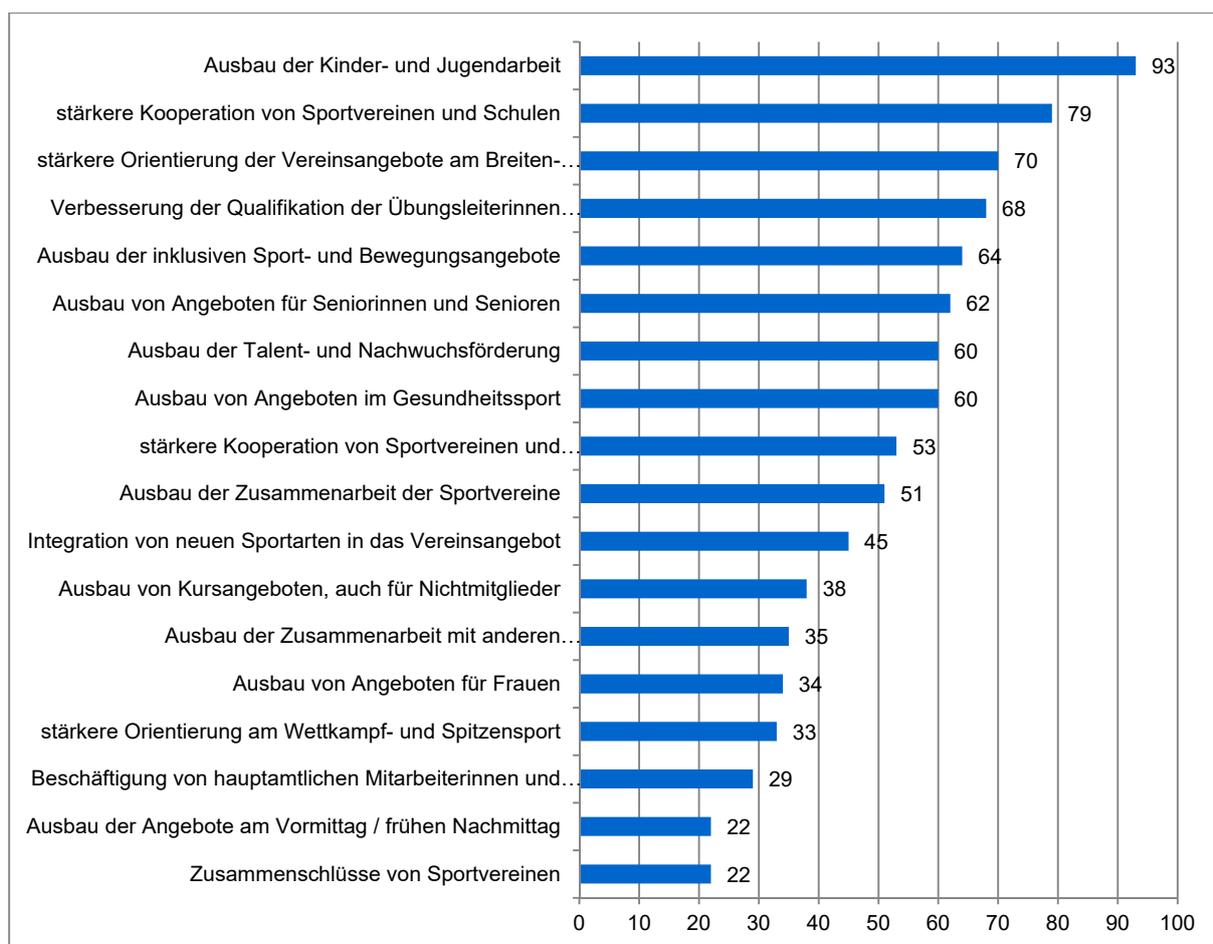


Abbildung 46: Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit
 „Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Weiterstadt?“; N=31-42;
 kumulierte Prozentwerte „sehr wichtig“ und „eher wichtig“.

6 Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs der Sportvereine

6.1 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

6.1.1 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen für die Gesamtstadt

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist oder nicht, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Tennenbeläge und Kunststoffflächen ca. 1.500 Stunden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Tabelle 16: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennenbelag	1.500
Kunststoffflächen	1.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 17). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Tennenbeläge, Kunststoffflächen und Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 17: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Tennenbelag	20	25	0	25
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 17 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 70 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert

0,7 multipliziert. Dem Anhang 3 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommenen Nutzungsdauern zu entnehmen.

Weiterhin differenzieren wir zwischen einer Nutzung von 17 bis 20 Uhr und einer Nutzung von 20 bis 22 Uhr. Bei der differenzierten Bedarfsabschätzung gehen wir davon aus, dass alle Jugendmannschaften, die auf Kleinspielfeldern spielen, ihren Übungsbetrieb von 17 bis maximal 20 Uhr absolvieren. Mannschaften, die auf Großspielfeldern spielen, werden ebenfalls differenziert betrachtet. Wir unterscheiden bei den Großspielfeldern zwischen einem Bedarf bis 20 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften bis einschließlich A-Jugend) sowie einem Bedarf von 20 bis 22 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften der Aktiven, der Senioren und der Altherren).

Tabelle 18: Theoretisches Wochenkontingent in Weiterstadt, differenziert nach Bezirken

		Sommer		Winter	
		17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
Weiterstadt	Kleinspielfelder	0,0	0,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	31,5	14,0	10,5	12,6
Braunshardt	Kleinspielfelder	0,0	0,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	10,5	3,5	0,0	5,6
Gräfenhausen	Kleinspielfelder	21,0	7,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	31,5	10,5	0,0	11,2
Schneppenhausen	Kleinspielfelder	0,0	0,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	21,0	10,5	10,5	12,6
<i>Gesamt</i>	<i>Kleinspielfelder</i>	<i>21,0</i>	<i>7,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
	<i>Großspielfelder</i>	<i>94,5</i>	<i>38,5</i>	<i>21,0</i>	<i>42,0</i>

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze in Weiterstadt an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 133 (94,5 + 38,5) Wochenstunden auf den Großspielfeldern (63 Wochenstunden im Winter) und auf Kleinspielfeldern von 28 Wochenstunden im Sommer (0 Wochenstunden im Winter). In Tabelle 18 werden die theoretischen Wochenkontingente auf Sportplätzen nochmals differenziert nach Stadtteilen vorgestellt.

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Nennungen der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab.

Da sich nicht alle Sportvereine an der Befragung beteiligt haben, haben wir die fehlenden Werte auf den Homepages der jeweiligen Vereine und Abteilungen recherchiert. **In unseren Berechnungen gehen wir davon aus, dass der Übungsbetrieb im Fußball bis zur E-Jugend im Winter in den Hallen stattfindet, alle älteren Fußballer (ab D-Jugend) im Winter jedoch auf Außenanlagen trainieren.**

Für den Übungsbetrieb der Sportvereine lässt sich auf Kleinspielfeldern ein Bedarf von 36 Wochenstunden im Sommer (perspektivisch ebenfalls 36 Wochenstunden) und von 9 Wochenstunden im Win-

ter (perspektivisch ebenfalls 9 Wochenstunden) ermitteln. Auf Großspielfeldern wird im Sommer ein Bedarf von 35 Wochenstunden im Zeitraum von 17 bis 20 Uhr (perspektivisch 35 Wochenstunden) und von 40 Wochenstunden im Zeitraum von 20 bis 22 Uhr (perspektivisch 40 Wochenstunden) berechnet. Im Winter wird der Bedarf auf Großspielfeldern im Zeitraum von 17 bis 20 Uhr von 25 Wochenstunden (perspektivisch 25 Wochenstunden), im Zeitraum von 20 bis 22 Uhr mit 34 Wochenstunden (perspektivisch 34 Wochenstunden) angegeben (vgl. Anhang 4).

Auf Basis der Bedarfsmeldungen der Sportvereine und des vorhandenen Bestandes kann eine erste abschätzende Bilanzierung für die Klein- und Großspielfelder vorgenommen werden (vgl. Tabelle 19 und Tabelle 20). Wir gehen bei der Bilanzierung davon aus, dass der Übungsbetrieb gleichmäßig auf die Woche von Montag bis Freitag verteilt ist und alle Sportanlagen genutzt werden können.

Tabelle 19: Bilanzierung des Bedarfs an Kleinspielfeldern (Wochenstunden) (Auslastung: 70 Prozent)

Kleinspielfelder	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	21,0	0,0	21,0	0,0
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	36,0	9,0	36,0	9,0
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>-15,0</i>	<i>-9,0</i>	<i>-15,0</i>	<i>-9,0</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	7,0	0,0	7,0	0,0
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>7,0</i>	<i>0,0</i>	<i>7,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Gesamtbilanz KSF</i>	<i>-8,0</i>	<i>-9,0</i>	<i>-8,0</i>	<i>-9,0</i>

Tabelle 20: Bilanzierung des Bedarfs an Großspielfeldern (Wochenstunden) (Auslastung: 70 Prozent)

Großspielfelder	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	94,5	21,0	94,5	21,0
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	35,0	25,0	35,0	25,0
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>59,5</i>	<i>-4,0</i>	<i>59,5</i>	<i>-4,0</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	38,5	42,0	38,5	42,0
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	40,0	34,0	40,0	34,0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>-1,5</i>	<i>8,0</i>	<i>-1,5</i>	<i>8,0</i>
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	<i>58,0</i>	<i>4,0</i>	<i>58,0</i>	<i>4,0</i>

Die Berechnungen zeigen für die Kleinspielfelder einen nicht ausreichenden Bestand sowohl im Sommer als auch im Winter. Bei den Großspielfeldern kann im Sommer von einer sehr guten Versorgungslage mit der Tendenz zur Überversorgung ausgegangen werden, im Winter ist die Versorgung jedoch nur knapp ausreichend.

Für die gesamtstädtische Bilanzierung fassen wir die Berechnungsergebnisse für die Klein- und Großspielfelder zusammen. Dabei gehen wir davon aus, dass ein Großspielfeld zwei Kleinspielfelder ersetzen kann (zwei Mannschaften trainieren parallel auf einem Großspielfeld).

Tabelle 21: Gesamtbilanz umgerechnet auf Großspielfelder (Wochenstunden) (Auslastung: 70 Prozent)

Großspielfelder und KSF	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	105,0	21,0	105,0	21,0
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	53,0	29,5	53,0	29,5
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>52,0</i>	<i>-8,5</i>	<i>52,0</i>	<i>-8,5</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	42,0	42,0	42,0	42,0
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	40,0	34,0	40,0	34,0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>2,0</i>	<i>8,0</i>	<i>2,0</i>	<i>8,0</i>
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	<i>54,0</i>	<i>-0,5</i>	<i>54,0</i>	<i>-0,5</i>

In der Zusammenschau der Bilanzierungsergebnisse (vgl. Tabelle 21) zeigt sich im Sommer eine sehr gute Versorgungslage. Lediglich in der Zeit zwischen 20 und 22 Uhr muss die Versorgungslage als angespannt bezeichnet werden. Im Winter besteht ein leichtes Defizit in der Versorgung mit Klein- und Großspielfeldern in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr, sofern der Prämisse gefolgt wird, dass der komplette Fußballübungsbetrieb ab der D-Jugend im Winter auf Außenanlagen durchgeführt wird.

Zusammenfassend ist festzuhalten:

- Bei den Kleinspielfeldern übersteigt der Bedarf den Bestand deutlich.
- Bei den Großspielfeldern ist im Sommer auf den ersten Blick eine Überkapazität vorhanden, jedoch bei einer spezifischeren Betrachtung muss eine Unterversorgung von etwa zwei Wochenstunden im Zeitraum zwischen 20 und 22 Uhr konstatiert werden.
- Verrechnet man den Bedarf bei den Kleinspielfeldern mit den freien Kapazitäten bei den Großspielfeldern, ist im Sommer von einer ausreichenden Versorgung auszugehen. Im Winter besteht jedoch ein Defizit in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr von etwa neun Wochenstunden.
- Unter dem Gesichtspunkt deutlich rückläufiger Einwohnerzahlen im Bereich der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird der Bedarf an Klein- und Großspielfeldern in den kommenden Jahren kontinuierlich sinken.
- Zusammengefasst deuten die Zahlen auf keinerlei Notwendigkeit eines quantitativen Ausbaus der Sportplatzkapazitäten hin.
- Perspektivisch ist über eine Reduzierung der Sportplatzflächen bei gleichzeitiger qualitativer Aufwertung einzelner Felder (Umbau in Kunststoffrasen, Beleuchtungsanlage) zu diskutieren.

6.1.2 Stadtteilräumliche Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Die ersten Bilanzierungsergebnisse beziehen sich auf die Gesamtstadt und folgen der Annahme, dass der Übungsbetrieb gleichmäßig auf alle vorhandenen Spielfelder verteilt werden kann. In der Realität wird dies nicht immer möglich sein, da die Sportplätze oftmals bestimmten Sportvereinen zugeordnet sind und auch der organisatorische Aufwand zu berücksichtigen ist. Nicht zuletzt sehen wir ein Problem in der Akzeptanz durch die Vereine bzw. Sportlerinnen und Sportler, Spielfelder außerhalb des Wirkungskreises des Sportvereins zu nutzen. Aus diesem Grund haben wir die Berechnungen nochmals stadtteilräumlich vorgenommen. Wir orientieren uns dabei an der derzeit üblichen Belegungspraxis.

Tabelle 22: Stadtteilräumliche Bilanzierung – umgerechnet auf Großspielfelder (aktueller Bedarf; Angabe in Wochenstunden)

		17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	Gesamt
Weiterstadt	Sommer	5,5	0,5	6,0
	Winter	-4,5	0,6	-3,9
Braunshardt	Sommer	9,5	-1,0	8,5
	Winter	0,0	5,6	5,6
Gräfenhausen	Sommer	23,5	6,0	29,5
	Winter	-7,0	3,2	-3,8
Schneppenhausen	Sommer	13,5	-3,5	10,0
	Winter	3,0	-1,4	1,6

Die in Tabelle 22 dokumentierten Ergebnisse zeigen im Sommer in allen Stadtteilen eine gute bis sehr gute Versorgungslage. Abstriche müssen im Zeitraum zwischen 20 und 22 Uhr in Braunshardt und in Schneppenhausen gemacht werden. Für den Stadtteil Gräfenhausen muss im Sommer von einer deutlichen Überversorgung an Sportplatzflächen ausgegangen werden, im Winter jedoch von einer Unterversorgung. Dies resultiert v.a. aus der großen Anzahl an Naturrasenflächen und den wenigen Beleuchtungsanlagen, was im Winter zu eingeschränkten Nutzungskapazitäten führt.

Als Folgerung aus den präsentierten Zahlen schlagen wir vor:

- mittelfristig Reduzierung der Sportplatzflächen in Gräfenhausen bei gleichzeitiger Aufwertung vorhandener Flächen (Umbau eines Großspielfelder oder der beiden Kleinspielfelder in Kunstrasen inkl. Beleuchtungsanlage) und gemeinschaftliche Nutzung der Plätze im Winter durch mehrere Sportvereine
- mittelfristig Erhalt der Sportplatzkapazitäten in den anderen Stadtteilen, langfristig jedoch Anpassung der Kapazitäten an den Bedarf
- mittel- bis langfristig sollten die vorhandenen Sportplatzkapazitäten gemeinschaftlich genutzt werden (vereinsübergreifende Nutzung), um die Ressourcen besser auszunutzen; dies setzt jedoch die Bereitschaft der Vereine voraus, Sportanlagen außerhalb des eigenen Stadtteils zu nutzen

6.2 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung

6.2.1 *Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung für die Gesamtstadt*

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zu Plänen zum Ausbau des Hallensportangebotes gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Einschränkend muss hier hervorgehoben werden, dass sich nicht alle hallennutzende Sportvereine an der Befragung beteiligt haben. Aus diesem Grund haben wir die Angaben der fehlenden Sportvereine bzw. Abteilungen auf den jeweiligen Homepages und in den Belegungsplänen recherchiert.

Bei den folgenden Auswertungen und Berechnungen sind die Bedarfe der Kulturvereine, sofern sie uns bekannt waren, berücksichtigt.

Tabelle 23 gibt einen Überblick über die in die Bedarfsermittlung eingeflossenen Hallen und Räume. Im Gegensatz zur Bestandsaufnahme in Kapitel 2 nehmen wir nun eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Doppel- und Dreifachhallen) und Gymnastikräumen (zur Begriffsdefinition siehe auch Anhang 5).

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Bei der Betrachtung der theoretisch nutzbaren Belegungszeiten gehen wir ab einem Zeitpunkt von 13 Uhr aus. Zwar werden in der Regel die städtischen Sportanlagen dem Vereinssport erst ab 16 bzw. 17 Uhr für den Übungsbetrieb zur Verfügung gestellt, jedoch sind zwischen 13 und 16 / 17 Uhr im Einzelfall Sportvereinsangebote möglich (sofern kein schulischer Bedarf vorliegt).
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese auf 90 Prozent Auslastung.
- Die Sportangebote der Vereine werden bestimmten Zeiträumen zugeordnet (13 bis 17 Uhr, 17 bis 20 Uhr, 20 bis 22 Uhr), wobei wir uns hier an der derzeitigen Belegungspraxis orientieren.

Tabelle 23: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen

Halle	Stadtteil	Fläche	Nutzungsdauer			gesamt
			13 bis 17 Uhr	17-20 Uhr	nach 20 Uhr	
<u>Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</u>						
Tanzsportzentrum	Weiterstadt	280,0	20,0	15,0	10,0	45,0
SG Weiterstadt Fitnessraum	Weiterstadt	250,0	20,0	15,0	10,0	45,0
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>			<i>40,0</i>	<i>30,0</i>	<i>20,0</i>	<i>90,0</i>
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%</i>			<i>36,0</i>	<i>27,0</i>	<i>18,0</i>	<i>81,0</i>
<u>Einzelhallen (ballspieltauglich)</u>						
-						0,0
						0,0
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>			<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%</i>			<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
<u>Doppelhallen</u>						
Sporthalle der Hessenwaldschule	Gräfenhausen	660,0	11,0	15,0	7,5	33,5
			0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Summe Doppelhallen</i>			<i>11,0</i>	<i>15,0</i>	<i>7,5</i>	<i>33,5</i>
<i>Summe Doppelhallen 90%</i>			<i>9,9</i>	<i>13,5</i>	<i>6,8</i>	<i>30,2</i>
<u>Dreifachhallen</u>						
Sporthalle Braunshardt	Braunshardt	1.215,0	17,0	15,0	10,0	42,0
Sporthalle Gräfenhausen	Gräfenhausen	1.215,0	17,0	15,0	10,0	42,0
Adam-Danz-Halle	Weiterstadt	1.215,0	7,5	15,0	12,5	35,0
Dr. Horst-Schmidt-Halle	Weiterstadt	1.215,0	12,0	15,0	12,5	39,5
Sporthalle der Albrecht-Dürer-Schule	Weiterstadt	1.215,0	0,0	12,5	15,0	27,5
<i>Summe Dreifachhallen</i>			<i>53,5</i>	<i>72,5</i>	<i>60,0</i>	<i>186,0</i>
<i>Summe Dreifachhallen 90%</i>			<i>48,2</i>	<i>65,3</i>	<i>54,0</i>	<i>167,4</i>
<u>Gymnastikräume</u>						
Gymnastikhalle Braunshardt	Braunshardt	100*	20,0	15,0	10,0	45,0
Altes Vereinsheim Braunshardt	Braunshardt	80	20,0	15,0	10,0	45,0
Vereinsheim / Sportheim Braunshardt	Braunshardt	100	20,0	15,0	10,0	45,0
BH Gräfenhausen (Rad- und Rollsporthalle)	Gräfenhausen	140	11,0	12,0	0,5	23,5
BH Gräfenhausen (Saal)	Gräfenhausen	276	16,5	15,0	15,0	46,5
BZ Schneppenhausen (Saal)	Schneppenhausen	240	20,0	15,0	10,0	45,0
Adam-Danz-Halle (Psychomotorikraum)	Weiterstadt	150			12,5	37,5
BZ Weiterstadt (Saal)	Weiterstadt	540	6,5	15,0	10,0	31,5
BZ Weiterstadt (Musiksaal)	Weiterstadt	108	18,0	13,5	6,0	37,5
SGW Raum Frankfurt	Weiterstadt	100*	20,0	15,0	10,0	45,0
SGW Raum Hamburg	Weiterstadt	100*	20,0	15,0	10,0	45,0
SGW Raum Berlin	Weiterstadt	100*	20,0	15,0	10,0	45,0
SGW Raum Wiesbaden	Weiterstadt	100*	20,0	15,0	10,0	45,0
<i>Summe Gymnastikräume</i>			<i>222,0</i>	<i>190,5</i>	<i>124,0</i>	<i>536,5</i>
<i>Summe Gymnastikräume 90%</i>			<i>199,8</i>	<i>171,5</i>	<i>111,6</i>	<i>482,9</i>
<u>Kampfsporträume</u>						
SGW Dojo	Weiterstadt	120*	20,00	15,00	10,00	45,00
						0,00
<i>Summe Kampfsporträume</i>			<i>20,0</i>	<i>15,0</i>	<i>10,0</i>	<i>45,0</i>
<i>Summe Kampfsporträume 90%</i>			<i>18,0</i>	<i>13,5</i>	<i>9,0</i>	<i>40,5</i>

* Schätzung

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: Aikido, Boxen, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Leichtathletik, Eltern-Kind-Turnen, Einrad, Radsport, Gesundheitssport (ab 20 Teilnehmern)
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Badminton, Basketball, Fußball bis C-Jugend, Tischtennis, Volleyball
- Mehrfachhalle: Handball, Hallenhockey, Fußball ab B-Jugend
- Gymnastikraum: Gymnastik, Fitnessstraining, Funktionsgymnastik, Gesundheitssport (bis 20 Teilnehmer), Reha-Sport
- Budoraum: Ringen, Judo, Karate, Taekwondo

Eine detaillierte Übersicht über die von uns getroffenen Zuordnungen sowie den Bedarfsnennungen der Sportvereine sind Anhang 6 zu entnehmen.

Anhand der aktuellen Belegung der Turn- und Sporthallen, den von den Sportvereinen geäußerten zusätzlichen Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden. Wir gehen bei dieser Bilanzierung nur auf die Winterwerte ein, da hier der höhere Bedarf vorliegt.

Die Bedarfe an Gymnastikräumen, Budoräumen und nicht ballspieltauglichen Einzelhallen können zusammengefasst werden, da sie oftmals ähnliche Ansprüche an den Raum stellen. Die Mehrfachhallen können in mehrere Teile untergliedert werden, so dass dort parallel in mehreren Teilen gleichzeitig Sport durchgeführt werden kann (eine Dreifeldhalle entspricht damit drei ballspieltauglichen Einzelhallen). Mögliche Überkapazitäten bei den Mehrfachhallen können für Sportarten genutzt werden, die eigentlich auf Einzelhallen angewiesen sind, so dass eine gegenseitige Verrechnung von Über- und Unterkapazitäten möglich ist.

Tabelle 24: Zusammenfassende Bilanzierung (Winter aktuell) – umgerechnet auf Einzelhallen

Winter	aktuell			gesamt
	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	
Einzelhalle nicht ballspieltauglich inkl. Gymnastik und Budo	183,0	26,0	63,0	272,0
Einzelhalle ballspieltauglich	-57,0	-46,0	-27,0	-130,0
Mehrfachhalle umgerechnet in Einzelhalle	157,3	121,8	85,0	364,1

Für die aktuelle Hallensituation zeigt Tabelle 24 für die Kategorie der **kleineren Hallen und Räume** (nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, Gymnastikräume, Kampfsporträume) eine gute bis sehr gute Versorgungslage. Dies resultiert vor allem aus der großen Anzahl an kleineren Räumlichkeiten, die über die Bürgerhäuser und Bürgerzentren zur Verfügung gestellt werden. Durch die multifunktionale Nutzbarkeit dieser Räume ergeben sich für den Sport sehr gute Voraussetzungen.

Bei den **ballspieltauglichen Einzelhallen** ergeben sich naturgemäß deutliche Defizite – in Weiterstadt gibt es keine ballspieltauglichen Einzelhallen. Daher wird hier eine Unterversorgung von 130 Wochenstunden berechnet.

Bei den **Mehrfachhallen (umgerechnet auf Einzelhallen)** zeigen die Bilanzierungsergebnisse jedoch deutliche Überkapazitäten. Dies liegt zum einen in der Zuordnung der Hallen zu bestimmten Sportarten begründet (z.B. Basketball in Einzelhallen, nicht in zwei Hälften einer Doppelhalle oder in drei Dritteln einer Dreifachhalle). Zum anderen verfügt Weiterstadt über fünf Dreifachhallen und eine Doppelhalle, was im interkommunalen Vergleich zu einer sehr guten Versorgung führt (vgl. auch Kapitel 0).

Fasst man die Berechnungen für die ballspieltauglichen Einzelhallen und die Mehrfachhallen (umgerechnet auf Einzelhallen) zusammen, kann von einer sehr komfortablen Versorgungslage in Weiterstadt ausgegangen werden. Insgesamt ergeben sich Überkapazitäten von 230 Wochenstunden (-130 + 364 Wochenstunden).

Bei einer konsequent an den Mindestanforderungen der Sportarten orientierten Belegung ergeben sich gesamtstädtisch aktuell ausreichend Hallenkapazitäten in allen betrachteten Zeiträumen.

Tabelle 25: Zusammenfassende Bilanzierung (Winter inkl. Wünsche der Sportvereine) – umgerechnet auf Einzelhallen

Winter	zukünftig			gesamt
	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	
Einzelhalle nicht ballspieltauglich inkl. Gymnastik und Budo	177,0	2,0	63,0	242,0
Einzelhalle ballspieltauglich	-63,0	-54,0	-27,0	-144,0
Mehrfachhalle umgerechnet in Einzelhalle	157,3	121,8	85,0	364,1

Sollten die von den Sportvereinen genannten Ausbauwünsche beim Sportangebot vollständig umgesetzt werden, wären die vorhandenen Kapazitäten mit Hallen und Räumen auch in Zukunft mehr als ausreichend. Im Einzelfall müssten jedoch die Nutzer Abstriche bei der gewünschten Zeit, dem favorisierten Tag oder in der Größe der Halle / des Raumes machen.

6.2.2 *Stadtteilräumliche Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen*

Bei der stadtteilorientierten Bilanzierung sind wir wie folgt vorgegangen. Wir haben die Nennungen der Sportvereine jeweils dem Stadtteil, in dem sie beheimatet sind, zugeordnet und eine entsprechende Berechnung der theoretisch notwendigen Stundenkontingente vorgenommen. Die Berechnungsergebnisse für den aktuellen und perspektivischen Winterbedarf können Tabelle 26 und Tabelle 27 entnommen werden.

Wie bereits für die Gesamtstadt zeigt auch die sozialräumliche Betrachtungsweise für alle vier Stadtteile eine ausreichende und überwiegend sehr gute Versorgungslage mit Hallen und Räumen. Lediglich in Braunshardt und hier auch nur in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr scheinen die Hallenkapazitäten eng zu sein – dies betrifft im Wesentlichen den Handballsport.

Wie die perspektivische Bilanzierung unter der Annahme, dass alle Ausbauwünsche der Sportvereine umgesetzt werden, zeigt, stünden auch dann noch genügend und ausreichend Hallenkapazitäten in den Weiterstädter Turn- und Sporthallen und Bürgerhäusern zur Verfügung.

Wenn die Sportvereine also, wie in Kapitel 5.4 dokumentiert, die Hallensituation eher kritisch einschätzen, sind Überlegungen zu einer besseren Steuerung der Sportstättenvergabe mitsamt transparenten Belegungsrichtlinien zu diskutieren. Deutlich muss auch darauf verwiesen werden, dass bestimmte Komfortansprüche der Sportvereine an den Hallenraum (z.B. Anzahl der genutzten Hallenteile; Größe der Halle) kritisch unter die Lupe zu nehmen sind.

Tabelle 26: Stadtteilräumliche Bilanzierung der Bedarfe für Hallen und Räume (Winter, aktueller Bedarf) (Angaben in Wochenstunden)

Winter aktuell	Einzelhallen nicht ballspieltauglich, Gymnastik, Budo			Einzelhallen ballspieltauglich			Mehrfachhallen umgerechnet in Einzelhallen		
	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr
Weiterstadt	117	26	54	-45	-28	-12	53	56	36
Braunshardt	37	2	17	0	-6	-5	38	-8	8
Gräfenhausen	16	-8	-7	-13	-12	-10	63	68	40
Schneppenhausen	13	8	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle 27: Stadtteilräumliche Bilanzierung der Bedarfe für Hallen und Räume (Winter, inkl. Wünsche der Sportvereine) (Angaben in Wochenstunden)

Winter zukünftig	Einzelhallen nicht ballspieltauglich, Gymnastik, Budo			Einzelhallen ballspieltauglich			Mehrfachhallen umgerechnet in Einzelhallen		
	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr
Weiterstadt	111	16	54	-51	-36	-12	53	55	36
Braunshardt	37	-7	17	0	-6	-5	37	-8	6
Gräfenhausen	16	-14	-7	-13	-12	-10	63	68	40
Schneppenhausen	13	8	0	0	0	0	0	0	0

7 Der Kooperative Planungsprozess

Der kooperative Planungsprozess als Herzstück der Sportentwicklungsplanung in Weiterstadt erstreckte sich über sechs Arbeitssitzungen, die zwischen Mai 2016 und Februar 2017 stattfanden. Auf Wunsch der Kommunalpolitik wurde eine dieser Sitzungen für die Bevölkerung geöffnet sowie eine weitere Sitzung als Sondersitzung mit den kulturtreibenden Vereinen durchgeführt.

7.1 Sitzung 1 am 10. Mai 2016

Am 10. Mai 2016 begrüßte Herr Bürgermeister Möller die lokale Planungs- und Expertengruppe ganz herzlich im Namen der Stadt Weiterstadt. In der kommunalen Sportentwicklungsplanung gehe es nicht um Spitzensport, sondern um die Frage, wie stellen wir unsere Stadt zukunftsgerecht im Freizeit-, Gesundheits- und Vereinssport auf. Zur Klärung dieser Frage habe man die Durchführung einer kommunalen Sportentwicklungsplanung nach dem Modell der Kooperativen Planung beschlossen, die vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) begleitet werde.

Nach einer Vorstellungsrunde der Anwesenden sowie der Benennung von Stärken und Schwächen des Weiterstädter Sports durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führten die externen Moderatoren die lokale Planungs- und Expertengruppe in den Planungsprozess ein, dessen Ergebnisse die Bedingungen für Sport und Bewegung in Weiterstadt – sowohl für die Bildungseinrichtungen, den organisierten Sport als auch den freien Sport – verbessern soll. Des Weiteren wurden den Anwesenden „Rahmenbedingungen und Einflüsse auf den kommunalen Sport in Weiterstadt“ anhand der demographischen Entwicklung, der Mitgliederentwicklung in den Sportvereinen sowie erste Ergebnisse aus der Bürger- und Vereinsbefragung vorgestellt.

Im anschließenden Tagesordnungspunkt wurden in zwei Kleingruppen erste Handlungsempfehlungen mittels eines Zukunftsszenarios zu den Angebotsstrukturen und den Organisationsstrukturen erarbeitet. Nach jeder Sitzung erhielten die Planungsgruppenmitglieder ein Ergebnisprotokoll mit den präsentierten Folien, den jeweiligen Arbeitsergebnissen und von sog. vorläufigen Handlungsempfehlungen.

7.2 Sitzung 2 am 1. Juni 2016

Herr Merlau begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur zweiten Sitzung der Sportentwicklungsplanung im Namen der Stadt Weiterstadt und fragte nach, ob alle Anwesenden die Unterlagen der ersten Sitzung erhalten haben. Schwerpunktthema der heutigen Sitzung sei es, erste Empfehlungen zu den Hallen zu erarbeiten.

Herr Dr. Eckl gab einen Rückblick auf die letzte Sitzung und bat die neu hinzugekommenen Teilnehmer/-innen, sich kurz vorzustellen. Im Anschluss führte er die Planungsgruppe in die Thematik ein und

stellte Ergebnisse aus der Bevölkerungs-, Schul- und der Vereinsbefragung vor. Des Weiteren erläuterte er die vom ikps vorgenommene Bestands-Bedarfs-Bilanzierung. Aus der Planungsgruppe wurde angemerkt, dass in Weiterstadt eine andere Hallenzuordnung (z.B. Basketball) vorgenommen werde. Herr Dr. Eckl werde auf Basis dieser Zuordnung die Bilanzierung aktualisieren.

Herr Schrader zeigte anschließend, mit welchen organisatorischen Maßnahmen Kommunen versuchen, die meist angespannte Hallensituation in den Griff zu bekommen. Zudem zeigte er Beispiele aus Kommunen und Vereinen hinsichtlich baulicher Maßnahmen zum Thema auf.

Im nächsten Tagesordnungspunkt erarbeitete die Planungsgruppe Handlungsempfehlungen zum Themenbereich Hallen und Räume, die am Ende der Sitzung im Plenum vorgestellt wurden. Hierbei kristallisierte sich folgender breiter Grundkonsens heraus:

- Hinsichtlich organisatorischer Maßnahmen zur Optimierung der Hallenbelegung lehnte die Planungsgruppe Nutzungsgebühren als Steuerungsinstrument mehrheitlich ab. Dahingegen wurden andere Maßnahmen wie z.B. eine gemeinsam vereinbarte Einführung von Belegungskriterien und Auslastungsstandards sowie Hallentagebücher begrüßt. Hierzu solle ein Treffen zwischen Stadt und Vereinen anvisiert werden.
- Hinsichtlich der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung wurde angemerkt, dass die Berechnung zu aktualisieren sei; dennoch sei die Tendenz, dass Weiterstadt – gesamtstädtisch betrachtet – gut versorgt sei, richtig. Die Schaffung von kleineren Räumlichkeiten für Sport und Bewegung wurde mehrheitlich begrüßt, um dann Übungsgruppen, die keine normierten Sporthallen benötigen, auszulagern.

7.3 Sitzung 3 am 31. August 2016

Herr Bürgermeister Möller begrüßte die Anwesenden zur dritten Sitzung der Sportentwicklungsplanung. Besonders begrüßte er die Personen, die dem Aufruf der Stadt zur Mitarbeit gefolgt sind und die heute zum ersten Mal dabei sind. Schwerpunktthema der Sitzung waren die Sportplätze und die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum.

Herr Dr. Eckl führte in das Thema ein. Dabei stellte er einige Ergebnisse aus den verschiedenen Bedarfsanalysen sowie Beispiele aus anderen Städten vor. Hinsichtlich der Sportplätze für den Vereinssport hob Herr Dr. Eckl hervor, dass im Sommer eine sehr gute Versorgung vorliege, es im Winter jedoch zu Engpässen komme.

Es schloss sich eine Arbeitsphase an, bei der die Anwesenden ihre Ideen, Anregungen und Vorschläge für die Wege, die Grünflächen, die Freizeitspielfelder und die Sportplätze einbringen konnten. Diese Überlegungen wurden dann im Plenum vorgestellt und Nachfragen erläutert.

7.4 Sitzung 4 am 23. November 2016

Herr Bürgermeister Möller begrüßte die Anwesenden zur vierten Sitzung der Sportentwicklungsplanung. Im Mittelpunkt dieser Sitzung standen die Themen „Sportförderung und Kooperationen“, daher sei es bedauerlich, dass nicht alle Mitglieder der lokalen Planungsgruppe anwesend seien.

Herr Dr. Eckl führte kurz in die jeweiligen Themen ein. Im Anschluss erfolgte eine längere Diskussion im Plenum. Dabei wurden folgende Aspekte genannt:

Kooperationen:

- Auf der einen Seite gibt es vereinsübergreifende Probleme in der Vereinsarbeit (z.B. Gewinnung von ehrenamtlichen Übungsleitern, Trainern), auf der anderen Seite wird eine vereinsübergreifende Zusammenarbeit von vielen Vereinen kritisch beurteilt.
- In einigen Sportarten wird kooperiert (z.B. Handball, Tischtennis und Leichtathletik); diese Kooperationen kommen aus „Leidensdruck“ zustande und weniger aus Überzeugung.
- Der Sportlerstammtisch in Weiterstadt ist eingeschlafen (letztes Treffen 1992); über diesen Stammtisch könnte eine formlose Annäherung der Vereine wieder herbeigeführt werden. Des Weiteren könnten hier viele Themenfelder besprochen werden (z.B. Hallenbelegungskriterien, Vereinsgeschäftsstelle etc.). Zu einem ersten Treffen sollte die Stadt einladen.
- Eine „Vereinsgeschäftsstelle“ könnte das Ehrenamt entlasten; ob es hierfür einen Bedarf gibt, soll geprüft werden (z.B. Diskussion beim Sportlerstammtisch).
- Hinsichtlich der Kooperation Schule – Verein ist der limitierende Faktor die Verfügbarkeit von lizenzierten Übungsleitern. Die Schulen haben an einer Ausweitung der Zusammenarbeit – insbesondere durch den zunehmenden Ganztagesunterricht – großes Interesse (siehe auch Sportförderung).

Sportförderung:

- Voraussetzungen für die Förderung (z.B. Mindestgröße oder Mindestbeitrag) ist Aufgabe der Kommunalpolitik.
- Da lizenzierte Übungsleiter in den Vereinen fehlen, könnten Anreize zur Ausbildung zum Übungsleiter zielführend sein; wird jedoch nicht von allen Teilnehmer/-innen begrüßt.
- Hinsichtlich der Kooperation Schule – Verein wären (nebenamtliche und lizenzierte Übungsleiter) eine Bedingung/Voraussetzung, die diese Kooperationsform beflügeln würde. Mit einer Förderung könnten beide Kooperationspartner mehr Planungssicherheit bekommen.
- Die kostenfreie Nutzung der Hallen soll bleibendes Element der Sportförderung bleiben.
- Eine Projektförderung als neuer Tatbestand ist dann positiv, wenn die Förderung nachhaltig ist und über einen längeren Zeitraum geht.

Im letzten Tagesordnungspunkt wurde nochmals das Thema Hallen und Räume aufgegriffen. Herr Gießelbach hielt die ikps-Berechnung hinsichtlich der verfügbaren Hallenkapazitäten für zu hoch, räumte allerdings ein, dass auch aus seiner Sicht ausreichend Hallenkapazitäten zur Verfügung stünden – wenn auch nicht in der berechneten Höhe. Mit den von der Planungsgruppe erarbeiteten Handlungsempfehlungen müsste es gelingen, die Kapazitäten effektiver auszulasten, daher wurde eine Überarbeitung der Hallenvergabe (transparente Kriterien etc.) von der breiten Mehrheit der Planungsgruppenmitglieder befürwortet.

7.5 Sitzung 5 am 17. Januar 2017

Herr Dr. Eckl (ikps) begrüßte die Anwesenden zur „außerordentlichen Sitzung der Sportentwicklungsplanung“ in Weiterstadt. Es war der Kommunalpolitik wichtig, die Interessen der kulturtreibenden Vereine im Rahmen der Sportentwicklung mitaufzunehmen, da es einige Schnittstellen gäbe (z.B. Nutzung von Räumlichkeiten), organisatorische Vernetzungen (z.B. Sport- und Kulturverein) sowie ähnliche Rahmenbedingungen (z.B. demographische Entwicklung). Ziel der heutigen Sitzung sei es gemeinsam herauszuarbeiten, wie die Bedingungen für die kulturtreibenden Vereine verbessert werden können.

Im Anschluss erfolgte eine Vorstellungsrunde, bevor Herr Dr. Eckl die Anwesenden kurz über die Prognose der Bevölkerungsentwicklung, den Ablauf der Sportentwicklungsplanung und einige zentrale Ergebnisse informierte, wie die sporttreibenden Vereine in Weiterstadt versuchen, die Rahmenbedingungen zu verbessern bzw. die Ressourcen effektiver auszunutzen.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand eine gemeinsame Arbeitsphase in zwei Kleingruppen. Dabei ging es darum, neben den Stärken und Schwächen der kulturtreibenden Vereine erste Ziele und Empfehlungen herauszuarbeiten. Die Arbeitsergebnisse wurden abschließend im Plenum vorgestellt.

7.6 Sitzung 6 am 1. Februar 2017

Herr Dr. Eckl begrüßte die Anwesenden zur letzten Sitzung der Sportentwicklungsplanung. Im Mittelpunkt dieser Sitzung stand die abschließende Diskussion der Ziele und Handlungsempfehlungen sowie deren Priorisierung und die Definition sog. Starterprojekte.

Im Anschluss wurden die Ziele und Handlungsempfehlungen sukzessive im Plenum diskutiert. Dabei wurden folgende Anmerkungen und Änderungen beschlossen:

- Im Bericht soll eine Präambel formuliert und aufgenommen werden, dass es um eine gemeinschaftliche / partnerschaftliche Umsetzung der Sportentwicklungsplanung geht (Sportvereine und Stadt Weiterstadt)
- Die Empfehlung zur Schwimmfähigkeit soll umformuliert werden (Zeitraum auf Grundschule bis 3. Klasse ausdehnen)
- Eine Umsetzungsbegleitung in Form eines jährlichen Treffens durch das Fortbestehen der lokalen Planungs- und Expertengruppe soll in die Empfehlungen aufgenommen werden
- Prüfauftrag: Leichtathletikanlage bei der Albrecht-Dürer-Schule, die schul- und vereinsübergreifend genutzt wird
- Prüfauftrag hinsichtlich Anzahl und Standorte von Ruhebänken in Weiterstadt
- Bei der Belegung von gedeckten Sportstätten soll das Hallenbad mitaufgeführt werden

Im nächsten Tagesordnungspunkt wurden die Handlungsempfehlungen von der lokalen Planungsgruppe abschließend mittels Fragebogen priorisiert. Des Weiteren wurden von den Mitgliedern der Planungsgruppe sog. Starterprojekte ermittelt. Es kristallisierten sich folgende Starterprojekte heraus:

- Umsetzungsbegleitung angehen
- Bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe
- Umsetzung der Angebotsempfehlungen (sportartübergreifende Angebote, Familiensportangebote, Angebote mit Kinderbetreuung)
- Empfehlungen zu den Wegen

Die Moderatoren ergänzen und überarbeiten die Handlungsempfehlungen und fertigen einen umfassenden Abschlussbericht an. Die Sportentwicklungsplanung und deren Ergebnisse sollen dann zeitnah (voraussichtlich am 24. April 2017) im Haupt- und Finanzausschuss diskutiert werden.

Herr Bürgermeister Möller und die Moderatoren bedankten sich für das Engagement und die Diskussionen während des gesamten Prozesses. In seiner Abschlussrede betonte Herr Bürgermeister Möller, dass der kooperative Planungsprozess aus seiner Sicht von großer Bedeutung gewesen sei und auch nachhaltige Ziele und Empfehlungen für Weiterstadt erarbeitet wurden, deren Umsetzung – unter der Voraussetzung der Zustimmung durch die Stadtverordnetenversammlung – erstrecke sich über einen längeren Zeitraum und sei nur als Gemeinschaftsaufgabe zu leisten.

8 Ziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote

Leitziel:

Die Sport- und Bewegungsangebote in Weiterstadt sollen bedarfsorientiert ausgebaut werden. Für jede Bürgerin / jeden Bürger sollen attraktive Sport- und Bewegungsangebote vorhanden sein.

Das vorhandene Sportangebot der Sportvereine, der gewerblichen Anbieter und anderer Einrichtungen wird von der Weiterstädter Bevölkerung sehr positiv bewertet. Dennoch sieht die lokale Planungs- und Expertengruppe nachfolgende Ergänzungs- und Verbesserungsmöglichkeiten.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau des Sportangebotes inklusive Kinderbetreuung: Die Weiterstädter Sportvereine sollen ihre Sportangebote mit paralleler Kinderbetreuung ausbauen, da viele Eltern(-teile) derzeit kein Sportangebot bei den Vereinen wahrnehmen, weil die Betreuung der Kinder nicht gewährleistet ist. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Ausbau des Familiensportangebotes: Sport- und Bewegungsangebote, die von der gesamten Familie ausgeführt werden können, sollen ausgebaut werden. Dies könnte z.B. in Form von regelmäßigen Angeboten an Samstagen, generationsübergreifenden Sportabzeichen oder mit Spielefesten geschehen. Nach Möglichkeit soll sich dieses Angebot nicht nur an Sportvereinsmitglieder richten, sondern auch für Nichtmitglieder zugänglich sein. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Sportartübergreifende Ausbildung von Kindern / Kindersportschule: In den Vereinen sollen verstärkt sportartübergreifende Angebote für Kinder bis 10 Jahre Berücksichtigung finden. Diese könnten evtl. durch die Einrichtung einer Kindersportschule gebündelt werden. Als erste Schritte zur Prüfung der Notwendigkeit einer Kindersportschule könnten eine Informationsfahrt zu bestehenden Kindersportschulen bzw. eine Informationsveranstaltung durchgeführt werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderung: Generell soll in Weiterstadt das Sport- und Bewegungsangebot für Menschen mit Behinderung ausgebaut werden. Dabei soll v.a. der inklusive Charakter der Angebote im Mittelpunkt stehen (Einbindung von Menschen mit Behinderung in allgemeine Angebote des Vereins). Darüber hinaus ist zu prüfen, ob punktuell auch spezifische Angebote für Menschen mit Behinderung (z.B. Blindenfußball, Rollstuhlbasketball) geschaffen bzw. ausgebaut werden müssen. Eine vereinsübergreifende Zusammenarbeit ist in jedem Fall anzustreben. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Schwimmfähigkeit von Kindern: Ein erklärtes Ziel der Planungsgruppe ist es, dass sich jedes Weiterstädter Kind mit der Einschulung möglichst angstfrei im Wasser bewegen kann. Daher soll nach Möglichkeit bereits in den Kindertageseinrichtungen und in Zusammenarbeit zwischen Stadt, Sportvereinen und Kitas Programme zur Wassergewöhnung erarbeitet und umgesetzt werden. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Ausbau des Schulsports: Zur Förderung der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler soll über den Pflichtsportunterricht hinaus in jeder Schule das freiwillige Sportangebot ausgebaut werden. Eine Empfehlung ist die flächendeckende Einführung einer 4. oder sogar 5. Sportstunde (tägliche Bewegungszeit). Zu prüfen ist, ob dies die Schulen alleine leisten können oder sie hier auf externe Hilfe z.B. von Sportvereinen angewiesen sind. *(verantwortlich: Schulen)*

9 Ziele und Empfehlungen auf der Organisationsebene

9.1 Informationen über Sport- und Bewegungsmöglichkeiten

Leitziel:

Die Informationen über die bestehenden Sport- und Bewegungsmöglichkeiten sollen verbessert werden.

In Weiterstadt gibt es ein gutes Angebot für sportaktive und sportinteressierte Bürgerinnen und Bürger. Allerdings sieht die Planungsgruppe einen Handlungsbedarf in der Verbesserung der Informationen über dieses umfassende Sport- und Bewegungsangebot.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau der Informationen im Internet: Die Informationen über Sport und Bewegung in Weiterstadt sollen auf einer internetbasierten Informationsplattform gebündelt werden. Dabei sollen sowohl die Sportangebote der Sportvereine als auch die anderer Anbieter dargestellt werden (zielgruppenspezifische Darstellung). Darüber hinaus sollen Informationen über die Sport- und Bewegungsräume über diese Plattform abrufbar sein. Über ein Content Management System sollen die Sportvereine individuelle Zugänge zum Portal erhalten, damit sie ihre Informationen, Daten und Angebote selbstständig einpflegen können. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt; Sportvereine)*
- Wegweiser, Markierungen und Infotafeln: Bezüglich der Wege wird eine Markierung, Ausschilderung und Kilometrierung vorgeschlagen (siehe Kapitel 10.1). Weiterhin sollen bei den frei zugänglichen und multifunktionalen Freizeitsportflächen Tafeln mit Informationen zu den möglichen Sportarten und mit konkreten Anleitungen (bei Fitnessgeräten) installiert werden. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt; Sportvereine)*

9.2 Sportvereinsentwicklung

Leitziel:

Die Weiterstädter Sportvereine sollen ihre Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte kritisch hinterfragen und die Vereinsstrukturen auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen.

Aus der Vereinsbefragung geht hervor, dass sehr viele Weiterstädter Sportvereine Probleme bei der ehrenamtlichen Mitarbeit im Verein (Besetzung von Vorstandsposten, Gewinnung / Bindung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern) haben. Zugleich verändern sich die Ansprüche an die Sportvereine – sowohl die eigenen Mitglieder als auch die Nichtmitglieder fragen z.B. verstärkt zeitlich flexible Sportangebote nach und fordern qualitativ hochwertige Sportangebote ein. Wollen die Sportvereine zukunftsfähig und weiterhin Dienstleister für Sport und Bewegung sein und zugleich gesellige und sozial-integrative Aufgaben wahrnehmen, müssen die vorliegenden Strukturen der Vereinsarbeit kritisch hinterfragt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Einführung hauptamtlicher Strukturen / Vereinsgeschäftsstelle: Angesichts der großen Problematik der Sportvereine Wahlämter im Vorstand zu besetzen, sind Überlegungen zur Entlastung der Ehrenamtlichen bei der Vereinsverwaltung zu diskutieren. Es sollen verstärkt hauptamtliche Strukturen in Form von Geschäftsstellen und Geschäftsführungen eingeführt werden. Zu prüfen ist, ob bei (kleineren) Sportvereinen, für die hauptamtliche Strukturen nur schwer zu finanzieren sind, über Kooperationen vereinsübergreifende Verwaltungsstrukturen (z.B. gemeinsame Vereinsgeschäftsstelle als Servicedienstleister) geschaffen werden können. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Verberuflichung bei der Durchführung von Sportangeboten: Neben hauptamtlichen Strukturen in der Vereinsverwaltung sind ebenfalls verberuflichte Strukturen (z.B. Honorarkräfte, 450-Euro-Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen) in der Sportpraxis zu prüfen. Insbesondere im Kursbereich sowie bei Angeboten, die am Vormittag oder am Nachmittag stattfinden oder die in Kooperation mit Schulen und Kindertageseinrichtungen durchgeführt werden, könnten bezahlte sozialversicherungspflichtige Beschäftigte eine hilfreiche Unterstützung sein. Auch hier sind wieder Modelle einer vereinsübergreifenden Beschäftigung zu prüfen. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Zusammenarbeit bei den Sportangeboten / Spezialisierung der Sportvereine: Um die vorhandenen Ressourcen wie z.B. Personal, Sportstättenzeiten und die direkte Sportförderung optimal einsetzen zu können, sollen Überlegungen zu einer Konzentration von Sport- und Bewegungsangeboten angestellt werden. Die Prämisse, die hier zugrunde liegt, lautet, dass nicht jeder Sportverein alles anbieten muss, sondern sich die Sportvereine auf unterschiedliche Kernbereiche und -kompetenzen berufen. In Zukunft sollen daher Angebote (z.B. auch Fußballsport) verstärkt vereinsübergreifend und in Kooperation angeboten werden. Dies kann z.B. auch durch eine gegenseitige Öffnung des Vereinsangebotes ohne zusätzliche Vereinsmitgliedschaft erfolgen. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Sportstammtisch: Zur Intensivierung des persönlichen Kontakts und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Sportvereinen wird vorgeschlagen, zunächst eine Art Sportstammtisch einzuberufen, so dass sich die Sportvereine in regelmäßigen Abständen treffen und zu Themen, die sie berühren, austauschen. In der Folgezeit könnte sich daraus ein Stadtverband für Sport entwickeln, der wichtige Koordinierungsfunktionen für den organisierten Sport wahrnehmen kann. Die Stadt Weiterstadt soll die Sportvereine bei der Organisation unterstützen und zum ersten Sportstammtisch einladen. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Jährliches Treffen der Planungsgruppe als Umsetzungsbegleitung: Um eine kontinuierliche Umsetzungsbegleitung und -kontrolle sicher zu stellen, erklärt sich die lokale Planungs- und

Expertengruppe bereit, sich ein Mal pro Jahr zu treffen. Ziel dieser Treffen ist es, sowohl den Umsetzungsstand der Sportentwicklungsplanung im Auge zu behalten als auch ggf. Hindernisse bezüglich der Umsetzung oder aktuelle Probleme zu diskutieren. Verantwortung zur terminlichen Ansetzung, Einladung und Durchführung dieser Treffen zur Umsetzungsbegleitung übernimmt die Stadtverwaltung. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*

10 Ziele und Empfehlungen bei den Sport- und Bewegungsräumen

10.1 Wege für Sport und Bewegung

Leitziel:

Die Wege für Sport und Bewegung in Weiterstadt sollen besser beschildert, teilweise beleuchtet und qualitativ besser ausgebaut werden.

Wege spielen für die sportliche Betätigung der Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Rolle. Insbesondere Rad- und Laufsportwege werden stark genutzt, aber auch Wege für Inlineskating werden nachgefragt. Die Bevölkerung würde in die Verbesserung der Wegesysteme einen großen Teil der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel investieren.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau des Radwegenetzes: Aus Sicht der Planungsgruppe soll das Radwegenetz in Weiterstadt ausgebaut werden. Dabei soll der Schwerpunkt auf der Vernetzung der Stadtteile mit Radwegen liegen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Anbindung des Stadtteils Riedbahn. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Verbesserung des Fußwegenetzes: Neben den Radwegen soll auch das Wegenetz für Fußgänger überprüft und ggfs. optimiert werden. Ziel sollte es sein, dass alle Sportanlagen und Bewegungsflächen in der Stadt auch zu Fuß gefahrlos erreicht werden können. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Verbesserung der Schulwege: Mit der Attraktivierung der Schulwege soll dem Trend entgegen gewirkt werden, dass immer mehr Kinder mit dem Pkw zur Schule gebracht werden. Daher sollen die vorhandenen und bekannten Schulwege auf ihre Sicherheit und Attraktivität hin überprüft und teilweise um beispielbare Elemente ergänzt werden. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt, Schulen)*
- Ausweisung, Markierung und Kilometrierung von Wegen: Einzelne Rundwege und Strecken, die bereits heute für den Laufsport (Jogging, Walking) oder für Inlineskating genutzt werden, sollen ausgeschildert / markiert und mit Kilometerangaben versehen werden. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Pflege von Wegen: Die vorhandenen „Sportwege“ sollen besser gepflegt werden. Dies betrifft u.a. das Zurückschneiden von Büschen, die Ausbesserung von Löchern und Unebenheiten sowie die Verbesserung der Sicherheit (z.B. Befestigung des Weges an der Mühlbachstraße in Schneppenhausen, Anbringen von Reflektoren / Katzenaugen an der Hochtannerbrücke). *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Punktuelle Beleuchtung von Wegen: Die Stadtverwaltung soll prüfen, ob stark frequentierte Wege (z.B. Schulwege, Radverbindungswege, Laufsportwege) punktuell beleuchtet werden können, um so die Sicherheit und die Nutzbarkeit zu erhöhen. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*

- Prüfauftrag Ruhebänke: Es ist zu prüfen, ob sowohl die Anzahl der aufgestellten Ruhebänke ausreichend ist und ob sie richtig platziert sind. (*zuständig: Stadt Weiterstadt*)

10.2 Bewegungsfreundliche Schulhöfe

Leitziel:

In Weiterstadt sollen alle Schulhöfe bewegungsfreundlich gestaltet und nach Möglichkeit auch außerhalb des Unterrichts für die Bevölkerung geöffnet werden.

Die Planungsgruppe sieht einen Bedarf, die vorhandenen Pausenhöfe bewegungsfreundlich zu gestalten. Damit soll die Aufenthaltsqualität erhöht und die Schülerinnen und Schüler zu mehr Bewegung animiert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe: Den Schulen und den Schulhöfen kommt nach Vorstellung der Planungsgruppe eine zentrale Funktion als Bewegungsort zu. Aus diesem Grund sollen die Schulhöfe bewegungsfreundlich gestaltet werden und außerhalb der Unterrichtszeiten der Bevölkerung für Sport, Spiel, Bewegung und Begegnung zur Verfügung stehen. In die Überlegungen zur bewegungsfreundlichen Gestaltung sollen sowohl die Pädagogen als auch die Schülerinnen und Schüler, vor allem aber auch die Anwohner, eng eingebunden werden. (*verantwortlich: Stadt Weiterstadt, Kreis Darmstadt-Dieburg*)
- Konkrete Vorschläge:
 - Astrid-Lindgren-Schule: Spielgeräte zur Gleichgewichtsschulung
 - Carl-Ulrich-Schule: Der Schulhof ist zu klein, daher sollen die Betreuungscontainer entweder an einen anderen Standort verlagert oder die Betreuungsräume im Bürgerhaus neu eingerichtet werden (ggfs. Aufstockung des Gebäudes).

10.3 Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport

Leitziel:

In Weiterstadt soll es ein abgestimmtes Angebot an zentralen (stadtteilübergreifenden) und dezentralen (quartiersnahen) attraktiven und multifunktionalen Flächen für Spiel, Sport und Bewegung für alle Altersgruppen geben.

Die Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport bilden eine der wichtigsten Grundlage für die sportliche Aktivität der Bevölkerung. Jedoch bewertet die Weiterstädter Bevölkerung die vorhandenen Freizeitspielfelder und die Möglichkeiten für Kinder, im Wohnumfeld Bewegung ausüben zu können, eher kritisch. Diese kritische Bewertung wird v.a. im interkommunalen Vergleich deutlich. Zugleich sind aus der Bevölkerungsbefragung Präferenzen für einen Ausbau der dezentralen Bewegungsmöglichkeiten für den nicht im Verein organisierten Sport ablesbar.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Öffnung Sportplatz Steinrodsee: Der kleinere, südlich gelegene Sportplatz Steinrodsee soll geöffnet und zukünftig als öffentlich zugänglicher Bolzplatz nutzbar sein. Die Nutzung des weiteren Sportgeländes am Steinrodsee wird geprüft. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Barrierefreier Zugang und inklusiver Charakter: Alle Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum sollen nach Möglichkeit barrierefrei zugänglich sein und auch dem Gedanken der Inklusion Rechnung tragen. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Zentraler, stadtteilübergreifender Sport- und Bewegungspark: Aus Sicht der Planungsgruppe fehlt in Weiterstadt eine attraktive und multifunktionale Sportanlage, die sowohl den Vereinssport als auch den Freizeitsport anspricht. Daher soll geprüft werden, ob eine Sportanlage zu einem Sport- und Bewegungspark für die gesamte Bevölkerung ausgebaut werden kann. Bei der Gestaltung soll darauf geachtet werden, dass die Anlage Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen bietet. Zudem sollte sie frei und kostenlos zugänglich sein sowie die Belange von Menschen mit Behinderung berücksichtigen. Zu prüfen ist, ob das Gelände Am Braunschardter Tännchen als zentrale Anlage geeignet ist. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Dezentrale Sport- und Bewegungsräume: Neben eines zentralen Sport- und Bewegungsparks sollen auch in den Stadtteilen weiterhin öffentlich zugängliche Sport- und Bewegungsräume vorgehalten werden. Aus diesem Grund sollen die vorhandenen Bolzplätze saniert, qualitativ aufgewertet (z.B. punktuelle Ausstattung mit Kunststoffrasen) und um andere Sportmöglichkeiten (z.B. Basketballkörbe) ergänzt werden. Konkret werden folgende Vorschläge unterbreitet:
 - In Weiterstadt soll das öffentlich zugängliche Beachvolleyballfeld im „Im Laukesgarten“ wieder hergestellt werden.
 - Der Schulhof der „Alten Schule“ in Gräfenhausen soll als Bewegungsplatz mit Angeboten für Ballspiele, Klettern und Fitness umgestaltet werden.
 - Auf der Freifläche vor dem Bürgertreff in der Riedbahn soll eine Boulebahn eingerichtet werden.
- Calisthenics / Crossfit: In Weiterstadt soll an einem oder an mehreren Standorten Geräte für Calisthenics / Crossfit installiert werden. Dabei ist zu prüfen, ob diese Fitnessgeräte an bestehende Laufstrecken oder an bestehende Freizeitsportflächen / Sportanlagen angegliedert werden können. Im Idealfall sollen die Fitnessanlagen von Übungsleiterinnen oder Übungsleiter der Sportvereine betreut werden (regelmäßige Termine mit Anleitung). *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*

- Spielplatzgeräte für Kinder mit Behinderung: Weiterhin wird vorgeschlagen, an ein oder zwei Standorten in der Stadt Weiterstadt Spielplätze auch mit Geräten für Kinder mit Behinderung auszustatten und diese Spielplatzflächen inklusiv und barrierefrei zu gestalten. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Publikation der Informationen: Die offen zugänglichen Spiel-, Sport- und Bewegungsflächen wie auch die Informationen zu den Sportwegen sollen auf der Homepage der Stadt Weiterstadt im Rahmen des Sportportals (siehe Kapitel 9.1) publiziert werden. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*

10.4 Sportplätze und leichtathletische Anlagen

Leitziel:

Der Bestand an Sportplätzen und leichtathletischen Anlagen wird sukzessive modernisiert und qualitativ aufgewertet.

Wie die Bedarfsberechnung zu den Sportplätzen für den Vereinssport zeigt, sind im Sommer in Weiterstadt genügend Sportplatzkapazitäten vorhanden. Allerdings ist die Versorgung im Winter sehr eng, rechnerisch ermitteln wir sogar ein (geringes) Defizit. Nur durch eine Mitnutzung der Sporthallen kann im Winter der Übungsbetrieb von Fußballsport und Leichtathletik aufrechterhalten werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ergänzung von Plätzen mit Beleuchtungsanlagen: Um die Nutzbarkeit der Plätze im Winter zu verbessern und zugleich eine Entlastung bei den Sporthallen zu ermöglichen, soll die Anzahl an Plätzen mit Beleuchtungsanlagen erhöht werden. Konkret wird vorgeschlagen, den dritten Sportplatz des SV Weiterstadt mit einer Beleuchtungsanlage zu versehen. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Schaffung und Modernisierung von Umkleiden / Sanitärräumen: Es soll geprüft werden, welcher Modernisierungsbedarf bei den Sanitärräumen und Umkleiden vorhanden und ob die Anzahl der Umkleideräume ausreichend ist. Auf dieser Grundlage soll dann gemeinsam mit den Sportvereinen ein Modernisierungskonzept erstellt werden, wobei hier eine finanzielle Beteiligung der Sportvereine notwendig sein wird. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Sanierung von leichtathletischen Einrichtungen: Aus Sicht der Schulvertreter in der Planungsgruppe besteht ein Defizit bei den leichtathletischen Anlagen für den Schulsport. Daher wird empfohlen, die leichtathletischen Einrichtungen insbesondere in Weiterstadt (Gelände Am Braunshardter Tännchen) zu sanieren. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Leichtathletik-Anlage an der Albrecht-Dürer-Schule: Es ist zu prüfen, ob eine gemeinsam genutzte leichtathletische Anlage für die Albrecht-Dürer-Schule, Anna-Freud-Schule, Astrid-Lindgren-Schule, Carl-Ulrich-Schule und die SG Weiterstadt auf dem Gelände der Albrecht-Dürer-Schule realisierbar ist. Die vorhandene Anlage soll erweitert und um eine 400n-Rundlaufbahn ergänzt werden. *(zuständig Landkreis Darmstadt-Dieburg, Schulen, Vereine, Stadt Weiterstadt)*

10.5 Hallen und Räume für Sport und Bewegung

Überdachte Räume für Sport und Mehrfachnutzung spielen eine wesentliche Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit Sportanlagen. Zu diesen Hallen und Räumen zählen neben den Turn- und Sporthallen für den Schul- und Vereinssport auch Räume für nicht an Normen gebundene Sportarten (z.B. Yoga, Gymnastik).

Laut der Bestands-Bedarfs-Berechnung und auch nach Meinung der Planungsgruppe ist die Versorgungslage der Stadt Weiterstadt mit Turn- und Sporthallen gesamtstädtisch betrachtet ausreichend. Dennoch ergeben sich nach Meinung der lokalen Sportvereine kleinere Engpässe bei den nichtnormierten Räumen für Sport und Bewegung und auch die derzeitige Hallenbelegung kann verbessert werden. Die lokale Planungsgruppe schlägt sowohl organisatorische als auch bauliche Maßnahmen vor.

10.5.1 Organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation

Leitziel:

Die Turn- und Sporthallen sowie das Hallenbad und die anderen städtischen Räume für Sport und Bewegung sollen nach klar definierten Belegungsrichtlinien vergeben werden.

Für eine effektivere und optimalere Auslastung der Hallen schlägt die Planungsgruppe vor, folgende Maßnahmen und Vergabekriterien zu prüfen bzw. anzuwenden:

- Formulierung von Hallenbelegungskriterien: Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, eine Optimierung der Hallenbelegung vorzunehmen. Hierzu sollen Vertreter der Stadtverwaltung gemeinsam mit Vertretern aus den Sportvereinen sowohl Belegungskriterien als auch eine Prioritätenliste zur Hallenzeitenvergabe abstimmen (Gremium „Hallenbelegung“; im Idealfall für eine Sommer- und Winterbelegung). *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt, Sportvereine)*
- Transparente Hallenbelegung: Nach diesen gemeinsam erzielten und transparenten Kriterien soll die Stadtverwaltung die Zuteilung der Hallenzeiten durchführen. In diesem Zusammenhang gilt es auch zu prüfen, ob die Belegung durch den Schulsport optimiert werden kann. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt; ggf. Schulen)*
- Bildung von Sportartenzentren in Hallen: Nicht jede Halle eignet sich für jede Sportart (z.B. Größe, Höhe, Licht); zudem sind teils etliche Sportgeräte notwendig (z.B. Sportart Tischtennis, Kampfsportarten). Das Gremium Hallenbelegung soll vereinsübergreifend diskutieren, ob Sportartenzentren gebildet werden, so dass die jeweiligen Vereine/Abteilungen ideale Bedingungen vorfinden. Des Weiteren sollten Sportgruppen, die keine normierten Sporthallen benötigen, in andere Räumlichkeiten verlagert werden, so dass die Normhallen effektiv ausgelastet sind. Auch hier soll geprüft werden, ob bei der derzeitigen Belegung Verbesserungspotential besteht. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt; Sportvereine)*
- Kontrolle der Hallenbelegung: Des Weiteren soll darauf geachtet werden, dass die Hallentagebücher ordnungsgemäß geführt werden – allein aus versicherungsrechtlichen Belangen. Bei häufigen Verstößen soll das Gremium „Hallenbelegung“ über mögliche Konsequenzen diskutieren. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt, Sportvereine)*

10.5.2 Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation

Leitziel:

Die Stadt Weiterstadt soll dem Schulsport und den Sportvereinen bedarfsorientiert Hallen und Räume für Sport und Bewegung zur Verfügung stellen sowie den Bestand erhalten und ggf. sanieren oder modernisieren.

Die Planungsgruppe sieht die Stadt Weiterstadt in der Pflicht, das oben formulierte Leitziel umzusetzen. Diese Aufgaben erfüllt die Stadt aktuell, denn es existieren sowohl ein Sanierungskonzept als auch Beiräte hinsichtlich der Bürgerzentren. Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, dass angesichts der beschriebenen Versorgungslage folgende Maßnahmen geprüft werden:

- Sportraum für die Grundschule Schneppenhausen: Es soll geprüft werden, ob bei der Sanierung des Bürgerzentrums Schneppenhausen ein Sportraum für die Grundschule Schneppenhausen geschaffen werden kann, der nach Schulende auch dem Vereinssport zur Verfügung steht. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*

11 Sportförderung

Leitziel:

Die Sportförderung soll an die Ziele und Empfehlungen der Sportentwicklungsplanung angepasst werden.

Mit Anpassungen der bestehenden Sportförderrichtlinien können neue Akzente gesetzt werden. Mit diesen Modifikationen wird das Ziel verfolgt, die Sportvereine durch Anreize noch mehr als bisher zu ermutigen, bestimmte Felder zu besetzen bzw. dort stärker tätig zu werden, die sportpolitisch wichtig sind. Damit sollen auch die Ziele und Empfehlungen zur Sportentwicklungsplanung in den Sportförderrichtlinien ihren Niederschlag finden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien: Die vorhandenen Vereinsförderrichtlinien sollen für den Sport überarbeitet werden und als eigenständige Sportförderrichtlinien ausgearbeitet werden. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*
- Anpassung der Förderrichtlinien an die Sportentwicklungsplanung: Grundlage für die Überarbeitung sollen die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung und die daraus resultierenden Empfehlungen sein. Dabei soll eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Verwaltung, Politik und Sportvereinen, beispielsweise folgende Aspekte diskutieren:
 - Definition von Zugangskriterien (z.B. Mindestgröße, Mindestmitgliedsbeitrag)
 - Jugendzuschuss mit festem Betrag pro Kopf
 - Beibehaltung Zuschüsse für Übungsleiter
 - Erhöhung der Zuschüsse für den Unterhalt von vereinseigenen Sportstätten
 - Erweiterung der Fördertatbestände um weitere Punkte (z.B. Zuschüsse für die Ausbildung von Übungsleiter; Zuschüsse für vereinsübergreifende Vereinsgeschäftsstellen; Zuschüsse für innovative und nachhaltige Projekte im Sport)

- Umsetzung der Sportentwicklungsplanung: Bei der Umsetzung der Empfehlungen zur Sportentwicklung sollen die Sportvereine, Schulen, Kitas und andere Einrichtungen regelmäßig über den Umsetzungsstand unterrichtet und gemeinsam ein Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre festgelegt werden. Hierzu soll die Stadt Weiterstadt mindestens einmal pro Jahr zu einem Treffen einladen. *(verantwortlich: Stadt Weiterstadt)*

12 Exkurs: Empfehlungen für die Kulturvereine

12.1 Stärken und Schwächen der Kulturvereine

Die kulturtreibenden Vereine wurden zu einer Sondersitzung eingeladen, bei der die Stärken und Schwächen der Kulturvereine sowie deren Bedarfe und Verbesserungsvorschläge zur Sprache kommen sollten.

Zu den Stärken werden die Vielfalt, die kostenlose Nutzung der Bürgerhäuser, die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und die finanzielle Unterstützung der Stadt gezählt. Schwächen bestehen in der gegenseitigen Konkurrenz der Kulturvereine, in der fehlenden Kommunikation zwischen den Kulturvereinen, den finanziellen Möglichkeiten, dem Fehlen eines organisatorischen Gremiums zum Austausch zwischen den Vereinen, fehlende Übungsleiter, persönliche Animositäten und im ausgeprägten Stadtteildenken.

12.2 Bedarfe und Vorschläge der Kulturvereine

Als Bedarfe werden von Kulturvereinen in erster Linie gute infrastrukturelle Rahmenbedingungen genannt. Angemessene adäquate Räumlichkeiten (mit guter Ausstattung), insbesondere kleinere Räume für Einzelunterricht fehlen nach Meinung der Kulturvereine in Weiterstadt. Perspektivisch könnte ein „Haus der Vereine“ als Multifunktionsgebäude hier Abhilfe schaffen und kleineren Gruppen und Abteilungen die notwendigen Räumlichkeiten für Proben, Übungsabende oder kleinere Veranstaltungen zur Verfügung stellen. Weiterhin wird eine Optimierung der Belegung der Übungs- und Proberäume (wer ist wann wo? Liste mit Ansprechpartnern inkl. Name, Telefon, E-Mail) als Bedarf benannt.

Auf der organisatorischen Ebene liegen Bedarfe in einem besseren vereinsübergreifenden Austausch im Sinne eines jährlich von der Stadt zu organisierenden Stammtisches der Kulturvereine und einer besseren Absprache bei der Terminierung von Veranstaltungen. Hier wird allerdings auch darauf verwiesen, dass auf der städtischen Homepage bereits ein Veranstaltungskalender existiert. Auch gemeinsame stadtteilübergreifende Veranstaltungen könnten einen Beitrag leisten, die Zusammenarbeit der Kulturvereine zu verbessern und das Konkurrenz- und Stadtteildenken abzubauen (Stichwort/Modellprojekt: Fete de la musique). Unter dem Aspekt des Findens von Übungsleitern / Musiklehrern wird die Einrichtung einer Datenbank angeregt, die eine Suche-Bieten-Funktion hat und sowohl suchende Vereine als auch anbietende Übungsleiter zusammenbringen soll. Diese Datenbank könnte beispielsweise über die sich im Aufbau befindliche Freiwilligenagentur erstellt und betreut werden. Als weiteren organisatorischen Vorschlag sehen die Kulturvereine die engere Zusammenarbeit mit den Schulen in den vielfältigen Sparten (Musik, Orchester, Chor, Tanz etc.).

13 Schlusskapitel

13.1 Bewertung Planungsprozess

Der gesamte Beteiligungsprozess erstreckte sich über zehn Monate von Mai 2016 bis Februar 2017 und wurde teils über längere Zeiträume unterbrochen (z.B. wegen Ferien). Dies war in der Rückschau sicherlich nicht ideal und hat auch nicht zwingend dazu beigetragen, dass das Thema „Sportentwicklung“ bei den Weiterstädter Vereinen oben auf der Agenda stand. In der ersten Sitzung war die Beteiligung des organisierten Sports sehr schwach und konnte lediglich durch den verstärkten Aufruf zur Mitarbeit durch die Verwaltung in den nachfolgenden Sitzungen verbessert werden. Diese Zurückhaltung gegenüber dem Planungsprozess ist sicherlich auch der stark traditionellen Ausrichtung der Sportvereine und der starken Verhaftung im Stadtteildenken geschuldet. Unter den Sportvereinen herrscht eher ein Konkurrenzdenken – insbesondere gegenüber der SG Weiterstadt sind unterschwellig viele Vorbehalte erkennbar. Was uns auch auffiel, dass es vermieden wurde, während der gemeinsamen Planungsgespräche Probleme offen anzusprechen, erst im Vier-Augen-Gespräch wurden Kritikpunkte benannt. Wir hatten den Eindruck, dass die Kritik an der Stadt oder an anderen Sportvereinen problematisch sein könnte und befürchtet wird, dass man dadurch Nachteile erfährt.

Allerdings müssen wir an dieser Stelle auch festhalten, dass sich die in der Planungsgruppe anwesenden Vertreter der Stadtverordnetenversammlung und der Kommunalverwaltung ebenfalls weitgehend mit dieser Situation angefreundet haben. Die verfahrenere Situation im organisierten Sport wird quasi als „historisch gewachsene Struktur“ akzeptiert und die Bereitschaft Veränderungen herbeizuführen, ist nur schwach ausgeprägt. Auf der anderen Seite wurde im kooperativen Planungsprozess von allen Beteiligten erkannt, dass eine Weiterentwicklung des Sports in Weiterstadt - und damit auch in allen Stadtteilen - eine kommunale Querschnittsaufgabe darstellt und eine stärkere Zusammenarbeit aller lokalen Akteure erfordert. Die Bereitschaft sich künftig intensiver auszutauschen (Sportstammtisch) gibt zumindest Anlass zur Hoffnung, dass der Versuch gewagt wird, die „historisch gewachsenen Strukturen“ zu verändern.

13.2 Priorisierung der Handlungsempfehlungen

Im Rahmen der Abschlusssitzung wurde die Planungsgruppe gebeten, mittels eines Fragebogens eine Priorisierung der Handlungsempfehlungen vorzunehmen. Das Ergebnis ist in Form von Mittelwerten in Tabelle 28 dargestellt.

Für die Planungsgruppe haben acht Empfehlungen eine besondere Relevanz (Mittelwert 4,0 oder höher). Zum einen betrifft dies die Verbesserung der Hallenbelegung durch die Publikation der Hallenbelegungspläne und einer Neuformulierung von Hallenbelegungsrichtlinien. Der Ausbau der Informationen über Sport und Bewegung im Internet ist ein weiterer wichtiger Punkt. Die verbleibenden Punkte betreffen vor allem Aspekte der Entwicklung von Sport- und Bewegungsräumen. So werden beispiels-

weise Verbesserungen bei den Schulwegen und die bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen ebenfalls mit einer hohen Priorität bewertet. Dies trifft ebenso auf die Schaffung / Ausbau einer Leichtathletikanlage für das Schulzentrum rund um die Albrecht-Dürer-Schule zu. Weiterhin wird der barrierefreie Zugang zu Freizeitsportmöglichkeiten und deren inklusiver Charakter für wichtig erachtet. Die am wichtigsten bewertete Empfehlung betrifft die regelmäßige Einberufung der Planungsgruppe zur Begleitung der Sportentwicklung.

Tabelle 28: Priorisierung der Empfehlungen

	Mittelwerte von 5=hoch bis 1=gering
Ziele und Empfehlungen bei den Sport- und Bewegungsangeboten	
Sportartübergreifende Ausbildung von Kindern / Kindersportschule	3,9
Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderung	3,8
Ausbau des Schulsports	3,7
Schwimmfähigkeit von Kindern	3,6
Ausbau des Familiensportangebotes	3,6
Ausbau des Sportangebotes inklusive Kinderbetreuung	3,6
Informationen über Sport- und Bewegungsmöglichkeiten	
Ausbau der Informationen im Internet	4,0
Wegweiser, Markierungen und Infotafeln	3,0
Sportvereinsentwicklung	
Zusammenarbeit bei den Sportangeboten / Spezialisierung der Sportvereine	3,8
Sportstammtisch	3,6
Einführung hauptamtlicher Strukturen / Vereinsgeschäftsstelle	3,1
Verberuflichung bei der Durchführung von Sportangeboten	2,9
Wege für Sport und Bewegung	
Verbesserung der Schulwege	4,3
Ausbau des Radwegenetzes	3,8
Punktuelle Beleuchtung von Wegen	3,7
Verbesserung des Fußwegenetzes	3,6
Pflege von Wegen	3,5
Ausweisung, Markierung und Kilometrierung von Wegen	2,8
Prüfauftrag Ruhebänke	2,5
Bewegungsfreundliche Schulhöfe	
Bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe	4,1
Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport	
Barrierefreier Zugang und inklusiver Charakter	4,0
Publikation der Informationen	3,7
Spielplatzgeräte für Kinder mit Behinderung	3,7
Öffnung Sportplatz Steinrodsee	3,5
Dezentrale Sport- und Bewegungsräume	3,5
Zentraler, stadtteilübergreifender Sport- und Bewegungspark	3,3
Calisthenics / Crossfit	2,5
Sportplätze und leichtathletische Anlagen	
Schaffung Leichtathletikanlage ADS	4,0
Sanierung von leichtathletischen Einrichtungen	3,8
Schaffung und Modernisierung von Umkleiden / Sanitärräumen	3,5
Ergänzung von Plätzen mit Beleuchtungsanlagen	3,2
Hallen und Räume für Sport und Bewegung	
Transparente Hallenbelegung	4,1
Formulierung von Hallenbelegungskriterien	4,0
Kontrolle der Hallenbelegung	3,8
Bildung von Sportartenzentren in Hallen	3,3
Sportraum für die Grundschule Schneppenhausen	3,2
Sportförderung	
Umsetzungsbegleitung	4,4
Anpassung der Förderrichtlinien an die Sportentwicklungsplanung	3,9
Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien	3,8

13.3 Bewertung der Leitziele und Empfehlungen aus Sicht der Moderatoren

Bezüglich der Sport- und Bewegungsräume hat die Planungsgruppe alle Ebenen betrachtet, die für ein attraktives Angebot an die Bevölkerung in einer Stadt vorgehalten werden sollten. Die Ziele und Empfehlungen zu den öffentlich zugänglichen Freizeitsportmöglichkeiten wurden in einem offenen Beteiligungsverfahren erarbeitet, bei der der Schwerpunkt auf einer qualitativen Verbesserung des vorhandenen Bestandes liegt, weniger im quantitativen Ausbau der Flächen. Aus unserer Sicht ist dies zu begrüßen, nämlich den Bestand zu erhalten, zu attraktivieren und für andere Zielgruppen (z.B. Ältere, Fitness) auszubauen. Besonders zu begrüßen ist dabei der Blick auf die Schulwege und die Gestaltung von Schulhöfen. Hervorzuheben ist die Tatsache, dass weder bei der Bevölkerungsbefragung noch beim offenen Beteiligungsprozess die Notwendigkeit einer weiteren Skateranlage für Weiterstadt genannt wurde.

Die Ziele und Empfehlungen für die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport deuten auch auf einen realistischen Blick der Planungsgruppe hin. Auch hier steht der qualitative Ausbau im Mittelpunkt, jedoch nicht die Schaffung weiterer Flächen (einzige Ausnahme könnte der Ausbau der leichtathletischen Anlagen für das Weiterstädter Schulzentrum sein). Die Bedarfsberechnung für die Hallen zeigt eine ausreichende Versorgungslage auf, was von der Planungsgruppe weitgehend bestätigt wird. Daher befürworten wir die Überlegungen, zunächst organisatorisch zu prüfen, ob die vorhandenen Hallenkapazitäten effektiver belegt werden können. Hier müsste u.E. auch eine kritische Diskussion darüber geführt werden, ob eine Belegung aus einer Hand nicht zielführender wäre und das bisherige System, dass die SG Weiterstadt bestimmte Hallen im Auftrag der Stadt verwaltet, überdacht wird. Die Vergabe aller Sporthallen in Hand der Stadt Weiterstadt könnte dazu beitragen, einerseits eine bessere Transparenz der Belegung herzustellen und andererseits eine neutrale Stelle zu schaffen, die Streitigkeiten zwischen Vereinen klären kann.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen müsste u.E. eines der Hauptaufgaben für die künftige Sportentwicklung in Weiterstadt sein. Heute, so haben wir den Eindruck, ist das Verhältnis zwischen den Sportvereinen eher von Misstrauen, Neid und Egoismus geprägt. Die starke Stadtteilorientierung begünstigt die Nicht-Kommunikation zwischen den Sportvereinen. Daher sollte es oberste Aufgabe sein, eine Ebene für eine zwanglose und vertrauensbildende Kommunikation zwischen den Sportvereinen zu entwickeln, ohne gleich in ein starres Konstrukt wie z.B. einen Stadtverband für Sport zu verfallen. Die Überlegungen zu einem Sportstammtisch halten wir daher für besonders wichtig.

Durch eine engere Kommunikation könnte auch das (schon sehr gute) Sportangebot in Weiterstadt um einige Zielgruppenangebote erweitert werden, sofern sich dafür mehrere Vereine gemeinsam verantwortlich fühlen. Eine Kindersportschule für die sportartübergreifende Ausbildung von Kindern oder die Verbesserung der inklusiven Angebote resp. Angebote für Menschen mit Behinderung könnten dabei Anlass sein, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Formen der Zusammenarbeit auszutesten.

Mit der Vorlage der Leitziele und Empfehlungen zur Sportentwicklung in Weiterstadt ist nun der erste Schritt getan. Die eigentliche Arbeit, nämlich die sukzessive Umsetzung der Ideen, steht nun an und wird neue Herausforderungen an die Verwaltung, Politik, Schulen und Sportvereine stellen. Wir wünschen allen Beteiligten einen langen Atem und den Mut neue Wege bei der Umsetzung zu gehen.

14 Literaturverzeichnis

- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hoffmann.
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2010). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung*. http://www.sportentwicklungsplanung.de/downloads/Memorandum_Sportentwicklungsplanung_2010.pdf.
- Eckl, S. & Wetterich, J. (2006). Kommunale Sportförderung in Deutschland. In S. Eckl & J. Wetterich (Hrsg.), *Sportförderung und Sportpolitik in der Kommune* (S. 15–112). Berlin: Lit.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.
- Holm, K. (1986). *Die Befragung I*. (3. Aufl.). Tübingen: Franke.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Schnell, R., Hill, P. & Esser, E. (1993). *Methoden der empirischen Sozialforschung* (4. Aufl.). München/Wien: Oldenbourg.
- Schwark, J. (1994). Kritische Anmerkungen zur Ermittlung von Sportaktivenquoten. In D. Jütting & P. Lichtenauer (Hrsg.), *Bewegungskultur in der modernen Stadt: Bericht über die 1. Münsteraner Sommeruniversität* (S. 279-287). Münster: Lit.
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. Gemeinde und Sport (1), S. 99-116.
- Willimczik, K. (2007). Die Vielfalt des Sports. Kognitive Konzepte der Gegenwart zur Binnendifferenzierung des Sports. *Sportwissenschaft* 37 (1), 19 - 37.

15 Anhang

Anhang 1: Übersicht der Vereine und Abteilungen, die sich an der Befragung beteiligt haben ...	97
Anhang 2: Verbesserungsvorschläge der Vereine und Abteilungen bezüglich Sportanlagen.....	98
Anhang 3: Übersicht die angerechneten Spielfelder und der angenommenen Nutzungsdauer (in Wochenstunden, Auslastung 70 Prozent)	100
Anhang 4: Bedarf Sportvereine Sportplätze.....	101
Anhang 5: Glossar	104
Anhang 6: Bedarf Sportvereine Hallen und Räume.....	105
Anhang 7: Zusätzlicher Bedarf Sportvereine Hallen und Räume	115

Anhang 1: Übersicht der Vereine und Abteilungen, die sich an der Befragung beteiligt haben

Behindertensportgemeinschaft Weiterstadt e.V.
DLRG OG Gräfenhausen
HSG Weiterstadt/ Braunshardt/ Worfelden e.V.
Modellflieger-Club Weiterstadt e.V.
Odenwaldklub e.V. Ortsgruppe Weiterstadt
Polizei, sport- und Gebrauchshundeverein Weiterstadt e.V. (PSGV)
Radfahrerverein "Wanderlust" 1907 Weiterstadt e.V.
RSC Pedalo Weiterstadt
Schachclub Schachmatt 1957 Weiterstadt
SG Weiterstadt
SG Weiterstadt Volleyball
SG Weiterstadt Badminton
SG Weiterstadt Basketball
SG Weiterstadt Fitness
SG Weiterstadt Gesundheitssport
SG Weiterstadt Judo
SG Weiterstadt Leichtathletik
SG Weiterstadt Musik
SG Weiterstadt Senioren 50Plus
SG Weiterstadt Tennis
SG Weiterstadt Turnen
SKG Gräfenhausen 1945 e.V.
SKG Schneppenhausen ? Kickboxen
SKG Schneppenhausen Tennis
SKG Schneppenhausen Turnen u. Gymnastik
SKG Schneppenhausen Wanderabteilung z.Zt. nicht aktiv
Sport Schützenverein Braunstadt 1970 e.V.
SV 1910 Weiterstadt
Tauchverein Braunshardt e.V.
TC Grün-Weiß Gräfenhausen
TC Just Dance Weiterstadt
TSV Braunshardt Fußball
TSV Braunshardt Hauptvorstand
TSV Braunshardt Ju Jutsu
TSV Braunshardt Taekwondo
TSV Braunshardt Turn- und Tanzsportabteilung
TTV Gräfenhausen/ Schneppenhausen/ Weiterstadt

Chorgemeinschaft Weiterstadt "Die Choriosen"
Expression '88, Jazz-& Popchor
Karnevalverein Weiterstadt e.V.
KV Ahoi Gräfenhausen
Musikverein Gräfenhausen 1987 e.V.
SKG Schneppenhausen Gesang
SKG Schneppenhausen Karneval
SKG Schneppenhausen Musikzug
SKG Schneppenhausen Theater
TSV Braunshardt Blasorchester

Anhang 2: Verbesserungsvorschläge der Vereine und Abteilungen bezüglich Sportanlagen

Behindertensportgemeinschaft Weiterstadt e.V.	Bürgerhaus: Bodenreinigung, Aufbewahrung Geräte. Spiegelwand wäre sinnvoll. Defibrillator fehlt.
Chorgemeinschaft Weiterstadt "Die Choriosen"	
DLRG OG Gräfenhausen	Wasserzeiten im Hallenbad sind knapp. Für frühe Zeiten haben wir wenig Kapazitäten. Wir bräuchten Wasserzeiten am frühen Abend.
Expression '88, Jazz- & Popchor	Wir nutzen keine Sportstätten
HSG Weiterstadt/ Braunschardt/ Worfelden e.V.	Ein Beachhandballplatz wäre im Sommer eine Bereicherung des Trainings
Karnevalverein Weiterstadt e.V.	Im Bürgerzentrum: Toiletten, Duschen
KV Ahoi Gräfenhausen	veraltete Veranstaltungstechnik. Veraltete Beleuchtung. Sanierungsbedürftiges Gebäude (Dach, Elektrik, Heizung)
Modellflieger-Club Weiterstadt e.V.	Diese Frage trifft auf den Modellflug nicht unbedingt zu. Für die Wintersaison ist die Nutzung einer Sporthalle "als Bedarf" sinnvoll.
Musikverein Gräfenhausen 1987 e.V.	
Odenwaldklub e.V. Ortsgruppe Weiterstadt	
Polizei, sport- und Gebrauchshundeverein Weiterstadt e.V. (PSGV)	
Radfahrerverein "Wanderlust" 1907 Weiterstadt e.V.	keine Probleme
RSC Pedalo Weiterstadt	Zu wenig Zeiten im Hallenbad. Wird in anderen Städten flexibler gehandhabt
Schachclub Schachmatt 1957 Weiterstadt	Vereinsräume stehen nicht immer für Mannschaftskämpfe zur Verfügung
SG Weiterstadt	Allgemeine Trainingszeiten in der Woche (mo-Fr). Hallenzeiten in Tribünenhallen für Wettkämpfe. Nutzbarkeit der Hallen (Alter, Zustand)
SG Weiterstadt ? Volleyball	Mannschaften, spätestens ab Bezirksliga benötigen ausreichend Platz ums Feld (2/3 der DHS Halle), was derzeit nicht gegeben ist. Duschen sind nicht lange genug warm/ Hallenzeit ist zu kurz
SG Weiterstadt Badminton	Sauberkeit, Zustand der Großsporthallen Weiterstadt (ADS, DHS) vor allem ADS (Duschen, Tribüne, Licht, Abstellräume etc.)
SG Weiterstadt Basketball	Zeiten für Spielbetrieb am Wochenende nicht ausreichend. Fehlende Tribüne im ADH
SG Weiterstadt Fitness	Hallenbadzeiten, kleinere Turnräume. Allgemeine Trainingszeiten
SG Weiterstadt Gesundheitssport	Abt. Gesundheitssport ist nur in SGW-Räumen
SG Weiterstadt Judo	Reinigung der Anlagen nicht ausreichend
SG Weiterstadt Leichtathletik	Bessere Pflege der Leichtathletikanlage am Braunschardter Tännchen. Und zwar Laufbahn, Weitsprung, Einzäunung
SG Weiterstadt Musik	Abt. Musik benötigt dringend einen eigenen/ größeren Raum. Die Lehrkräfte sind über Weiterstadt verteilt. Eine Spielstätte mit Unterrichtsräumen wäre der optimale Lösungsweg
SG Weiterstadt Senioren 50Plus	
SG Weiterstadt Tennis	
SG Weiterstadt Turnen	Keine Tribüne in Hallen-daher keine Wettkampfveranstaltungen möglich (z.B. Hessische Meisterschaften TGM/TGW); Fehlende Tartanbahn
SKG Gräfenhausen 1945 e.V.	Mehr Belegungszeiten in örtlichen Sporthallen für SKG Gräfenhausen. Bedachung der vereinseigenen Rollschuhbahn (nur 3 Monate nutzbar, keine Belegungszeiten in Hallen!)
SKG Schneppenhausen ? Kickboxen	Hallenzeiten am Abend zw. 19-22Uhr. Abschleppbare Schränke, Befreiungsmöglichkeiten für Boxsäcke
SKG Schneppenhausen Gesang	
SKG Schneppenhausen Karneval	Nutzung des Bürgerhauses ist voll ausgereizt. Bei Veranstaltungen müssen die Abteilungen auf den Übungsbetrieb verzichten
SKG Schneppenhausen Musikzug	
SKG Schneppenhausen Tennis	
SKG Schneppenhausen Theater	Nutzung Bürgerhaus voll ausgereizt. Abteilungen müssen bei Veranstaltungen auf ihren Übungsbetrieb verzichten.
SKG Schneppenhausen Turnen u. Gymnastik	keine Probleme
SKG Schneppenhausen Wanderabteilung z.Zt. nicht aktiv	
Sport Schützenverein Braunstadt 1970 e.V.	Eine vernünftige Sportstätte mit Umkleidekabinen und geeigneter Vereinsgaststätte/-raum. Vernünftige Schießanlage mit evtl. Nutzung von Kleinkaliber
SV 1910 Weiterstadt	zusätzliche Umkleidekabinen, Duschen, Lagermöglichkeiten. Flutlicht veraltet
Tauchverein Braunschardt e.V.	Hallenbad
TC Grün-Weiß Gräfenhausen	Landschaftspflege bei eigener Anlage
TC Just Dance Weiterstadt	Adam Danz Halle, Psychomotorikraum z.B. montags ab 18:00 für Koop. Tanz AG 's mit ADS
TSV Braunschardt Blasorchester	Wir müssen bei Auftritten in andere Ortsteile ausweichen. Das Bürgerhaus in

	Braunshardt wird dringend benötigt
TSV Braunshardt Fußball	Den Sportplatz (Rasen) ist in einem sehr schlechten Zustand. Eine komplette Umzüchtung des Sportplatzes wäre sinnvoll
TSV Braunshardt Hauptvorstand	Wir brauchen dringend mehr Hallenzeiten-besonders für Kinder und Jugendliche, um Aufnahmestopps zu vermeiden
TSV Braunshardt Ju Jutsu	keine separate Trainerumkleide/ Schimmel in Duschen/ Defekte nicht schließende Türen/ kein Stauraum für Materialien, da Kita+Schule unsere Matten verwenden "muss" --> Materialverschleiß. Technische Mängel (Licht/ Oberlichter fast nicht zu öffnen)
TSV Braunshardt Taekwondo	Für die Anzahl an Teilnehmern ist zu wenig Platz
TSV Braunshardt Turn- und Tanzsportabteilung	Hallenzeiten fehlen. In vielen Gruppen Aufnahmestopps! Instandhaltung+Ergänzung der Sportgeräte. Dach der Sporthalle undicht!
TTV Gräfenhausen/ Schneppenhausen/ Weiterstadt	Sporthallen zeigen Verschleißspuren auf, die dann von der Stadt nicht oder nur teilweise behoben werden z.B. defekte Duschen, Silikon fällt ab an Türen/ Türrahmen

Anhang 3: Übersicht die angerechneten Spielfelder und der angenommenen Nutzungsdauer (in Wochenstunden, Auslastung 70 Prozent)

Name	Stadtteil	Belag	Fläche	Beleuchtung	Sommer		Winter	
					17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
<i>Großspielfelder</i>								
Sportanlage Braunshardt	Braunshardt	Naturrasen	7.000	ja	10,5	3,5	0,0	5,6
Sportanlage Gräfenhausen	Gräfenhausen	Naturrasen	7.000	ja	10,5	3,5	0,0	5,6
Sportgelände am Steinrodsee	Gräfenhausen	Naturrasen	7.000	nein	10,5	3,5	0,0	0,0
Sportanlage Schneppenhausen	Schneppenhausen	Naturrasen	7.000	ja	10,5	3,5	0,0	5,6
Sportanlage Schneppenhausen	Schneppenhausen	Kunststoffrasen	5.400	ja	10,5	7,0	10,5	7,0
Sportanlage Weiterstadt	Weiterstadt	Naturrasen	7.000	ja	10,5	3,5	0,0	5,6
Sportanlage Weiterstadt	Weiterstadt	Naturrasen	7.000	nein	10,5	3,5	0,0	0,0
Sportanlage Weiterstadt	Weiterstadt	Kunststoffrasen	7.000	ja	10,5	7,0	10,5	7,0
<i>Stadien</i>								
Sportanlage Gräfenhausen	Gräfenhausen	Naturrasen	7.000	ja	10,5	3,5	0,0	5,6
Summe GSF					94,5	38,5	21,0	42,0
<i>Kleinspielfelder</i>								
Sportanlage Gräfenhausen	Gräfenhausen	Naturrasen	3.500	nein	10,5	3,5	0,0	0,0
Sportgelände am Steinrodsee	Gräfenhausen	Naturrasen	3.500	nein	10,5	3,5	0,0	0,0
Summe KSF					21,0	7,0	0,0	0,0

Anhang 4: Bedarf Sportvereine Sportplätze

Kleinspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
SKG Gräfenhausen	Fußball Bambini	Gräfenhausen	25	1	60	1,0	1,0	0,0	Sportplatz	Halle
SKG Gräfenhausen	Fußball F1 F2	Gräfenhausen	30	1	60	1,0	1,0	0,0	Sportplatz	Halle
SKG Gräfenhausen	Fußball E	Gräfenhausen	20	1	60	1,0	1,0	0,0	Sportplatz	Halle
SV 1910 Weiterstadt	Fußball E1 E2 E3	Weiterstadt	14	6	90	1,5	9,0	0,0	Sportplatz	
SV 1910 Weiterstadt	Fußball F1 F2 F3	Weiterstadt	16	6	90	1,5	9,0	0,0	Sportplatz	
SV 1910 Weiterstadt	Fußball G1 G2	Weiterstadt	18	4	60	1,0	4,0	0,0	Sportplatz	
						0,0	0,0			
FSV Schneppenhausen	Fußball G-Junioren	Schneppenhausen		1	60	1,0	1,0	1,0	Sportplatz	Sportplatz
FSV Schneppenhausen	Fußball Torwartschule	Schneppenhausen		2	150	2,5	5,0	5,0	Sportplatz	Sportplatz
FSV Schneppenhausen	Fußball F und E	Schneppenhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	Sportplatz	Sportplatz
						0,0	0,0			
TSV Braunshardt	Fußball G und F	Braunshardt		2	60	1,0	2,0	0,0	Sportplatz	
						0,0	0,0	0,0		
<i>aktueller Bedarf</i>							<i>36,0</i>	<i>9,0</i>		
<i>zukünftiger Bedarf</i>							<i>36,0</i>	<i>9,0</i>		

Annahme: im Winter in Halle
Annahme: im Winter in Halle
Annahme: im Winter in Halle

aus Internet

aus Internet

aus Internet

aus Internet

Normalspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommer-nutzung	Winter-nutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
bis 20 Uhr:										
SG Weiterstadt	Leichtathletik Kinder	Gräfenhausen	10	2	60	1,0	2,0	0,0	Sportplatz	ADH
SG Weiterstadt	Leichtathletik Jugend	Gräfenhausen	10	2	60	1,0	2,0	0,0	Sportplatz	Gräfenhausen
SKG Gräfenhausen	Fußball D	Gräfenhausen	20	1	60	1,0	1,0	1,0	Sportplatz	Halle
SKG Gräfenhausen	Fußball C	Gräfenhausen	20	2	90	1,5	3,0	3,0	Sportplatz	Halle
SKG Gräfenhausen	Fußball A B	Gräfenhausen	20	2	90	1,5	3,0	3,0	Sportplatz	Halle
SKG Gräfenhausen	Leichtathletik Kinder	Gräfenhausen	17	1	60	1,0	1,0	0,0	Sportplatz	Halle
SKG Gräfenhausen / SG Weiterstadt	Leichtathletik und Bewegungsspiele	Gräfenhausen	15	1	60	1,0	1,0	0,0	Sportplatz	
SKG Gräfenhausen	Cricket	Gräfenhausen	15	1	240	4,0	4,0	0,0	Sportplatz	
SV 1910 Weiterstadt	Fußball B-Jugend	Weiterstadt	18	2	90	1,5	3,0	3,0	Sportplatz	Sportplatz
SV 1910 Weiterstadt	Fußball C-Jugend	Weiterstadt	20	2	90	1,5	3,0	3,0	Sportplatz	Sportplatz
SV 1910 Weiterstadt	Fußball D1, D2, D3	Weiterstadt	18	6	90	1,5	9,0	9,0	Sportplatz	Sportplatz
						0,0	0,0			
FSV Schneppenhausen	Fußball D-Jugend	Schneppenhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	Sportplatz	Sportplatz
						0,0	0,0	0,0		
						0,0	0,0			
ab 20 Uhr:										
SKG Gräfenhausen	Fußball Aktive	Gräfenhausen	30	3	120	2,0	6,0	6,0	Sportplatz	Sportplatz und Halle
SKG Gräfenhausen	Fußball Alte Herren	Gräfenhausen	15	1	120	2,0	2,0	2,0	Sportplatz	Sportplatz und Halle
SV 1910 Weiterstadt	Fußball Herren 1	Weiterstadt	20	3	90	1,5	4,5	4,5	Sportplatz	Sportplatz
SV 1910 Weiterstadt	Fußball Herren 2	Weiterstadt	18	2	90	1,5	3,0	3,0	Sportplatz	Sportplatz
SV 1910 Weiterstadt	Fußball Alte Herren	Weiterstadt	15	1	90	1,5	1,5	1,5	Sportplatz	Sportplatz
SV 1910 Weiterstadt	Fußball Alte Herren ü45	Weiterstadt	20	1	90	1,5	1,5	1,5	Sportplatz	Sportplatz
SV 1910 Weiterstadt	Fußball Damen	Weiterstadt	15	2	90	1,5	3,0	1,5	Sportplatz	Sportplatz
						0,0	0,0	0,0		
FSV Schneppenhausen	Fußball Firmenmannschaft	Schneppenhausen		2	120	2,0	4,0	4,0	Sportplatz	Sportplatz
FSV Schneppenhausen	Fußball Hobbymannschaft	Schneppenhausen		1	120	2,0	2,0	2,0	Sportplatz	Sportplatz
FSV Schneppenhausen	Fußball Herren 1 und 2 (SG Italia/FSV)	Schneppenhausen		2	120	2,0	4,0	4,0	Sportplatz	Sportplatz
FSV Schneppenhausen	Fußball AH	Schneppenhausen		1	120	2,0	2,0	2,0	Sportplatz	Sportplatz
FSV Schneppenhausen	Fußball Herren 1 (SG Italia/FSV)	Schneppenhausen		1	120	2,0	2,0	2,0	Sportplatz	Sportplatz
						0,0	0,0	0,0		

Annahme: Winter Sportplatz
Annahme: Winter Sportplatz
Annahme: Winter Sportplatz

aus Internet

aus Internet
aus Internet

aus Internet
aus Internet

aus Internet

TSV Braunshardt	Fußball Aktive	Braunshardt		2	90	1,5	3,0	0,0		
TSV Braunshardt	Fußball AH	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	0,0		
<i>aktueller Bedarf bis 20 Uhr</i>										
								<i>35,0</i>	<i>25,0</i>	
<i>zukünftiger Bedarf bis 20 Uhr</i>										
								<i>35,0</i>	<i>25,0</i>	
<i>aktueller Bedarf 20-22 Uhr</i>										
								<i>40,0</i>	<i>34,0</i>	
<i>zukünftiger Bedarf 20-22 Uhr</i>										
								<i>40,0</i>	<i>34,0</i>	

Anhang 5: Glossar

Im Bericht werden für die Hallen und Räume verschiedene Bezeichnungen verwendet, die im Folgenden stichwortartig erläutert werden. Bei unseren Definitionen stützen wir uns auf die DIN 18032-1 (2003-09).

Gymnastikraum ist ein Raum, dessen Maße, Ausbau und Ausstattung auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport und ähnliche Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet ist. In der Regel umfasst eine Anlageneinheit Gymnastikraum eine Fläche von 100qm, die von max. 16 Personen genutzt wird.

Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen sind Hallen, in denen Aktivitäten stattfinden, die nicht zwangsläufig auf Maße angewiesen sind, die von den Sportfachverbänden vorgegeben werden. In der Regel werden in nicht ballspieltauglichen Einzelhallen Aktivitäten wie beispielsweise Aikido, Budosport, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Eltern-Kind-Turnen, Einradfahren oder Radsport durchgeführt. Die Hallen weisen zumeist Maße von kleiner 15x27 Metern auf.

Ballspieltaugliche Einzelhallen haben in der Regel das Normmaß von 15x27 Metern mit einer lichten Höhe von 5,5 Metern und werden schwerpunktmäßig von Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Tischtennis und Volleyball genutzt. Eine Anlageneinheit Einzelhalle umfasst eine Fläche von 405qm.

Mehrfachhallen umfassen sowohl Halle für Spiele (Maße 22x44 Meter mit 7 Meter lichter Höhe; ohne Trennvorhang), Zweifachhallen und Dreifachhallen. Nutzungsart und -typ bestimmen im Regelfall Maße, Ausbau und Ausstattung einer Halle.

Zweifachhallen umfassen in der Regel eine Fläche von 22x44 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern und sind in zwei Felder teilbar. In der Regel werden Zweifachhallen für den Übungsbetrieb der Sportarten Handball und Hallenhockey genutzt, teilweise sind dort in Absprache mit den Sportfachverbänden auch Wettkämpfe möglich.

Dreifachsporthallen umfassen in der Regel eine Fläche von 27x45 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern, teilweise auch von 11 Metern. Dreifachsporthallen können in drei Hallenteile getrennt werden. Eine Dreifachhalle mit den Maßen 27x45 Metern und einer lichten Höhe von 7 Metern erfüllt in der Regel die Anforderungen der Sportfachverbände für die Ausübung von Wettkämpfen bis auf nationaler und internationaler Ebene. Jedoch müssen im Falle einer Wettkampfnutzung Überlegungen zu Zuschaueranrichtungen einfließen und die Versammlungsstättenverordnung der Länder zur Anwendung kommen.

Anhang 6: Bedarf Sportvereine Hallen und Räume

EINZELHALLE (nicht ballspieltauglich): Boxen, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, Leichtathletik, Eltern-Kind-Turnen, Einrad, Radsport, Gesundheitssport (ab 20 Teilnehmer)

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter		
13-17 Uhr	TSV Braunshardt	Turnen Purzel 1 Purzel 2	Braunshardt	25	2	45	0,8	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt		
	TSV Braunshardt	Turnen Purzel 3	Braunshardt	29	1	60	1,0	1,0	1,0	Braunshardt	Braunshardt		
	TSV Braunshardt	Kindertanz	Braunshardt	14	4	60	1,0	4,0	4,0	Altes Sportheim / Vereinsheim	Altes Sportheim / Vereinsheim		
	TSV Braunshardt	Mädcheturnen I und II	Braunshardt	15	2	90	1,5	3,0	3,0	Braunshardt	Braunshardt		
	TSV Braunshardt	Aufbaugruppe B, C, D	Braunshardt	11	3	120	2,0	6,0	6,0	Braunshardt	Braunshardt		
	TSV Braunshardt	Garde 1	Braunshardt	10	1	75	1,3	1,3	1,3	Vereinsheim	Vereinsheim		
	SKG Gräfenhausen	Rollkunst Anfänger 0	Gräfenhausen	5	1	120	2,0	0,0	2,0			Bürgerhaus Gräfenhausen	
	SKG Gräfenhausen	Rollkunst Anfänger 1	Gräfenhausen	6	1	120	2,0	0,0	2,0			Bürgerhaus Gräfenhausen	
	SKG Gräfenhausen	Eltern-Kind Turnen	Gräfenhausen	15	1	60	1,0	1,0	1,0				
	SKG Gräfenhausen	Maxi-Turnen	Gräfenhausen	25	1	60	1,0	1,0	1,0				
	SKG Gräfenhausen	Mini-Turnen	Gräfenhausen	30	1	60	1,0	1,0	1,0				
	SKG Gräfenhausen	Rollkunst Häschen	Gräfenhausen	12	1	90	1,5	0,0	1,5			Bürgerhaus Gräfenhausen	
	AHOI		Gräfenhausen		0,5	60	1,0	0,5	0,5		BH Gräfenhausen	BH Gräfenhausen	aus Belegungsplan
	SKG Schneppenhausen	Turnen Kinderturnen	Schneppenhausen		1	120	2,0	2,0	2,0				aus Internet
	SKG Schneppenhausen	Turnen Kinderturnen	Schneppenhausen		1	60	1,0	1,0	1,0				aus Internet
	1. KCS		Schneppenhausen		1	60	1,0	1,0	1,0		BH Schneppenhausen	BH Schneppenhausen	aus Belegungsplan
	SG Weiterstadt	Turnen Purzel	Weiterstadt	58	1	60	1,0	1,0	1,0		DHS	DHS	
	SG Weiterstadt	Turnen Mutter-Kind	Weiterstadt	44	2	60	1,0	2,0	2,0		DHS	DHS	
SG Weiterstadt	Entega-Kindersportclub	Weiterstadt	15	5	60	1,0	5,0	5,0		DHS	DHS		
Sg Weiterstadt	Kids-Cup 1-3	Weiterstadt	4	10,5	60	1,0	10,5	10,5		DHS	DHS		
Karnevalverein Weiterstadt	Karneval Garde	Weiterstadt		3	60	1,0	3,0	3,0		BZ Saal	BZ Saal		
SG Weiterstadt	Tanz Ballett Anfänger	Weiterstadt		1	60	1,0	1,0	1,0		Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet	
SG Weiterstadt	Tanz Ballett Fort.	Weiterstadt		1	60	1,0	1,0	1,0		Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet	
SG Weiterstadt	Tanz Videoclip 1+2	Weiterstadt		2	60	1,0	2,0	2,0		Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet	
SG Weiterstadt	Tanz Kindertanzen	Weiterstadt		1	60	1,0	1,0	1,0		Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet	
VHS	Yoga	Weiterstadt		2,5	60	1,0	2,5	2,5		BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	aus Belegungsplan	
DRK	DRK	Weiterstadt		2,5	60	1,0	2,5	2,5		BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	aus Belegungsplan	
DRK	DRK	Weiterstadt		2	60	1,0	2,0	2,0		BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	aus Belegungsplan	

SKG Schneppenhausen	Musikzug Jugend	Schneppenhausen	11	1	60	1,0	1,0	1,0	Bürgerhaus	Bürgerhaus	
1. KCS		Schneppenhausen		3	60	1,0	3,0	3,0	BH Schneppenhausen	BH Schneppenhausen	aus Belegungsplan
SG Weiterstadt	Leichtathletik Kinder	Weiterstadt	10	2	60	1,0	0,0	2,0	Sportplatz	ADH	
SG Weiterstadt	Leichtathletik Jugend	Weiterstadt	10	2	60	1,0	0,0	2,0	Sportplatz	SH Gräfenhausen	
SG Weiterstadt	Fitness Aerobic	Weiterstadt	45	8	60	1,0	8,0	8,0	SG Fitnessraum	SG Fitnessraum	
SG Weiterstadt	Turnen allgemeine Turngruppe	Weiterstadt	30	2	60	1,0	2,0	2,0	ADH	ADH	
SG Weiterstadt	Turnen Leistung u5	Weiterstadt	15	2	120	2,0	4,0	4,0	ADH	ADH	
SG Weiterstadt	Turnen Leistungsgruppe 03-05	Weiterstadt	13	2	120	2,0	4,0	4,0	ADH /DHS	ADH/DHS	
SG Weiterstadt	Turnen Leistungsgruppe 08	Weiterstadt	6	1	90	1,5	1,5	1,5	ADH	ADH	
SG Weiterstadt	Turnen Leistungsgruppe 0-04	Weiterstadt	18	2	90	1,5	3,0	3,0	ADH/DHS	Adh/DHS	
SG Weiterstadt	Turnen Gerätturnen 89	Weiterstadt	13	2	90	1,5	3,0	3,0	DHS	DHS	
SG Weiterstadt	Turnen Gerätturnen Frauen	Weiterstadt	10	1	90	1,5	1,5	1,5	DHS	DHS	
SG Weiterstadt	Turnen TGW KidsCup	Weiterstadt	15	2	120	2,0	4,0	4,0	DHS	DHS	
SG Weiterstadt	Turnen TGW Nachwuchs	Weiterstadt	8	2	120	2,0	4,0	4,0	DHS	DHS	
SG Weiterstadt	Turnen TGW Jugend	Weiterstadt	8	2	120	2,0	4,0	4,0	ADH	ADH	
SG Weiterstadt	Turnen TGW Erwachsene	Weiterstadt	9	2	120	2,0	4,0	4,0	DHS	DHS	
SG Weiterstadt	Turnen Schwerpunkt Tanz	Weiterstadt	25	1	120	2,0	2,0	2,0	Raum SGW Wiesbaden	Raum SGW Wiesbaden	
SG Weiterstadt	Turnen Gymnastik Frauen	Weiterstadt	26	1	60	1,0	1,0	1,0	DHS	DHS	
SG Weiterstadt	Turnen Gymnastik Frauen	Weiterstadt	23	1	90	1,5	1,5	1,5	DHS	DHS	
SKG Gräfenhausen	Turnen Akrobatik	Weiterstadt	16	1	90	1,5	1,5	1,5			
SKG Gräfenhausen	Leichtathletik Kinder	Weiterstadt	17	1	60	1,0	0,0	1,0	Sportplatz		
SKG Gräfenhausen	Bauch Beine Po	Weiterstadt	30	1	75	1,3	1,3	1,3			
SKG Gräfenhausen	Zumba	Weiterstadt	30	1	60	1,0	1,0	1,0			
SKG Gräfenhausen / SG Weiterstadt	Leichtathletik und Bewegungsspiele	Weiterstadt	15	1	90	1,5	0,0	1,5			TG mit SG Weiterstadt
SG Weiterstadt	Tanz Clogging	Weiterstadt		1	60	1,0	1,0	1,0	Raum Berlin	Raum Berlin	aus Internet
SG Weiterstadt	Tanz Ballett Fort.	Weiterstadt				0,0	0,0		Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet
SG Weiterstadt	Tanz Videoclip 3	Weiterstadt		1	60	1,0	1,0	1,0	Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet
SG Weiterstadt	Tanz Jazztanz	Weiterstadt		1	60	1,0	1,0	1,0	Raum Wiesbaden	Raum Wiesbaden	aus Internet
SG Weiterstadt	Tanz Kindertanzen	Weiterstadt		2	60	1,0	2,0	2,0	Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet
SG Weiterstadt	Tanzen Erwachsene Fort	Weiterstadt		1	60	1,0	1,0	1,0	Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet
SG Weiterstadt	Tanzen Erwachsene Anf	Weiterstadt		1	60	1,0	1,0	1,0	Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet
Karnevalverein Weiterstadt	Karneval	Weiterstadt		9,5	60	1,0	9,5	9,5	BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	aus Belegungsplan
Akordeon		Weiterstadt		2	60	1,0	2,0	2,0	BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	aus Belegungsplan
KCS		Weiterstadt		1	60	1,0	1,0	1,0	BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	aus Belegungsplan
TC Weiterstadt		Weiterstadt		4,5	60	1,0	4,5	4,5	BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	aus Belegungsplan

								0,0	0,0			
ab 20 Uhr	TSV Braunshardt	Garde 5	Braunshardt	12	1	180	3,0	3,0	3,0	Vereinsheim	Vereinsheim	
	TSV Braunshardt	Jazztanz	Braunshardt	18	1	60	1,0	1,0	1,0	Braunshardt	Braunshardt	
	TSV Braunshardt	Gymnastik	Braunshardt	22	1	60	1,0	1,0	1,0	Braunshardt	Braunshardt	
	TSV Braunshardt	Turnen Tanzen Fortgeschr	Braunshardt	12	1	60	1,0	1,0	1,0	Vereinsheim	Vereinsheim	
	SKG Gräfenhausen	Rollkunst Fortgeschr 1	Gräfenhausen	4	1	120	2,0	0,0	2,0		Bürgerhaus Gräfenhausen	
	SKG Gräfenhausen	Rollkunst Fortgeschr 2	Gräfenhausen	4	1	180	3,0	0,0	3,0		Bürgerhaus Gräfenhausen	
	SKG Gräfenhausen	Kickboxen Erwachsene	Gräfenhausen	8	1	90	1,5	1,5	1,5	SH SKG	SH SKG	
	SKG Gräfenhausen	Ballspiele für Senioren	Gräfenhausen	10	1	60	1,0	1,0	1,0			
	SKG Gräfenhausen	Rollkunst Pflicht 2	Gräfenhausen	13	1	150	2,5	0,0	2,5		Bürgerhaus Gräfenhausen	
	AHOI		Gräfenhausen		10	60	1,0	10,0	10,0	BH Gräfenhausen	BH Gräfenhausen	aus Belegungsplan
	SKG Schneppenhausen	Musikzug Orchester	Schneppenhausen	18	1	120	2,0	2,0	2,0	Bürgerhaus	Bürgerhaus	
	SKG Schneppenhausen	Gesang	Schneppenhausen	15	1	120	2,0	2,0	2,0	Bürgerhaus	Bürgerhaus	
	SKG Schneppenhausen	Karneval Garde	Schneppenhausen		1	120	2,0	2,0	2,0	Bürgerhaus	Bürgerhaus	
	1. KCS		Schneppenhausen		2	60	1,0	2,0	2,0	BH Schneppenhausen	BH Schneppenhausen	aus Belegungsplan
	Chorgemeinschaft Weiterstadt	Chor	Weiterstadt	60	1	120	2,0	2,0	2,0	Spiegelsaal	Spiegelsaal	
	SG Weiterstadt	Tanz Clogging	Weiterstadt		1	120	2,0	2,0	2,0	Raum Berlin	Raum Berlin	aus Internet
	SG Weiterstadt	Tanz Turniertanz	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet
SG Weiterstadt	Tanz Orientakischer Tanz	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	Raum Wiesbaden	Raum Wiesbaden	aus Internet	
SG Weiterstadt	Tanz Jazztanz	Weiterstadt		1	120	2,0	2,0	2,0	Raum Berlin	Raum Berlin	aus Internet	
SG Weiterstadt	Tanz Erwachsene Leistungsgruppe	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	Raum Frankfurt	Raum Frankfurt	aus Internet	
Karnevalverein Weiterstadt	Karneval	Weiterstadt		8	60	1,0	8,0	8,0	BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	aus Belegungsplan	
Akordeon		Weiterstadt		1,5	60	1,0	1,5	1,5	BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	aus Belegungsplan	
KCS		Weiterstadt		2	60	1,0	2,0	2,0	BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	aus Belegungsplan	

EINZELHALLE (ballspieltauglich): Badminton, Basketball, Fußball bis C-Jugend, Tischtennis, Volleyball

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr	SG Weiterstadt Basketball	w U11	Gräfenhausen	14	3,0	60	1,0	3,0	3,0	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SG Weiterstadt Basketball	m U12	Gräfenhausen	12	3,0	60	1,0	3,0	3,0	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SG Weiterstadt Basketball	m U14	Gräfenhausen	12	1,5	60	1,0	1,5	1,5	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SG Weiterstadt Basketball	m U16	Gräfenhausen	12	3,0	60	1,0	3,0	3,0	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SG Weiterstadt Basketball	Purzel 1	Gräfenhausen	15	1,0	60	1,0	1,0	1,0	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SG Weiterstadt	Basketball Individual	Gräfenhausen	4	1,0	60	1,0	1,0	1,0	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SG Weiterstadt	Basketball Individual	Weiterstadt	4	6,0	60	1,0	6,0	6,0	DHS	DHS
	SG Weiterstadt	Badminton Minis 1, 2	Weiterstadt	12	3,0	60	1,0	3,0	3,0	DHS	DHS
	SG Weiterstadt	Basketball m U10	Weiterstadt	16	4,0	60	1,0	4,0	4,0	DHS	DHS
	SG Weiterstadt	Basketball m U10	Weiterstadt	16	1,5	60	1,0	1,5	1,5	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SV 1910 Weiterstadt	Fußball E1 E2 E3	Weiterstadt	14	6	90	1,5	0,0	9,0		
	SV 1910 Weiterstadt	Fußball F1 F2 F3	Weiterstadt	16	6	90	1,5	0,0	9,0		
	SV 1910 Weiterstadt	Fußball G1 G2	Weiterstadt	18	4	60	1,0	0,0	4,0		
	TTV Gräfenhausen	Tischtennis Kinder	Weiterstadt	15	1,0	120	2,0	2,0	2,0	Weiterstadt	Weiterstadt
	SG Weiterstadt Basketball	w U15	Weiterstadt	15	1,5	60	1,0	1,5	1,5	ADH	ADH
	SG Weiterstadt Basketball	m U12	Weiterstadt	12	1,5	60	1,0	1,5	1,5	ADH	ADH
SG Weiterstadt Basketball	Purzel 2	Weiterstadt	20	1,0	60	1,0	1,0	1,0	DHS	DHS	
SG Weiterstadt	Senioren Badminton	Weiterstadt	18	1,0	120	2,0	2,0	2,0	DHS	DHS	
17-20 Uhr	SG Weiterstadt Basketball	m U14	Braunshardt	12	1,5	60	1,0	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	TTV Gräfenhausen	Tischtennis Kinder	Braunshardt	20	1,0	120	2,0	2,0	2,0	Braunshardt	Braunshardt
	TSV Braunshardt	Fußball Jugend	Braunshardt		2,0	60	1,0	0,0	2,0	Sportplatz	Halle
	SG Weiterstadt Basketball	w U15	Gräfenhausen	14	1,5	60	1,0	1,5	1,5	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SG Weiterstadt Basketball	w U17 /2	Gräfenhausen	8	1,5	60	1,0	1,5	1,5	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SKG Gräfenhausen	Fußball Bambini	Gräfenhausen	25	1,0	60	1,0	0,0	1,0		Halle
	SKG Gräfenhausen	Fußball F1 F2	Gräfenhausen	30	1,0	60	1,0	0,0	1,0		Halle
	SKG Gräfenhausen	Fußball E	Gräfenhausen	20	1,0	60	1,0	0,0	1,0		Halle
	TTV Gräfenhausen	Tischtennis Kinder	Gräfenhausen	30	3,0	120	2,0	6,0	6,0	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SG Weiterstadt	Volleyball Damen 2	Weiterstadt	12	1,0	150	2,5	2,5	2,5		
	SG Weiterstadt	Volleyball Juniorinnen	Weiterstadt	10	1,0	105	1,8	1,8	1,8		
	SG Weiterstadt Basketball	w U17	Weiterstadt	8	1,5	60	1,0	1,5	1,5	ADH	ADH
	SG Weiterstadt Basketball	w U13	Weiterstadt	16	1,5	60	1,0	1,5	1,5	ADH	ADH
	SG Weiterstadt Basketball	w U13	Weiterstadt	16	2,0	60	1,0	2,0	2,0	ADS Halle	ADS Halle
	SG Weiterstadt Basketball	w U17 WNBL	Weiterstadt	15	1,5	60	1,0	1,5	1,5	ADH	ADH
	SG Weiterstadt Basketball	w U17 WNBL	Weiterstadt	14	1,5	60	1,0	1,5	1,5	DHS	DHS
SG Weiterstadt Basketball	m U16	Weiterstadt	12	1,5	60	1,0	1,5	1,5	ADS Halle	ADS Halle	
SG Weiterstadt Basketball	m U18	Weiterstadt	18	1,5	60	1,0	1,5	1,5	ADH	ADH	
SG Weiterstadt	Basketball Individual	Weiterstadt	4	2,0	60	1,0	2,0	2,0	ADH	ADH	
SG Weiterstadt	Badminton Jugend 1 und	Weiterstadt	8	3,0	60	1,0	3,0	3,0	ADS Halle	ADS Halle	

aus Internet

		2									
	SG Weiterstadt	Badminton Minimannschaftn	Weiterstadt	8	1,5	60	1,0	1,5	1,5	DHS	DHS
	SG Weiterstadt	Badminton Minis 1, 2	Weiterstadt	8	3,0	60	1,0	3,0	3,0	ADS Halle	ADS Halle
	SG Weiterstadt	Badminton Schüler 2	Weiterstadt	6	1,5	60	1,0	1,5	1,5	DHS	DHS
	TTV Gräfenhausen	Tischtennis Erwachsene	Weiterstadt	10	1,0	120	2,0	2,0	2,0	Weiterstadt	Weiterstadt
ab 20 Uhr	TSV Braunshardt	Volleyball	Braunshardt		1,0	120	2,0	2,0	2,0	Braunshardt	Braunshardz
	TTV Gräfenhausen	Tischtennis Erwachsene	Braunshardt	20	1,0	180	3,0	3,0	3,0	Braunshardt	Braunshardt
	TTV Gräfenhausen	Tischtennis Erwachsene	Gräfenhausen	50	4,0	120	2,0	8,0	8,0	Gräfenhausen	Gräfenhausen
	SKG Gräfenhausen	Gymn-BB-VB	Gräfenhausen	15	1,0	120	2,0	2,0	2,0		
	SG Weiterstadt	Volleyball Herren	Weiterstadt	12	1,0	150	2,5	2,5	2,5	DHS	DHS
	SG Weiterstadt	Volleyball Damen 1	Weiterstadt	15	2,0	120	2,0	4,0	4,0	DHS	DHS
	SG Weiterstadt	Basketball m U18	Weiterstadt	18	2,0	60	1,0	2,0	2,0	ADS Halle	ADS Halle
	SG Weiterstadt	Badminton Erwachsene Mannschaft	Weiterstadt	10	1,5	60	1,0	1,5	1,5	DHS	DHS
	SG Weiterstadt	Basketball Freizeit	Weiterstadt	12	1,5	60	1,0	1,5	1,5	ADS Halle	ADS Halle
	<i>Bedarf bis 17 Uhr</i>	<i>* aus Internet</i>						<i>35,0</i>	<i>57,0</i>		
	<i>Bedarf 17-20 Uhr</i>							<i>41,0</i>	<i>46,0</i>		
	<i>Bedarf ab 20 Uhr</i>							<i>27,0</i>	<i>27,0</i>		

MEHRFACHHALLE: Handball, Hockey, Fußball ab B-Jugend
 (Doppelfeld)

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr	HSG Weiterstadt	Handball Mini w	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball Schlümpfe	Braunshardt		1	60	1,0	1,0	1,0	Braunshardt	Braunshardt
							0,0	0,0			
17-20 Uhr	HSG Weiterstadt	Handball A-Jugend w	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball B-Jugend w	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball C-Jugend w	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball D-Jugend w	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball E-Jugend w	Braunshardt		1	60	1,0	1,0	1,0	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball A-Jugend	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball B-Jugend	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball C1	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball D	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball Mini	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball Torwart / Torwurf	Braunshardt		1	90	1,5	1,5	1,5	Braunshardt	Braunshardt
	Radfahrerverein	Radball Schüler	Weiterstadt	10	1	120	2,0	2,0	2,0	DHS	DHS
	HSG Weiterstadt	Handball Damen 2	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	ADH	ADH
	HSG Weiterstadt	Handball Damen 3	Weiterstadt		1	120	2,0	2,0	2,0	ADH	ADH
	HSG Weiterstadt	Handball D-Jugend w	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	ADH	ADH
	HSG Weiterstadt	Handball E-Jugend w	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	ADH	ADH
	HSG Weiterstadt	Handball B2	Weiterstadt		2	90	1,5	3,0	3,0	ADS	ADS
	HSG Weiterstadt	Handball C1	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	ADS	ADS
	HSG Weiterstadt	Handball C2	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	ADS	ADS
	HSG Weiterstadt	Handball D	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	ADH	ADH
	HSG Weiterstadt	Handball E	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	ADH	ADH
	SG Weiterstadt	Basketball Damen 3	Weiterstadt	10	2,0	60	1,0	2,0	2,0	ADS Halle	ADS Halle
ab 20 Uhr	HSG Weiterstadt	Handball Damen 1	Braunshardt		1	150	2,5	2,5	2,5	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball Herren 1	Braunshardt		1	120	2,0	2,0	2,0	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball Herren 2	Braunshardt		1	120	2,0	2,0	2,0	Braunshardt	Braunshardt
	HSG Weiterstadt	Handball Damen 3	Weiterstadt		1	120	2,0	2,0	2,0	ADS	ADS
	HSG Weiterstadt	Handball Spaß	Weiterstadt		1	120	2,0	2,0	2,0	ADH	ADH
	HSG Weiterstadt	Handball Herren 2	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	ADS	ADS
	SG Weiterstadt	Basketball Damen 1 und 2	Weiterstadt	15	6,5	60	1,0	6,5	6,5	ADH	ADH
SG Weiterstadt	Basketball Damen 3	Weiterstadt	10	2,0	60	1,0	2,0	2,0	DHS	DHS	
SG Weiterstadt	Basketball Herren 1 bis 3	Weiterstadt	14	7,5	60	1,0	7,5	7,5	DHS	DHS	

Basketball Damen in Mehrfach

Basketball Damen in Mehrfach
 Basketball Damen in Mehrfach
 Basketball Herren

												in Mehrfach
Radfahrerverein	Radball Aktive	Weiterstadt	12	1	150	2,5	2,5	2,5	DHS	DHS		
<i>Bedarf bis 17 Uhr</i>		<i>* aus Internet</i>					<i>2,5</i>	<i>2,5</i>				
<i>Bedarf 17-20 Uhr</i>							<i>36,0</i>	<i>36,0</i>				
<i>Bedarf ab 20 Uhr</i>							<i>31,0</i>	<i>31,0</i>				

GYMNASTIKRAUM

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	
13-17 Uhr	SKG Schneppenhausen	Turnen Organgymnastik	Schneppenhausen		1	60	1,0	1,0	1,0			aus Internet
	TC Just Dance	Zumba Kids	Weiterstadt	12	1	60	1,0	1,0	1,0	BZ Weiterstadt Musiksaal	BZ Weiterstadt Musiksaal	
	TC Just Dance	Zumba Kids	Weiterstadt	10	1	60	1,0	1,0	1,0	BZ Weiterstadt Musiksaal	BZ Weiterstadt Musiksaal	
	TC Just Dance	Zumba Kids	Weiterstadt	14	1	60	1,0	1,0	1,0	BZ Weiterstadt Musiksaal	BZ Weiterstadt Musiksaal	
17-20 Uhr	TSV Braunshardt	Turnen Zumba	Braunshardt	10	1	60	1,0	1,0	1,0	Vereinsheim	Vereinsheim	
	TSV Braunshardt	Turnen Body-Fit	Braunshardt	19	1	60	1,0	1,0	1,0	Vereinsheim	Vereinsheim	
	TSV Braunshardt	Step-Aerobic	Braunshardt	15	2	60	1,0	2,0	2,0	Vereinsheim	Vereinsheim	
	TSV Braunshardt	Turnen Beckenboden	Braunshardt	12	1	60	1,0	1,0	1,0	Vereinsheim	Vereinsheim	
	SKG Gräfenhausen	Aerobic	Gräfenhausen	20	1	60	1,0	1,0	1,0			
	SKG Gräfenhausen	Step-Aerobic	Gräfenhausen	15	1	60	1,0	1,0	1,0			
	SKG Schneppenhausen	Turnen Step	Schneppenhausen		1	60	1,0	1,0	1,0			aus Internet
	SKG Schneppenhausen	Turnen Gymnastik Frauen 50+	Schneppenhausen		1	60	1,0	1,0	1,0			aus Internet
	Behindertensportgemeinschaft	Reha-Gruppe	Weiterstadt	15	1	45	0,8	0,8	0,8	BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	
	Behindertensportgemeinschaft	Nachfolgegruppe Gymnastik	Weiterstadt	20	1	60	1,0	1,0	1,0	BZ Weiterstadt	BZ Weiterstadt	
	RSC Pedalo	Gymnastik	Weiterstadt	15	1	90	1,5	1,5	1,5	Bürgerhaus	Bürgerhaus	
	SG Weiterstadt	Fitness Pilates	Weiterstadt	18	1	90	1,5	1,5	1,5	ADH Psycho	ADH Psycho	
	TC Just Dance	Zumba Erwachsene	Weiterstadt	15	1	60	1,0	1,0	1,0	ADH Psycho	ADH Psycho	
	TC Just Dance	Zumba Erwachsene Gold	Weiterstadt	10	1	60	1,0	1,0	1,0	ADH Psycho	ADH Psycho	
	TC Just Dance	Dubstep Jugend	Weiterstadt	8	1	60	1,0	1,0	1,0	BZ Weiterstadt Musiksaal	BZ Weiterstadt Musiksaal	
SG Weiterstadt	Fitness	Weiterstadt		6,5	60	1,0	6,5	6,5	Raum FF, HH,	Raum FF, HH	aus Internet	
SG Weiterstadt	Gesundheit und Reha	Weiterstadt		5	60	1,0	5,0	5,0	Raum FF, HH,	Raum FF, HH	aus Internet	
ab 20 Uhr	TSV Braunshardt	Er und Sie	Braunshardt	10	1	60	1,0	1,0	1,0	Braunshardt	Braunshardt	
	SKG Gräfenhausen	Gymnastik mit Musik	Gräfenhausen	12	1	60	1,0	1,0	1,0			
	SKG Schneppenhausen	Turnen Gymnastik Frauen	Schneppenhausen		1	60	1,0	1,0	1,0			aus Internet
	SG Weiterstadt	Ski Skigymnastik	Weiterstadt	15	1,5	60	1,0	1,5	1,5	DHS	DHS	
	SG Weiterstadt	Fitness	Weiterstadt		1	60	1,0	1,0	1,0	Raum Hamburg	Raum Hamburg	aus Internet

SG Weiterstadt	Fitness Zumba	Weiterstadt	20	1	70	1,2	1,2	1,2	SG Fitness	SG Fitness
SG Weiterstadt	Fitness Rückenschule	Weiterstadt	15	1	70	1,2	1,2	1,2	SG Fitness	SG Fitness
SG Weiterstadt	Fitness Reha	Weiterstadt	15	1	60	1,0	1,0	1,0	SG Fitness	SG Fitness
								4,0	4,0	
<i>Bedarf bis 17 Uhr</i>								<i>* aus Internet</i>		
<i>Bedarf 17-20 Uhr</i>								29,0	29,0	
<i>Bedarf ab 20 Uhr</i>								9,0	9,0	

KAMPFSPORTRAUM/BUDORAUM

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr						0	0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
17-20 Uhr	TSV Braunshardt	Taekwondo Kinder	Braunshardt	15	2	60	1,0	2,0	2,0	Sportheim	Sportheim
	TSV Braunshardt	Taekwondo Jugend	Braunshardt	15	2	60	1,0	2,0	2,0	Sportheim	Sportheim
	TSV Braunshardt	Taekwondo Erwachsene	Braunshardt	15	2	120	2,0	4,0	4,0	Sportheim	Sportheim
	TSV Braunshardt	JuJutsu Kinder Fort 1	Braunshardt	22	1	60	1,0	1,0	1,0	Sportheim	Sportheim
	TSV Braunshardt	JuJutsu Kinder Fort 2	Braunshardt	17	2	60	1,0	2,0	2,0	Sportheim	Sportheim
	TSV Braunshardt	JuJutsu Jugendliche	Braunshardt	10	2	60	1,0	2,0	2,0	Sportheim	Sportheim
	TSV Braunshardt	JuJutsu Anfänger	Braunshardt	16	1	60	1,0	1,0	1,0	Sportheim	Sportheim
	TSV Braunshardt	JuJutsu Kinder Fort 3	Braunshardt	4	2	60	1,0	2,0	2,0	Sportheim	Sportheim
	SG Weiterstadt	Judo Kinder 1	Weiterstadt	20	1	60	1,0	1,0	1,0	Dojo	Dojo
	SG Weiterstadt	Judo Kinder 2	Weiterstadt	20	1	90	1,5	1,5	1,5	Dojo	Dojo
	SG Weiterstadt	Judo Jugend	Weiterstadt	20	1	90	1,5	1,5	1,5	Dojo	Dojo
	SG Weiterstadt	JuJutsu Kinder	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	Dojo	Dojo
SG Weiterstadt	JuJutsu Kinder Panther	Weiterstadt		1	90	1,5	1,5	1,5	Dojo	Dojo	
ab 20 Uhr	TSV Braunshardt	JuJutsu Erwachsene gemischt	Braunshardt	21	2	60	1,0	2,0	2,0	Sportheim	Sportheim
	TSV Braunshardt	JuJutsu Erwachsene Damen	Braunshardt	6	1	60	1,0	1,0	1,0	Sportheim	Sportheim
	SG Weiterstadt	Judo Erwachsene	Weiterstadt	10	1	75	1,3	1,3	1,3	Dojo	Dojo
	SG Weiterstadt	JuJustu Erwachsene	Weiterstadt		3	120	2,0	6,0	6,0	Dojo	Dojo

aus Internet
aus Internet

aus Internet

<i>Bedarf bis 17 Uhr</i>								<i>* aus Internet</i>		0,0	0,0
<i>Bedarf 17-20 Uhr</i>								23,0	23,0		
<i>Bedarf ab 20 Uhr</i>								11,0	11,0		

Anhang 7: Zusätzlicher Bedarf Sportvereine Hallen und Räume

EINZELHALLE (nicht ballspieltauglich)

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr								0,0	0,0		
								0,0	0,0		
								0,0	0,0		
								0,0	0,0		
17-20 Uhr	SG Weiterstadt	Parcours	Weiterstadt	20	1	240	4,0	4,0	4,0		
	SKG Gräfenhausen	Kickboxen	Gräfenhausen	15	1	120	2,0	2,0	2,0	SH SKG	SH SKG
	SKG Gräfenhausen	Cricket	Gräfenhausen	15	1	240	4,0	0,0	4,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
ab 20 Uhr								0,0	0,0		
							0,0	0,0			
<i>zusätzlicher Bedarf bis 17 Uhr</i>								<i>0,0</i>	<i>0,0</i>		
<i>zusätzlicher Bedarf 17-20 Uhr</i>								<i>6,0</i>	<i>10,0</i>		
<i>zusätzlicher Bedarf ab 20 Uhr</i>								<i>0,0</i>	<i>0,0</i>		

EINZELHALLE (ballspieltauglich): Badminton, Basketball, Boxen, Fußball (bis inkl C-Jugend), Leichtathletik, Tischtennis, Turnsport, Volleyball

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr	SG Weiterstadt Basketball		Weiterstadt	6	1	360	6,0	6,0	6,0	ADH	ADH
17-20 Uhr	SG Weiterstadt Basketball		Weiterstadt	6	1	240	4,0	4,0	4,0	ADH	ADH
	SG Weiterstadt Basketball		Weiterstadt	4	1	240	4,0	4,0	4,0	ADH	ADH
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
ab 20 Uhr							0,0	0,0	0,0		
									0,0		
							0,0	0,0	0,0		
									0,0		
							0,0	0,0	0,0		
									0,0		
								6,0	6,0		
								8,0	8,0		
								0,0	0,0		

MEHRFACHHALLE: Handball, Hockey, Fußball ab B-Jugend

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
17-20 Uhr							0,0	0,0	0,0		
ab 20 Uhr							0,0	0,0	0,0		
								0,0	0,0		
<i>zusätzlicher Bedarf bis 17 Uhr</i>								0,0	0,0		
<i>zusätzlicher Bedarf 17-20 Uhr</i>								0,0	0,0		
<i>zusätzlicher Bedarf ab 20 Uhr</i>								0,0	0,0		

GYMNASTIKRAUM

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr	SG Weiterstadt	PEKIP	Weiterstadt	15	1	120	2,0	2,0	2,0		
	SG Weiterstadt	Asthma	Weiterstadt	15	1	120	2,0	2,0	2,0		
	SG Weiterstadt	Sturzprävention	Weiterstadt	15	1	120	2,0	2,0	2,0		
							0,0	0,0			
17-20 Uhr	SG Weiterstadt	Aerobic	Weiterstadt	13	1	240	4,0	4,0	4,0		
	Behindertensportgemeinschaft	Gymnastik	Weiterstadt	65	1	120	2,0	2,0	2,0		
							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
ab 20 Uhr							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0		
								6,0	6,0		
<i>zusätzlicher Bedarf bis 17 Uhr</i>								6,0	6,0		
<i>zusätzlicher Bedarf 17-20 Uhr</i>								6,0	6,0		
<i>zusätzlicher Bedarf ab 20 Uhr</i>								0,0	0,0		

KAMPFSPORTRAUM/BUDORAUM

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		

							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
							0,0	0,0	0,0		
17-20 Uhr	TSV Braunshardt	Teakwondo	Braunshardt	10	1	480	8,0	8,0	8,0	ein oder zwei Drittel Sporthalle	ein oder zwei Drittel Sporthalle
							0,0	0,0			
ab 20 Uhr							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
zusätzlicher Bedarf bis 17 Uhr								0,0	0,0		
zusätzlicher Bedarf 17-20 Uhr								8,0	8,0		
zusätzlicher Bedarf ab 20 Uhr								0,0	0,0		

